

**Es wird wieder gerätselt**

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► **Unterhaltung**

**Rückkehr der Buchmesse**

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► **Leitartikel, Dritte Seite**

**Gesundheit im Fokus**

Die Gesundheitstage fanden einen enormen Anklang.

► **Albstadt**

Ausgabe A1 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 11341 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► **Baden-Württemberg**



Thema des Tages



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschichte dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchsstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettrücks in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab.
Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

► Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Grünen der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungsmitglied Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihren inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenem Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► **Thema des Tages**
► **Hintergrund**
► **Seite 5**

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendbare Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabell Huber (Bild).

► **Baden-Württemberg**



Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-17 Uhr

Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Redaktion:
Telefon 07423/78-0

E-Mail:
service@schwarzwälder-bote.de

ePaper:
www.schwarzwälder-bote.de/digital



Albstadt

Die Kreuzotter steht im Mittelpunkt des Projektes

Ein neues Naturschutzprojekt geht in Albstadt an den Start, finanziert und gefördert über das »albstrom regio«-Vorhaben. Dabei steht die Kreuzotter im Mittelpunkt. Ziel ist es, die Gifschlange den Menschen näherzubringen. Das Tier ist in seinem Bestand hochgradig gefährdet. Populationen kommen unter anderem zwischen Laufen und Lautlingen vor. Die Kreuzotter ist auf ein ganz besonderes Habitat angewiesen. Das Projekt soll diesen Lebensraum schützen und sichern.

Winterlingen

Ray Wilson begeistert die rund 400 Zuhörer

Ray Wilson, ehemaliger Frontmann der Band Genesis, hat in der Festhalle in Winterlingen gastiert. Mit seinen Songs und Balladen begeisterte er die rund 400 Zuhörer. Das Konzert war restlos ausverkauft. Zu hören waren Klassiker, aber auch eigene Songs des Musikers. Mit einer Mischung aus einfühlenden Liedern und stimmungsmachenden Beiträgen schuf Wilson eine magische Atmosphäre. Dazu trugen auch seine Bandkollegen bei, vor allem Alicja Chrzaszcz an der Violine.

Burladingen

Mafia-Strukturen der Fleischindustrie sind Thema

Mit dem Stück »Am zwölften Tag« hat das Theater Lindenholz in Melchingen die Spielzeit im eigenen Hause eröffnet. Gemeinsam auf der Bühne standen die Schauspieler dabei nur zur Blümchenübergabe beim Schlussapplaus. Die Theaterbesucher bekamen drei Monologe von je etwa einer halben Stunde zu hören und zu sehen, gingen von Raum zu Raum. Zusammen ergeben diese Monologe das desaströse Bild einer entmoralisierten Industrie. Ein hartes Kotzbrocken-Stück – nicht nur für Fleischesser.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
5°C 30%	15°C 10%	14°C 15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perdig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.

► **Aus aller Welt**

Glückszahlen

Lotto am Samstag:

7, 20, 21, 27, 29, 34

Superzahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9

Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer.

Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber äu-

ßerst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unverrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition:

Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie:

Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Zürcher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition:

So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen.

Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen.

Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschrumpft. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte.

Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantisches Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge- trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seelen versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuaustrichtung der Papierindustrie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte.

Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch lehrt, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammen geschlossen, um für einen gerechten Interessenausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debattenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Leitartikel

Von Stefan Kister

früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuaustrichtung der Papierindustrie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte.

Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch lehrt, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammen geschlossen, um für einen gerechten Interessenausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debattenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.



WIR RÄUMEN IN OWINGEN WEGEN GROSSEM UMBAU DIE TEPPICH-ABTEILUNG.

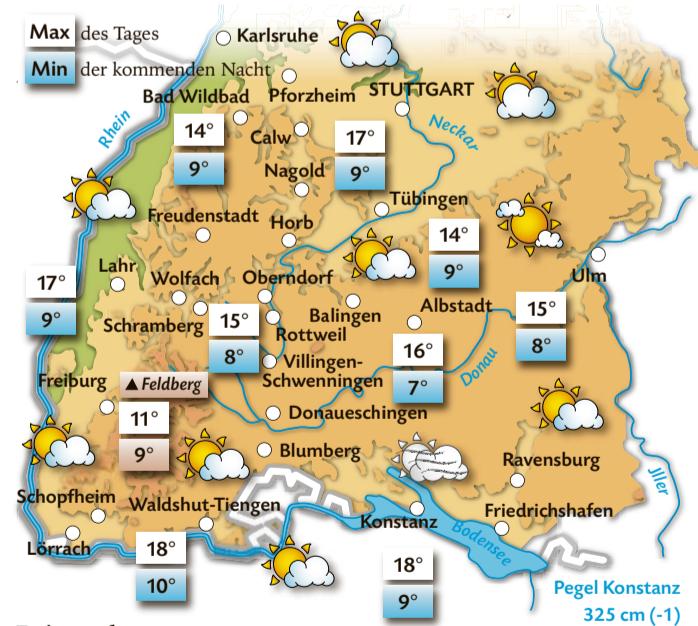
* in unserer Teppich-Abteilung in Owingen, ausgenommen sind in Prospekten beworbene Artikel, Dienstleistungen und Bestellware. Alles nur solange der Vorrat reicht.

SALE MINIMUM 50%* RABATT AUF ALLES auch auf bereits reduzierte Ware

UNSERE NEUE WEBSITE IST ONLINE! www.wohn-schick.de

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

07:50 18:31 18:08 05:05 20.10. 28.10. 04.11. 11.11. | Qmet



Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolzig	18°	Lahr	wolzig	17°
Balingen	wolzig	16°	Lörrach	wolzig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolzig	16°
Feldberg	wolzig	11°	St. Blasien	wolzig	16°
Freiburg	wolzig	18°	Tuttlingen	wolzig	15°
Freudenst.	wolzig	14°	Tübingen	wolzig	16°
Karlsruhe	Nebel	17°	Villingen-S.	wolzig	15°
Konstanz	Nebel	18°			

Biowetter

Belastung

- keine
- gering
- mittel
- stark

- Bluthochdruck
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- Rheumaschmerzen
- Atemwegbeschwerden
- Herzbeschwerden
- Niedriger Blutdruck
- Asthma
- Kreislaufbeschwerden
- Konzentration
- Reaktionszeit
- Erkältungsgefahr
- Migräne
- Unwohlsein

Wassertemperaturen

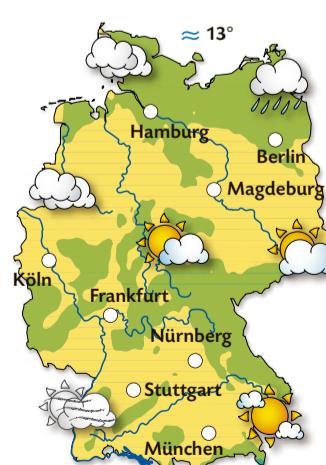
Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavík	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.
9	10	6

Deutschlandwetter

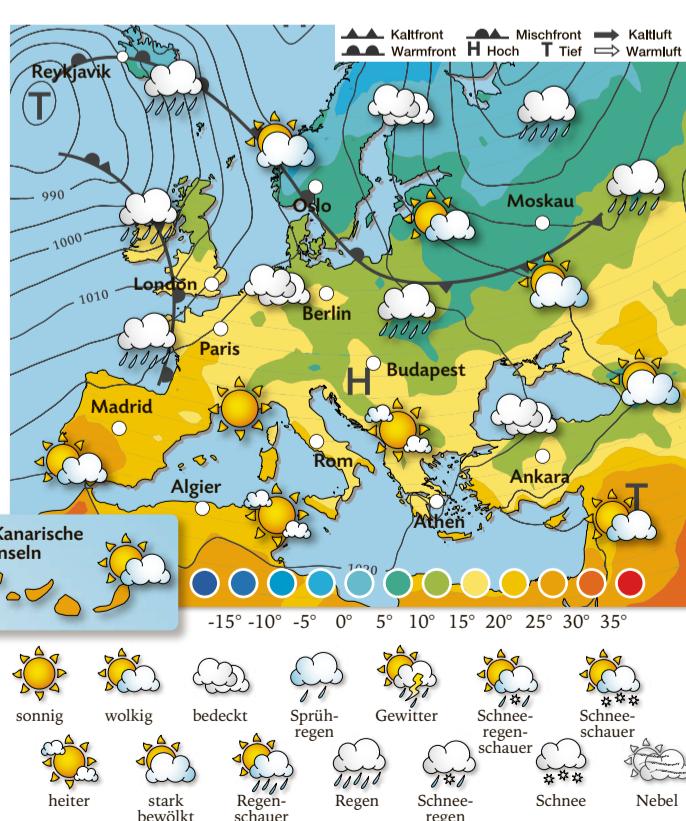
Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Fr.	Sa.
sonnig	bedeckt

Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trübe Wolken und etwas Regen den Himmel.



Die Buchmesse ist zurück

Frankfurt. Zum ersten Mal seit der Pandemie ist die Buchmesse im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« - wiederverbinden - lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren ... but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



»In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm

Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird - mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe oh-

ne Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

der Staatsministerin für Kultur und Medien geholfen, aber im Gießkannenprinzip. Falkenhagen würde sich wünschen, die Literaturförderung mit allen Beteiligten neu zu denken.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einkäufe nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

► Leitartikel

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil - im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online. Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« - »Trump

hat gewonnen« -, skandieren die Massen immer wieder freudisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen - sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-



Ex-Präsident Donald Trump schart treue Gefolgsleute um sich.
Foto: Behnken

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmabzählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären - formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten.

Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten.

Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhafte Zuständigkeiten gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungs-team der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linkssagende, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wünsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.«

Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

Befugnisse des Bundesrats Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.

Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte
Foto: imago/Political-Moments

Mehrheit im Bundesrat CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angeichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlüssig zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer bunttere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31.454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Augen in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagnachmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteinachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteinachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Bechlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesternparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit und übrigens auch mit Charakter habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Missmut einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesternparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolgekandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschenden Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommen Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeiinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger Nähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenminister Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merkels zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Hubschrauber war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen - nahe der Grenze zu Hessen und Bayern - abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Hubschrauber sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

■ Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitschancen für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Clemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalig grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden können, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)

Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer

Carsten Huber

Verlag

Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78-28

E-Mail: service@schwarzwälder-bote.de
Internet: www.schwarzwälder-bote.de

Verlagsleitung: Kirsten Wolf

Redaktion

Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH

Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78-73

E-Mail: redaktion@schwarzwälder-bote.de

Internet: www.schwarzwälder-bote.de

Chefredakteur: Constantin Blaß, stv. Chefredakteur: Jörg Braun (Lokales), Arne Hahn (Nachrichten);

Sport: Peter Flang; Lokales: Martin Wagner.

Kooperation mit den Stuttgart Nachrichten: Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Die Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Foto-Daten-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807801, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwälder-bote.de

Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76 vom 01.01.2021

Leserservice
Telefon 0800 / 7807802, Fax 07423 / 78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwälder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Texform an o. g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Kein Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugs geldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot entstehen.

Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmestroms bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 - von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne - nicht nur bei der CDU - abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

men: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendebereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt - eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampftafel von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich die schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescherten Beitragsschwäche. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendebereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folking, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klima-Partnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schiffstreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folking ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus«, sagt er.



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.

Foto: cf/Eva Drews

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungszahl unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Doppel-Technik könnte dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgehen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.

Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberg Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.

Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwes-ten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einen die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die un durchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christopher Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat.«

Siegle »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicappt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstört.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »suss« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »suss« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierte sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarsporthalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht enden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunders namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donaus/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschin-

gens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischt sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatter Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

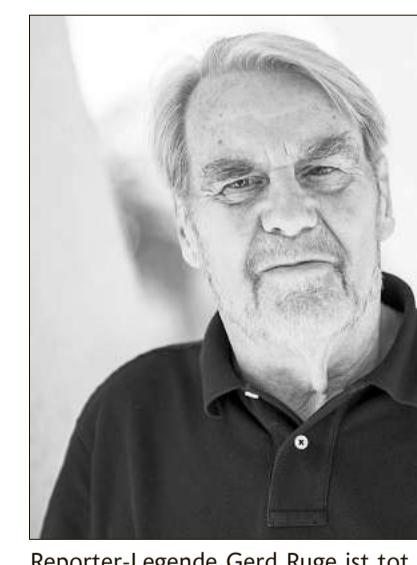
Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot. Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt. Der Chefredakteur des »Süddeutschen Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabstinentz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus.

Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbefinden; ein Gefühl, das wieder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahmepianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzert einführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempowechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertouvertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlussatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kreuzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«

»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gebräuche informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist

Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelt unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kollegialer natür-

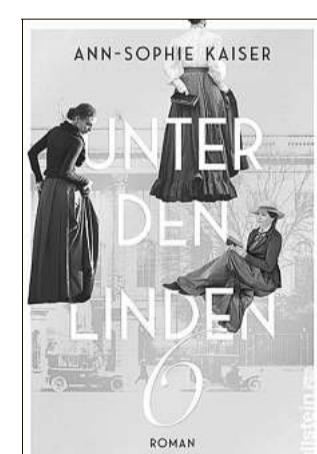
lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungarisch dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsgrund verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftritt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verdeckte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-Tagesschau«, gab Riewa zu. Akratisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernsten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzubrechen.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgesetz – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldenin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldenin, ein singender Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könnte sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Klima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahntiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.



Die Chili bekam die wenigsten Stimmen und wurde enttarnt. Darin versteckte sich Jens Riewa. Fotos: Vennenbernd

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildrout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angezügts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Nobelpreis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen

lassen wollen. Rund 10 000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Klima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahntiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.



Von Ralf Deckert

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen in Betrieb: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlich. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Täue gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

Gewinnzahlen

13-er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29

Zusatzspiel: 16

Glücksspirale

10 000 Euro monatlich

20 Jahre lang: 2053 595

100 000 Euro: 456 246

und 622 497

10 000 Euro: *67 134

1000 Euro: *3291

100 Euro: *352

25 Euro: *36

10 Euro: *1

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung

5000 Euro: 8 593 912

5000 Euro: 3 187 462

10 000 Euro: 8 913 491

10 000 Euro: 0 885 911

100 000 Euro: 7 339 260

Prämienziehung (Mega-Lose)

1 000 000 Euro: *452 8840

100 000 Euro: *223 579

10 000 Euro: *71 801

1000 Euro: *5 386

10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie

Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:

Sofortgewinn: 8 058 104

Kombigewinn: 6 409 204

Dauergewinn: 1 927 062

Zusatzspiel: 69 602

Süddeutsche Klassenlotterie

1 000 000 Euro: 2 833 215

100 000 Euro: 1 596 918

50 000 Euro: 1 054 168

10 000 Euro: 2 544 666

1000 Euro: *365; *881

200 Euro: *75; *0 402 644

* = Endziffern

Alle Angaben ohne Gewähr

Top Ten

US-Singles

1. (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber

2. (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow

3. (5) Fancy Like Walker Hayes

4. (4) Way 2 Sexy Drake Feat. Future & Young Thug

5. (6) Bad Habits Ed Sheeran

6. (7) Good 4 U Olivia Rodrigo

7. (8) Kiss Me More Doja Cat Feat. SZA

8. (10) Levitating / Dua Lipa

9. (9) Knife Talk Drake Feat. 21 Savage & Project Pat

10. (-) Essence / Wizkid Feat. Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potennten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache
bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml:

PZN 16031824

50 ml:

PZN 16031830

100 ml:

PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

gezeigt mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

Cannabis Creme



Hochdosiert.
Natürlich.

Nicht
berauschend.

Rheumagil[®]
Cannabis Aktiv Creme

freiverkäufliches Kosmetikum

100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolofen in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeschreibung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytther. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240.

Pflichttext: Lumbagil[®]. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgia, Ischias), bei beginnenden akut feberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgia, Ischias), bei beginnenden akut feberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologin an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifelns ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt.

Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt. Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spielen mit hin- ein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendieren eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium.

Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirkt der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzen. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgend etwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannter Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42 000 Tonnen Giftpüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechende Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftpüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lotteriesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippsschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohler, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährlichen Deponie und gefährdet das Leben auch von Unbeteiligten.

■ Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »München« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weißen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspielerin, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verriet er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivisten schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit werden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.



Schon am Samstagvormittag warteten die Menschen vor dem Eingang auf den Einlass zu den Gesundheitstagen. Im Pavillon vor der Halle gab es die Möglichkeit für einen kostenlosen Corona-Schnelltest. Oberbürgermeister Klaus Konzelmann eröffnete die Veranstaltung auf der Expertenbühne.

Fotos: Gaugel

Breites Spektrum an Informationen

Gesundheitstage | Die Besucher finden Antworten auf ihre medizinischen Fragen bei mehr als 40 Ausstellern

Da im vergangenen Jahr die Gesundheitstage in der Zollern-Alb-Halle in Tailfingen wegen der Pandemie ausfallen mussten, waren der Veranstalter, das Allgäu EventZentrum aus Kempten, und die mehr als 40 Aussteller und Anbieter von Leistungen rund um die Gesundheit sehr gespannt, wie das Publikum diese Messe diesmal annehmen würde.

■ Von Karl-Otto Gaugel

Albstadt-Tailfingen. Die Gesundheitstage waren ein Erfolg: Am Samstagvormittag hatte sich bereits vor Öffnung der Halle eine Schlange gebildet, und so waren die Plätze bei der Eröffnung durch Oberbürgermeister Klaus Konzelmann gut besetzt.

Der Oberbürgermeister zeigte sich sehr angetan vom vielfältigen Angebot der Messe. Er lobte ausdrücklich die Organisation des EventZentrums unter schwierigen Bedingungen mit Martin Kiesling an der Spitze. In einem Rundgang verschaffte sich das Stadtoberhaupt einen Eindruck.

Die Angebote waren breit gefächert. Bei der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit war zu erfahren, dass 80 Prozent der Männer nicht zur regelmäßigen Vorsorge gehen. Das Angebot am Stand von Projektleiterin Bruni Thomas und Vanessa Böhme, einen Testosterontest zu machen, wurde gerne angenommen. Am Stand der AOK-Neckaralb stand die Messung des Stresslevels mit einer Biozoom-Antioxidantienmessung sowie der Vitaminhaushalt im Mittelpunkt.

Die DAK Gesundheit stellte einen Flugsimulator vor, bei dem man mit virtueller Brille ausgestattet Körper und Muskulatur stärkt. Daneben gab es Gelegenheit zu einer Rückenmassage. Der Leiter des Servicezentrums Balingen-Albstadt, Steffen Lurwig, und



Alexandra Hoffmann (rechts) von »Traumhaus Lebherz« in Bitz stellte an ihrem Stand schlaffördernde Relax Kontur-Kissen vor. Eine Kundin testete am Stand von »Thermo Trigger« die entspannende Wirkung von Wärme und Kälte auf die Muskulatur. Heinz Weisser, Vorsitzender der »Anti-Mobbing & Burnout-Hilfe-Zollernalb e. V.«, hielt einen Vortrag zum Thema »Homeoffice, Homeschooling und Isolation: Wie können wir der psychischen Belastung entgegenwirken?«.

Fotos: Gaugel

Kundenberaterin Silvia Erdmann beantworteten Fragen zu den Krankheitsbildern Tinnitus und Morbus Meniere.

Am Infostand des Zollern-Alb-Klinikums war das Angebot für einen Cholesterintest und zur Blutzuckermessung stark frequentiert. Aktuell ist eine Kinderklinik in Balingen vorgesehen. Dazu soll, wie die Sekretärin der Geschäftsführung, Simone Wizemann, berichtet, eventuell bereits 2022 eine Kinderstation gebaut werden.

Am Stand der Gesundheitspraxis Balingen von Bärbel E. Reifenberg und Heilpraktiker Ralf A. Lamprecht war Gelegenheit mittels Spektral-Photometrie an vier Handpunkten den Mineralhaushalt in den Zellen messen zu lassen. Auch die Gesundheitsberatung Petra Janssen aus Ebingen war vor Ort und führte vor, wie durch das Herstellen eines elektromagnetischen Feldes die Blutgefässmuskulatur stimuliert und die Mikrozirkulation der Blutgefäße verbessert werden.

Mehrere Selbsthilfegruppen bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Messe. Unter der Thematik »Depres-

sionen und Ängste« gaben Betroffene in persönlichem Gespräch Auskunft über die Entstehung und vor allem dem Umgang mit Angst und dem Tabuthema Depression.

Ebenfalls unter die Rubrik Tabuthema fällt das Angewiesen sein auf einen künstlichen Darm- oder Blasenausgang. Der Stoma-Treff Zollernalb hielt Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte bereit.

Auskunft gab es über die Planungen im Zollernalb-Klinikum.

cia Vitale das Konzept einer gesunden Ernährung für die Bewohner vorstellten.

Malteser und Johanniter waren vor Ort und informierten über ihre Hilfsangebote, etwa über die Einrichtung eines Hausnotrufs für ältere Menschen. Probeliegen erwünscht, hieß es gleich an zwei Ständen beim Rundgang, an denen die Besucher rückenfreundliche Matratzen und individuell verstellbare Betten testeten.

Die Firma »Senior@Home 24« bietet häusliche Betreuung für pflegebedürftige Menschen. Firmeninhaberin Katrin Herre informierte zu Fragen über Betreuungskräfte aus Osteuropa. Wer kennt nicht Muskelverspannung, Verstauchung oder auch Schmerzen in Armen, Beinen oder im Schulterbereich? Wolfgang Klausner aus Altershausen bei München stellte dafür seinen von ihm entwickelten »Thermo-Trigger« vor.

Die Cura Med Akutklinik Albstadt behandelt psychosomatische Störungen wie Angsterkrankungen, Burnout, Depression, Schlafstörungen, Trauerbewältigung und Traumata. Dabei, so der medizinische Geschäftsführer Yasin Möller, setzte das Haus bewusst auf ein ganzheitliches Therapiekonzept.

Auch das Thermalbad Bad Saulgau war mit Schwimmmeister Florian Kubenz vertreten. »Essen auf Rädern« aus Ostdorf ist ein Angebot nicht nur für Ältere, sondern zunehmend auch für Kindergarten, Schulen und Betriebe. Margitta Angele informierte über den logistischen Ablauf.

Nicht wenige staunten am Stand von Amplifon Deutschland, deren Ebinger Geschäftsstelle vor Ort war, über die Ergebnisse ihres Hörtes-

tes. Die Venenmessung mit dem D-PPG-Verfahren wurde am Stand der Firma Gießler angeboten.

»Sauerstoff ist Leben«, hieß es bei Armin Leuze, der zusammen mit Udo Röck den »ATP Ionic Stim« entwickelt hat, ein Gerät, das durch Inhalation für eine optimale Sauerstoffversorgung sorgt. Dazu passte auch der Vortrag auf der Expertenbühne am Samstagnachmittag von Heilpraktiker Ralf Lamprecht, der die Unterversorgung mit Sauerstoff themisierte.

Neben dem Gesundheitscheck-Parcours gab es parallel an beiden Tagen Expertenrunden zu Themen wie »Gelenkersatz« und die Podiumsdiskussion zum Thema »Long Covid und die Auswirkungen auf die Lunge, Organe oder Psyche«. Auf der Experten-

bühne standen rund 15 Vorträge auf dem Programm. Die Themenpalette reichte dabei von Kreuzschmerzen bis Schlafstörungen, von Darmkrebstherapie bis Homeschooling, von Kopfschmerzen bis Rückenprobleme.

Wer sich bei den vielen Informationen und Mitmachaktionen etwas erholen oder stärken wollte, fand im Foyer der Halle dazu Gelegenheit. Dort gab es diverse Speisen, Getränke sowie Kaffee und Kuchen.



Die DAK Gesundheit stellte einen Flugsimulator vor, bei dem man mit virtueller Brille ausgestattet Körper und Muskulatur stärkt.

Foto: Gaugel

■ Albstadt

■ Die Deponie Schönbuch ist heute, 7.30 bis 17 Uhr, offen.
■ Das Integrationsforum Im Hof 28 ist heute von 9 bis 12 Uhr offen. Der Zutritt erfolgt nach Kontrolle der 3G-Regel und ist nur mit medizinischem Mund-Nasen-Schutz erlaubt.

■ EBINGEN

■ Das Kauf-Wasch-Café in der Bahnhofstraße 11 ist heute von 9.30 bis 14 Uhr offen.

■ Die Secontique in der Sonnenstraße 33 ist heute, 10 bis 18 Uhr, geöffnet.

■ Nordic Walking bietet der Wintersportverein heute an. Treffpunkt um 18.30 Uhr ist auf dem Parkplatz Kälberweise. Infotelefon: 07431/70 17 84.

■ ASV-Boxtraining ist heute, 19.45 Uhr, in der Kirchgrabenturnhalle.

■ Der Konzertchor Eintracht probt heute ab 20 Uhr im City-Haus.

■ TAILFINGEN

■ Die Bücherei im Haus am Uhlandgarten ist heute, 10 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, geöffnet. Es gelten die ausgewiesenen Hygiene-schutzmaßnahmen.

■ TRUCHTELFINGEN

■ Der Kneipp-Verein bietet heute einen Hata-Yoga-Kurs mit Christel Greve, 19 bis 20 Uhr, in der Alten Schule an.

■ ONSTMETTINGEN

■ Wassergymnastik mit dem Kneipp-Verein findet heute ab 13 Uhr im Onstmettinger Hallenbad statt. Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07431/5 39 44.

■ LAUTLINGEN

■ Das Ortsamt Lautlingen ist heute ganztägig geschlossen.

■ MARGRETHAUSEN

■ Der Chor Effata probt heute, 20 bis 21.30 Uhr, in der Kirche St. Hedwig in Ebingen.

■ Ein Bürgerdialog zu Albstadts Hallen

Albstadt-Ebingen. Das Sanieren der Albstädter Hallen ist zu einer gewaltigen Aufgabe angewachsen. Was ist noch zu retten? Wo findet Bildung, Sport und Kultur heute, morgen, übermorgen statt? Was hat Priorität und was muss warten? Um über diese und sonstige Fragen zu »Albstadts Hallen« gemeinsam nachzudenken, laden die »Grünen« Albstadt alle Betroffenen und Interessierten am Dienstag, 19. Oktober, ab 19 Uhr ins »KunstWerkHaus« ein.

■ Gesangverein wählt außerordentlich

Albstadt-Laufen. Zu einer außerordentlichen Hauptversammlung lädt der Gesangverein Harmonie Laufen am Samstag, 13. November, ab 17 Uhr in den Musiksaal der Festhalle ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl eines Vorsitzenden, seines Stellvertreters und eines Kassierers. Wird an diesem Tag kein Vorsitzender für den Verein gefunden, wird der Verein aufgelöst. Fragen beantwortet Tobias Fritsche, Telefon 07435/919977.

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07431/93 64-26

Fax: 07431/93 64-51

E-Mail: redaktion@ebingen.de

@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802

Die Kreuzotter steht im Mittelpunkt

Naturschutzprojekt | Ziel: Lebensräume schaffen / Thomas Bamann begleitet das Vorhaben wissenschaftlich

Über das »albstrom regio«-Projekt der Albstadtwerke sind in den vergangenen Jahren schon zahlreiche Aktionen des Naturschutzbundes (NABU) für den Natur- und Arten- schutz finanziert worden.

■ Von Hans Raab

Albstadt. Mathias Stauß, einer der Vorstandssprecher des NABU, verweist auf die gelungene Umsetzung verschiedener Vorhaben: blühendes Albstadt, Lebensraum Streuobstwiese, Fledermausquartiere in stillgelegten Hochwasserbehältern und das Anlegen eines Wildrosenpfades in Margrethausen.

Doch nicht nur der NABU, auch die Auszubildenden der Albstadtwerke, die »Albzubis«, befassen sich mit Klimawandel und Artenschutz und bauten in jüngster Zeit einen Lebensturm für Wildbäume, Käfer, Reptilien und Kleinsäuger. All dies wurde finanziert mit dem »regioCent«, den Stromkunden der Albstadtwerke innerhalb des »albstrom regio«-Tarifs bezahlen,



Eine Spende soll das Projekt unterstützen (von links): Mathias Stauß, Gerhard Layh, Ellen Köhler und Stefanie Burggraf. Foto: Raab

wie Marketingleiterin Stefanie Burggraf bei der Auftaktveranstaltung zum neuen Projekt für das Jahr 2022 erläuterte. Gleichzeitig übergab sie einen Scheck über 5500 Euro an die Vorstandsmitglieder Ellen Köhler, Mathias Stauß und Gerhard Layh.

Im nächsten Jahr steht die Kreuzotter im Mittelpunkt eines groß angelegten Projekts.



Die Kreuzotter ist eine gefährdete Schlangenart. Foto: Bamann

Um den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern diese Schlangenart näher zu bringen, wurde Thomas Bamann als Referent für alle Fragen rund um die allseits fast unbekannte, aber zu Unrecht gefürchtete Schlanze gewonnen. Neben der Aspisviper ist sie die einzige heimische Gifschlange und in ihrem Bestand hochgradig gefährdet. Größere Populationen gibt es nur noch in wenigen Gebieten, eines davon liegt zwischen Laufen und Lautlingen und in einigen Lautlinger Arealen. Die scheuen Tiere bekommen nur wenige Menschen, meist zufällig, zu Gesicht. Nur wenn sie sich in die Enge getrieben sehen, greifen sie an und beißen zu.

Sie sind auf ganz besondere Habitate angewiesen: Sie brauchen großflächige, strukturreiche Lebensräume, ein raues Makroklima, aber ein warmes Mikroklima, vor allem auch frostfreie Überwinterungsmöglichkeiten zum Beispiel in Form von Baum-

stüben oder Erdhöhlen.

In den vergangenen Jahrzehnten sind einige Landstriche verbuscht, alte Bäume wurden gefällt, für die Kreuzotter eine Einschränkung. Hinzu kommen Fressfeinde, Nahrungsmangel, der Klimawandel, intensive landwirtschaftliche Nutzung und der Verlust von Lichtbereichen in den Wäldern.

Die NABU-Gruppe Albstadt hat sich zum Ziel gesetzt, gerade in den Lautlinger und Laufener Gebieten, in denen die Kreuzotter noch heimisch ist, Voraussetzungen zu schaffen, dass der Bestand nicht zurückgeht. Verschiedene Maßnahmen sind dabei vorgesehen. Dabei unterstützt den Naturschutzbund Sven Gminder aus Lautlingen. Er ist Jäger und möchte einige seiner Jagdfreunde für die Aktion »Lebensraum für die Kreuzotter« begeistern. In erster Linie sollen im Rahmen der Schutzmaßnahmen im nächsten Jahr die Strukturen besiedelter Habi-

tate erhalten und Hecken streckenweise auf den Stock gesetzt werden. Bestimmte Waldbereiche erhalten durch Fällen von Bäumen verstärkt Lichtinseln und der Verbuschung von ungenutzten Flächen wird durch Beweidung Einhalt geboten.

An ungefähr fünf Stellen sollen die Überwinterungsmöglichkeiten verbessert werden. Dazu werden ausgebaggerte große und tiefe Mulden mit Gestein aufgefüllt, so dass größere, frostfreie Zwischenräume entstehen. In einem Bereich wird dann auch Sand aufgeschüttet, so dass andere Reptilien wie etwa Eidechsen oder Blindschleichen sonnige Bereiche finden. Wissenschaftlich steht Thomas Bamann den Schlangenschützern zur Seite. Von einer Veröffentlichung einer Karte mit den Vorkommen der Kreuzottern und mit den genauen Standorten der Schutzmaßnahmen soll abgesehen werden, um einem »Kreuzottertourismus« vorzubeugen.



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend. Foto: Noel Contreras



Die Ukulele erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit bei der Jugend

Die 400 Zuhörer sind restlos begeistert

Konzert | Ray Wilson offeriert in Winterlingen eine Mischung aus Rock-Balladen und stimmungsvollen Songs

Ein Abend, wie es ihn seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr gegeben hat: Ray Wilson, ehemaliger Frontmann der Band Genesis, spielte am Samstag vor rund 400 Zuhörern in der Winterlinger Festhalle.

■ Von Jannik Nölke

Winterlingen. »Wir mussten erstmal unsere Stühle abstauben«, erklärte Bürgermeister Michael Maier vor Start des Konzertes. Seit Beginn der Corona-Pandemie habe es in der Winterlinger Festhalle keine Veranstaltungen mehr gegeben. Umso mehr freute er sich deshalb, dass der Konzertabend mit Ray Wilson und seiner Band restlos ausverkauft war.

Ray Wilson war von 1996 bis zur Auflösung der Band 2001 als Sänger und Gitarrist Frontmann der Band Genesis. Mit seinem aktuellen Programm »Genesis Classic« – eine Mischung aus den bekannten Hits der Band und eigenen Songs – tourt er derzeit durch Deutschland.

Wilson und seine Band – darunter sein Bruder Stephen Wilson – starteten direkt mit dem Klassiker »No son of mine«. Das Publikum war begeistert. Und diese Begeisterung hielt den gesamten Abend an. Wilson gelang es, mit einer Mischung aus einfühlenden Rock-Balladen und Stimmungsmachern eine magische Atmosphäre zu schaffen. Dazu trugen auch seine Bandkollegen einen großen Teil bei. Marcin Kajper, der sich schnell als Multitalent erwies, beherrschte nicht nur die Gitarre, sondern glänzte auch



Ray Wilson begeisterte bei seinem Konzert in der Winterlinger Festhalle die rund 400 Zuhörer.

Foto: Nölke

mit mehreren Saxofon- und Querflöten-Soloeinlagen.

Alicja Chrzaszcz unterstützte die Band an der Violine und machte – so das Fazit einiger begeisterter Gäste – berühmten Geigern wie David Garret »schon ganz schön Konkurrenz«.

»Manche hören auf ihren Kopf, andere entscheiden sich, auf ihr Herz zu hören«, kündigte Wilson einen seiner eigenen Songs an. In »Yellow Lemon Sun« bittet Wilson um Verzeihung, dass er Menschen verletzt hat, weil er auf seinen Kopf anstatt auf sein

Herz gehört hat. Im Saal herrschte während dieses Songs Totenstille, bevor alles in stehenden Ovationen endete.

Auch andere Klassiker hatte er dabei. »Es ist ein Song aus dem Jahr 1973 – aber dafür sind die meisten hier wahrscheinlich zu jung«, erklärte er. Im Publikum – der Altersdurchschnitt dürfte nicht sehr niedrig gelegen haben – bricht kurzzeitig Gelächter aus. Dennoch sind bei »The Carpet Crawlers« wieder alle voll dabei. Wer das Original kennt, merkte jedoch

schnell, dass es nicht komplett die Version aus 1973 ist. Wilson performte eine ganz eigene Version des Songs, wie er es mit vielen der Klassikern machte, ohne dabei den Charakter der Originalversion zu verlieren.

Nach mehr als zwei Stunden endete der Abend in einem Gefühlsfeuerwerk. Die Gäste waren begeistert – und beschränkten ihre Kritik auf die Corona-Maßnahmen. Einige fanden es schade, dass während der Veranstaltung auch am Platz Maskenpflicht herrschte. Da einige das nicht

einsehen wollten, mussten die Angestellten des Sicherheitsdienstes »beSave« aus Albstadt mehrfach daran erinnern. Maier betonte jedoch, dass aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung bei Veranstaltungen mit 3G-Regel diese Maßnahmen vorgeschrieben seien.

Über Sinn und Unsinn diskutierten die Gäste auch nach dem Ende noch. Bei gefühlten 40 Grad in der Halle, die während des gesamten Konzerts auch nicht gelüftet wurde, sei die Maskenpflicht »nur ein Tropfen auf den heißen Stein«.

Die »guten Seelen« der katholischen Kirchengemeinde

Ehrungen | Renate Fischer und Anneliese Eppler sind nicht wegzudenken / Mit großem Engagement tätig

■ Von Peter Franke

Meßstetten. Während einer Sonntagvorabendmesse hat die katholischen Kirchengemeinde Meßstetten zwei verdiente, mehrjährige Mitarbeiterinnen geehrt. Im Rahmen der aktuellen Bestimmungen war die Kirche St. Nikolaus von Flüe voll besetzt.

Pfarrer Joseph Kaniyodikal stellte die Würdigungen vor den Gottesdienst. Auch als Stimme des Kirchengemeinderates dankte er Renate Fischer und Anneliese Eppler für ihre mehrjährige Unterstützung in der Kirchengemeinde und wünschte ihnen auch für die Zukunft Gottes reichen Segen und viel Gesundheit. Er freue sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Wer sich so lange und aufopfernd für die eigene



Ehrung (von links): Renate Fischer, Pfarrer Joseph Kaniyodikal und Anneliese Eppler

Foto: Franke

Kirche engagiert habe, verdiente großen Respekt, Ehre und Anerkennung.

Renate Fischer ist seit 50 Jahren als Organistin und seit 40 Jahren als Mesnerin bei

der Kirchengemeinde angestellt. Von 1979 bis 2008 war sie als Pfarramtssekretärin und Kirchenpflegerin in der Gemeinde tätig. Zusätzlich besetzte Fischer das Kirchen-

pflegeamt in Unterdigisheim in der Zeit von 1980 bis 2008.

All die Jahre habe Fischer diese Ämter mit überaus großem Engagement ausgefüllt, auch weit über ihre Aufgabenbereiche hinaus, lobte Kaniyodikal. Fischer engagiert sich außerdem ehrenamtlich im Frauenkreis vor Ort. Sie sei bei vielen Dingen durch ihre Erfahrung eine große Hilfe und Unterstützung, hob der Pfarrer hervor.

Anneliese Eppler erledigt seit 40 Jahren Teile des Mesnerdienstes in der Gemeinde, beispielhaft den Blumenschmuck und die Kirchenwäschte. Auch ihr wurde große Gewissenhaftigkeit attestiert. Zusammen mit ihrem Mann Richard ist sie zusätzlich für die Reinigung der Kirche, des Gemeindehauses und der Büroräume zuständig. Sie leitet

aktiv die Patchworkgruppe und ist engagierter Teil der Leitung des Frauenkreises. Seit Beginn der Coronazeit singt sie in der Singgruppe der Kirchengemeinde.

Beide Frauen seien »gute Seelen«, die aus der Kirchengemeinde nicht wegzudenken seien. Ohne sie würde Vieles nicht funktionieren. Kirche und die Gesellschaft überhaupt lebe und funktioniere mit solchen Menschen, die sich vollumfänglich und in Selbstverpflichtung auf ihre Aufgaben konzentrierten.

Deshalb dankte der Pfarrer herzlich auch im Namen des Kirchengemeinderates Renate Fischer und Anneliese Eppler. Blumen wurden an beide überreicht und für Renate Fischer zusätzlich eine Urkunde für ihr jahrzehntelanges Ortspiel.



Die Rentner des Heimatvereins Kohlrausle (von links), Eugen Schick, Arnold Eppler und Gebhard Rottler, beim Fertigen der Würfel, auf denen Schautafeln über verschiedene Tiere, Vögelarten und Pflanzen zu sehen sein werden.

Foto: Lissy

Infos zur Tier- und Pflanzenwelt

Kohlrausle | Rentner bauen Schautafeln für den Waldlehrpfad

Meßstetten-Tieringen (wl). Das Rentnerteam des Heimatvereins Kohlrausle Tieringen ist nach der Coronapause wieder aktiv und hat nun nach etlichen Aufschüben die Schautafeln für den Waldlehrpfad gefertigt.

Lang hatten die Rentner das Projekt gemeinsam mit den Förstern und dem Naturpark Obere Donau sowie dem Ministerium für ländlichen

Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, welches das Projekt finanziell unterstützte, geplant. Eugen Schick, Arnold Eppler und Gebhard Rottler bauten die fünf Schautafeln mit jeweils vier drehbaren Holzwürfel auf einer Stange selbst. An allen vier Seiten der Würfel sind Schautafeln angebracht, die Informationen zu den Tieren und Pflanzen im

■ Meßstetten

■ Der Jahrgang 1947/48 trifft sich diese Woche, am Donnerstag, 21. Oktober, zu einem Herbstspaziergang bei Sigmaringen. Um 14 Uhr kommen die Teilnehmer am Parkplatz Bolgasse zur Bildung von Fahrgemeinschaften zusammen. Eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich.

■ Der Posaunenchor Meßstetten sammelt am Samstag, 30. Oktober, zum letzten Mal in diesem Jahr Altpapier. Das Sammelgut sollte ab 9 Uhr im Hauptort und im Bueloch gebündelt oder verpackt, gut sichtbar am Straßenrand bereit liegen. Mitgenommen werden Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte und Kartons.

Kleintierschau mit Siegerehrung

Meßstetten. Die Kleintierzuchtvemeine Meßstetten und Hardheim/Odenwald sowie der Kaninchenzuchtvemeine Bitz laden zur gemeinsamen Lokalschau am Samstag und Sonntag, 23. und 24. Oktober, ins Züchterheim Meßstetten ein. Ausgestellt werden Kaninchen, Hühner und Tauben verschiedener Rassen und Farben. Die Ausstellung ist samstags ab 15 und sonntags ab 11 Uhr zu sehen. Siegerehrung ist am Samstagabend bei der Hauptversammlung für die Geschäftsjahre 2019 und 2020. Am Sonntagmorgen ist Frühschoppen mit Hasenbörse im Züchterheim.

Straßberg

■ Die katholische öffentliche Bücherei im Gemeindehaus St. Verena ist am heutigen Montag von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Ein Anmelden ist erforderlich unter Telefon 07434/25 97.

■ Winterlingen

■ Das Hallenbad ist am heutigen Montag von 17 bis 21 Uhr geöffnet. ■ Die Lg Winterlingen bietet am heutigen Montag für Kinder ab sechs Jahren von 17.30 bis 19 Uhr Training im Stadion an.

Onlinekurs für die französische Sprache

Winterlingen. Für den Onlinekurs in Französisch für Anfänger ist der Start verschoben. Beginn ist jetzt am Donnerstag, 21. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr. Neben dem Erwerb des grammatischen Grundwissens liegt der Schwerpunkt in diesem Seminar auf der Konversation, damit sich die Teilnehmer problemlos in einem französischsprachigen Umfeld bewegen.

Kleider wechseln fair die Besitzer

Winterlingen. Eine Fair-Tauschen-Aktion des Weltladens findet am Samstag, 30. Oktober, von 14 bis 15 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule Winterlingen statt. Pro Person werden maximal 40 gut erhaltene und saubere Kleidungsstücke für Herbst und Winter angenommen. Für jedes Kleidungsstück gibt es einen »EinTauschCoin«, der bei der Aktion gegen andere Kleidung eingetauscht werden kann. Kleider werden von Dienstag, 26. Oktober, bis 29. Oktober zu den üblichen Öffnungszeiten im Weltladen angenommen. Teilnehmer können auch am FairTauschen-Tag von 13 bis 13.30 Uhr Bekleidung direkt vor Ort auf dem Schulhof abgeben. Nicht eingetauschte Kleidung geht an die Organisation »FairWertung«.

Durch den Stadtwald zum »Gaza-Streifen«

Natur | Balinger Gemeinderäte im Gespräch und Austausch mit den Förstern bei einer Wanderung auf dem Binsenbol

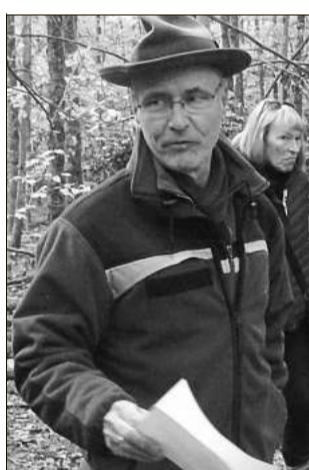
»Wo komm' ich her, wo bin ich, wo soll's hingehen?« Um den Ist-Zustand und die Zukunft des Balinger Stadtwalds in Zeiten des Klimawandels geht es, als sich die Stadträte am Samstagmorgen auf dem Binsenbol treffen.

■ Von Gert Ungureanu

Balingen. Mit dabei: Forstamtsleiter Christian Beck, die Revierleiter Siegfried Geiger und Dietmar Reineke sowie der Leiter der Holzverkaufsstelle im Landratsamt, Christian Wolf.

Für Siegfried Geiger, der sich seit 37 Jahren um den Balinger Stadtwald kümmert und zuletzt für das Revier Balingen-West zuständig war, ist es die letzte »Amtshandlung« vor dem Ruhestand. Den Wald, den der Feldvermesser Johann Georg Wagner erstmals 1780 als »Bentsenbol« kartiert hatte, kennt Geiger seit den 1980er-Jahren. Damals, erinnert er sich, seien 80 Prozent des Bestands Tannen und Fichten gewesen - in schlechtem Zustand, der Boden vergrast, die Brombeeren hüfthoch: »Es wurde beschlossen, kahlzuschlagen und neu zu bepflanzen.« Heutzutage undenkbar, damals üblich.

Die Aufgabe hätten die »drei Musketiere des Balinger Stadtwalds«, Reiter, Lorenz und Schairer, erledigt: 9000



Revierleiter Siegfried Geiger kennt den Stadtwald aus dem »ff«.



Mit dem Gemeinderat im Wald: Revierleiter Dietmar Reineke macht auf die winzigen Tannen, Eichen und Buchen aufmerksam, die hier sprießen.

Foto: Ungureanu

Stieleichen wurden gepflanzt, 3000 Hainbuchen und weitere 3000 Winterlinden - und gegen Verbiss eingezäunt, was dem damaligen Forstamtsleiter Maier den Namen »Zaunkönig« einbrachte. Genutzt habe es kaum: Die Rehe, erinnert sich Geiger schmunzelnd, seien innerhalb der Einzäunung genau so sorglos unterwegs gewesen wie außerhalb.

Dietmar Reineke, der das Revier Balingen-Ost 2006 übernommen hat, weiß, was wo wächst. Auf ein paar »eingeflogene Kirschen« macht er beim ersten Halt aufmerksam, auf Eschen und Weißtannen, die, wie er sagt, hier verstärkt kommen. Und auf viele halbwüchsige, »pubertierende« Bäume. Erstmals sei hier im vergangenen Jahr durchforstet worden. Stehengeblieben sind Bäume, die er

mit einem blauen Ring markiert hat: Es sind die wertvollsten.

Die Holzpreise sind zuletzt deutlich gestiegen

Wie wird der Wert eines Baums bestimmt? Am gefragtesten, sagt er, sei »astfrei« Ware. Um sie zu bekommen, müsse zum Teil mit der Säge nachgeholfen werden. Die Wertholzpreise, erklärt Christian Wolf, seien im vergangenen Jahr um 15 Prozent angestiegen - gut für die Stadtkafe, denn die Verträge laufen noch bis zum Jahresende. Das Holz dürfe nicht zu schnell wachsen, weil es sonst eine geringere Dichte habe und »rübig« werde - unten dick und nach oben hin dünner. Jeder Ast mindere die Festigkeit, zu-

weilen entstünden Risse.

Am 7. Januar 1985, »ein wunderschöner, klarer, frostiger Wintertag«, sei er zum ersten Mal in diesen Wald gekommen, erinnert sich Siegfried Geiger. Roteichen, Pappeln, Weiden, Douglasien, Kiefern und Lärchen seien hier gewachsen. Sogar Thuja, und »verschiedene andere«. Damals habe noch niemand vom Klimawandel geredet, habe keiner geahnt, dass »eine Halbierung der Frosttage und eine Verdoppelung der Hitzetage« kommen werde. »Und wenn wir es nicht schaffen, bis 2050 weltweit klimaneutral zu werden, geht es man weiß nicht wohin«, sagt Geiger.

Dietmar Reineke macht auf die Waldschäden aufmerksam: Bei den Weißtannen habe der Borkenkäfer zugeschlagen. Käferholz dürfe nicht lie-

genbleiben, es sei »hoch infektiös«. Die Tannen, die stehen geblieben sind, seien trotz des vielen Regens in den Sommermonaten noch immer im »Trockenstress«, weil das Wasser durch den braunen Jura-Boden nur schwer in die Tiefe dringe. Seine Prognose: »Der Wald wird sich weiter wandeln.«

Vielfalt ist die Zukunft des Waldes

Die Gruppe ist an dem Punkt angelangt, wo von einem größeren Bestand an Walnusskiefern ein einziger Baum übrig geblieben ist. Alle anderen sind dem Blasenrost zum Opfer gefallen. Reineke deutet auf den moosigen Boden, wo zwischen Totholz winzige Tannen, Eichen und Buchen

sprießen: Hier werde man nichts pflanzen, sagt er, die Natur verjüngt sich von allein - und passe sich an.

Primär gehe es darum, den Wald weiterzuentwickeln, zu »lenken«, erklärt Christian Beck: »Die Zukunft ist nicht die Douglasie. Die Zukunft ist Vielfalt.« Aufgabe des Försters sei es auch, »den Wald vor denen zu schützen, die alles gleichzeitig von ihm haben wollen.« Wie im Schwarzwald bei Waldshut: Dort seien die Waldränder weg, »dort kommt in den nächsten 30 Jahren nichts mehr.«

An der Weggabelung, die den Forstleuten als »Gaza-Streifen« bekannt ist, gibt es ein Vesper und ein paar Worte zum Abschied. Siegfried Geiger meint rückblickend: »Ich habe meinen Anteil geleistet.«

Bei herrlichem Wetter einkaufen - und danach noch ein leckeres Eis

Wirtschaft | Verkaufsoffener Sonntag lockt die Massen in die Kreisstadt / Nur Parkplatzprobleme trüben die Stimmung

■ Von Silke Thiercy

Balingen. Zu einem Nachmittag für die ganze Familie wurde der verkaufsoffene Sonntag in Balingen. Die meisten Geschäfte in der Innenstadt und im Gewerbegebiet Auf Gehr hattent geöffnet.

Kauflustige kamen in Massen, und das nicht nur aus Balingen und den umliegenden Ortschaften. Auch Rottweiler und Tübiner waren unter den Flaneuren.

Baustellen, geschlossene

Parkhäuser, gesperrte Parkplätze - für viele stand vor dem gemütlichen Bummel durch die Fußgängerzone aber erst einmal die Frage: »Wo stelle ich mein Auto ab?« Wenn die Parkplatzsuche sich derzeit schon an Wochentagen als schwierig erweist, wurde sie am Sonntag für so manchen Autofahrer zur Geduldssprobe. Das ärgerte auch die Händler, deren Kunden ihrem Frust Luft verschafften. Glück hatte das Ehepaar Kersstin und Roland Kern aus Strei-



Ganze Heerscharen strömen in die City.

Fotos: Thiercy

chen. Sie fanden auf Anhieb einen Platz für ihren Wagen und spazierten gut gelaunt durch die City.

Vor der Kirche hatten die Besucher an einigen wenigen Ständen - reduziert wegen Corona - die Möglichkeit, sich zu stärken. Der Renner bei den Erwachsenen war das Stockbrot, die Kinder zog es magisch zur kunterbunten Zuckerwatte hin - und zum kleinen Karussell, das zum verkaufsoffenen Sonntag ge-

hört wie der Ritter Ulrich zum Stadtbrunnen.

Besseres Wetter hätte sich der HGV unter der Ägide von Bernd Flohr für das Kundenevent nicht wünschen können. Viele gönnten sich das womöglich letzte Eis dieser Saison, andere entspannten in der Außenastro.

Und wieder einmal zeigte es sich, wie kreativ die Balinger Geschäftsleute sind. Es gab zahlreiche Bonusaktionen, viele Schaufenster waren eigens

für den verkaufsoffenen Sonntag liebevoll dekoriert worden.

Balingen als Einkaufsstadt: dazu gehört auch ein Serviceangebot wie der Bus-Shuttle zwischen Stadt und Gewerbegebiet. Der aber konnte das Parkplatzproblem auch nicht entzerren. Einen ganz anderen Service hingegen nutzten ganze Familien. Wann schon kann man gemeinsam etwas unternehmen, sich ausführlich und in aller Ruhe in den Fachgeschäften beraten lassen und danach noch einen

Aperol (für die Eltern) und eine Limo (für die Kids) trinken, umgeben von einer Schar gut gelaunter Menschen? Eben: am verkaufsoffenen Sonntag.

In diesem Sinne haben die zahlreichen Besucher auch dazu beigetragen, dass der Wunsch von Bernd Flohr erfüllt wurde: regional und vor Ort einzukaufen. Das sei der persönliche Beitrag zum Erhalt der eigenen Lebenswelt. Am Sonntag wurden viele Beiträge geleistet.



Das Kinderkarussell darf nicht fehlen.



Die Besucher nehmen die Angebote in Augenschein.



Zurück im Zuhause: Die Spielzeugtruhe öffnet sich wieder. Felicitas, die Kuscheltiere und der Detektiv sind glücklich.

Fotos: Nägele

Felicitas Kunterbunt verzaubert

Kultur | Kindermusical kommt endlich zur Aufführung / Junge Darsteller glänzen in ihren Rollen

Eine geheimnisvolle Stimmung lag in der Luft, als sich der Vorhang der Stadthalle am Samstag zur Premiere des Kindermusicals »Felicitas Kunterbunt« hob. Endlich wurde die Idee Wirklichkeit, die bereits 2020 hätte auf die Bühne kommen sollen.

■ Von Stephanie Wunder

Balingen. Die städtische Musikschule und die Musikschule Hübner hatten im Februar 2020 – kurz vor Corona – ein Casting für das Projekt Kindermusical veranstaltet und viele begeisterte Kinder und Jugendliche ins Team aufgenommen. Mit dem ersten Lockdown verschob sich alles auf unbestimmte Zeit, doch Dirk Benkowitz (Musikschule Balingen) und Ute Hübner (Musikschule Hübner) führten die Planungen weiter. Schon vor den Sommerferien gab es intensive Probentage, bei denen sich die einzelnen Sparten jede für sich vorbereiteten und arbeiteten: das Orchester unter der Leitung von Dietrich Schöller-Manno, die Gesangssolistin und der Chor

zusammen mit Carla Frick und die Tänzer mit der Choreographin Vanessa Haug. Im August wurden die Puzzleteile dann zu einem großen Ganzen vereint und die gemeinsame Arbeit unter der Regie von Beatrix Reiterer startete.

Das Ergebnis ist beeindruckend: Kinder und Jugendliche von sechs bis 17 Jahre aus 18 verschiedenen Balinger Schulen sangen, tanzten und spielten und zogen das Publikum in ihren Bann.

In Kostümen verwandelten sich die Kinder in Spielzeuge, Tiere und Bewohner verschiedener Kontinente. Das Bühnenbild setzte den Fokus auf die große Spielzeugtruhe und erzeugte mit tollen, farbenfrohen und wechselnden Bildern von jungen Künstler der Jugendkunstschule und der Schachschule die passende Stimmung für die Reise um die Welt.

Puppen werden lebendig
Und so begann das Abenteuer von Felicitas Kunterbunt sogar mit einer Deutschlandpremiere: Erstmalig wurde es mit einem extra geschriebenen Orchester-Live-Arrangement von Nikolaus Reinke gespielt. Die Zuschauer tauchten ein in die zauberhafte Welt der Pup-

pen und Spielzeuge, die durch Zauberhand in der Nacht im Kinderzimmer zum Leben erwachten. Doch in dieser Nacht war in der großen Spielzeugtruhe alles anders: Eine neue Mitbewohnerin entstieg der Truhe – Felicitas (mit klarer Stimme und großem Talent: Frieda Weier). Bär, Hamster, Hase, Fuchs und Detektiv Franz Findig stellten sich die Frage: Wer ist die Neue, woher kommt sie, was will sie in unserem Kinderzimmer?

Reise um die Welt beginnt
Die Kuscheltiere und der Detektiv ließen kein gutes Haar an Felicitas. Das brachte den Zauberer Rabador (weise und gut: René Patorek) zur Weißglut, und er griff in das nächtliche Geschehen ein. Kurzerhand verschloss er die Spielzeugtruhe mit einem Zauberschloss und nahm allen Bewohnern ihr Zuhause. Die Botschaft von Rabador war klar: Macht euch auf den Weg um die Welt und findet den Schlüssel für die Truhe.

Das war leichter gesagt als getan, denn wie können Kuscheltiere, die in einem Kinderzimmer leben, um die Welt reisen – und wie soll dieser Schlüssel eigentlich aussehen? Franz Findig (witzig, schlau und charmant: Marah Wahl) nahm das Zauberbuch zur Hand, und einem Augenblick später stand ein junger Pirat (stolz, beeindruckend und hilfsbereit: Marc-André Ruf) im Zimmer. Mit seiner Hilfe, mit den Zaubersprüchen im Buch und dem magischen Trommeln, mit dem Felicitas das Zaubern von Franz Findig begleitete, gelangten alle nach Australien, an den Nordpol, nach Amerika, China und Afrika. Auf jedem Kontinent erhielten die Suchenden einen Teil des Schlüssels, den sie so dringend benötigten.

Die Bewohner der Kontinente gaben ihnen aber auch Botschaften mit auf den Weg: So sagten Känguru und Koala in Australien, dass sie seit jeher mit Fremdlingen, die in ihr Land eingeschleppt werden, zurecht kommen müssen. Der Eisbär (wunder-

schön gesungen: Sarah Schomaker) mahnte, dass sein Lebensraum von Tag zu Tag kleiner wird und die Menschen dies endlich erkennen und handeln müssten. Der Indianerhäuptling berichtete, dass sein Volk vor langer Zeit schon durch Eindringlinge und neue Bewohner Land und Lebensgrundlage verloren habe. Der chinesische



Der Hass (Frank Schlosser-Uttenweiler) hat keinen Platz im Kinderzimmer.

Drache verwies auf die Vielfalt und die unterschiedlichen Hautfarben, die diese Welt erst zu dem machen, was sie ist: einen bunten, vielseitigen Planeten.

Vier Teile des Schlüssels waren gefunden und zusammengesetzt, als sich der Hass (richtig fies und beängstigend: Frank Schlosser-Uttenweiler) ins Kinderzimmer schlich und begann, das Klima zu vergiften. Mit seinen Helfern Neid, Missgunst, Halbwahrheit und Vorurteil versuchte er Zwietracht zu streuen und die Freunde auseinander zu bringen. Für einen kurzen Moment gelang ihm das bei Bär (drollig und mit viel Wortwitz: Lena Rau) und Hamster (immer mit

einem lockeren Spruch dabei: Lysann Lehnhoff). Doch Franz Findig, der Hase (stets ein bisschen ängstlich, aber immer positiv: Noomi Paul), der Fuchs (tolles Solo, spitzbübis und sportlich: Lena Krämer) und Felicitas appellierte an ihre neu gewonnene Freundschaft, und so wieder sagten sie dem Hass, der sich wütend aus dem Kinderzimmer verabschiedete.

Das letzte Schlüsselteil fanden die Freunde mit Hilfe des letzten Zauberspruchs in Afrika. Mit dem Lied »Herzschlag von Afrika« überreichten ihnen zwei Afrikaner ein Herz aus dem Teil der Erde, der der Ursprung allen Lebens ist. Als die Kuscheltiere, der Detektiv und Felicitas das Herz mit den anderen Teilen zusammensetzten öffnete sich die Spielzeugtruhe wieder, und alle waren glücklich, ihr Zuhause – in dem Felicitas nun selbstverständlich auch einen festen Platz hatte – wieder zu haben.

Appell: Respekt wichtig
Gemeinsam mit dem Chor, der die ganze Reise mit viel Ausdauer und Singfreude unterstützt hatte, sangen sie das Schlusslied »Wir sind alle Kinder dieser Welt«. Der Zauberer Rabador war zufrieden und mahnte, die Botschaft aus dem Kinderzimmer hinaus in die Welt zu tragen, denn Respekt füreinander und Achtung im Miteinander sind wichtig und lebensnotwendig. In die Stille nach diesem Appell drang aus dem Publikum ein zartes, aber wohl vernehmliches »Oh, wie schön!«



Der Eisbär (Sarah Schomaker) mahnt.



Der Kinderchor in Aktion.

■ Balingen

■ Der DRK-Kleiderladen, Auf dem Graben 13, hat am heutigen Montag von 14 bis 17 Uhr geöffnet (auch für die Annahme von Bekleidung).

ENDINGEN

■ Der Jugendtreff hat heute von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

ENGSTLATT

■ Der Jugendtreff hat heute, Montag, von 15 bis 20 Uhr geöffnet.

FROMMERN

■ Der Jugendtreff hat heute von 16 bis 21 Uhr geöffnet.

OSTDORF

■ Der Grüngutplatz »Jetter Grüngut-Technik« hat am heutigen Montag von 7.30 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

WEILSTETTEN

■ Die Erddeponie »Hölderle« mit Grüngutsammelplatz hat heute von 7.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Frau fährt in offenes Schachtloch

Balingen. Ein bisher unbekannter Übeltäter hat in der Nacht auf Samstag auf der Kreuzung Zollnerstraße/Röslerstraße in Balingen einen Schachtdeckel entfernt. Eine 41-jährige Autofahrerin fuhr mit ihrem Wagen in das Loch, ihr Fahrzeug wurde dadurch beschädigt. Das Polizeirevier Balingen hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Telefonnummer 07433/26 46 11 um Zeugenhinweise.

Sascha Straub führt ins Erbrecht ein

Balingen. Um das Thema Erbrecht geht es in dem Vortrag, den Fachanwalt Sascha Straub am Montag, 25. Oktober, in der Balingen Stadthalle hält. Beginn ist um 20 Uhr, Veranstalterin ist die Volkshochschule. Straub wird die gesetzlichen Erbfolge sowie die Möglichkeiten einer erbrechtlichen Gestaltung – insbesondere durch Testament und Erbvertrag – erörtern. Weitere Infos und Anmeldung bei der Volkshochschule, Telefon 07433/9 08 00, oder im Internet auf www.vhs-balingen.de

Engstlatter Albverein wählt und ehrt

Balingen-Engstlatt. Zur Versammlung kommen die Mitglieder und Freunde des Engstlatter Albvereins am Samstag, 23. Oktober, im Vereins- und Feuerwehrhaus zusammen. Beginn ist um 20 Uhr. Neben berichten stehen auch Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung. Die Teilnahme an der Versammlung ist nur mit vorheriger Anmeldung unter Telefon 07433/73 74 möglich.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110

Rettungsleitstelle: 112

APOTHEKEN

Hohenzollern-Apotheke Bisingen: Steinhofener Straße 14, 07476/94 65 59 56

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07433/90 18 20

Fax: 07433/90 18 29

E-Mail:redaktionbalingen

@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: Telefon 0800/7807802.



Der Vorsitzende Jürgen Müller, links und die alten und neuen Schirmherren des Vereins »Kinder brauchen Frieden« mit Cornelia Bierlmeier. »Auf sie alle war immer Verlass, das gab mir Kraft«, sagte die Vereinsgründerin.

Foto: Raphel-Kieser

»Haben Bierlmeier viel zu danken«

Auszeichnung | Gründerin des Vereins »Kinder brauchen Frieden« erhält Verdienstorden des Landes

Cornelia Bierlmeier, Mitbegründerin und Motor des Vereins »Kinder brauchen Frieden«, hat aus Anlass ihrer Ehrung viele Lobreden gehört. Den Anwesenden gab sie in ihrem abschließenden Grußwort einen Tipp mit auf den Weg: Man darf sich selber nicht so wichtig nehmen.

■ Von Erika Raphel-Kieser

Hechingen. Den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg bekam Bierlmeier jetzt bei einem kleinen Festakt in einem Raum der Hechingener Stadthalle Museum von Verkehrsminister Winfried Hermann angeheftet. Zuvor hatte Hechingens Bürgermeister Philipp Hahn vom ehrenamtlichen Engagement Bierlmeiers berichtet. Sie habe damals mit ihrem Mann Michael – er starb im Jahr 2009 – nicht nur den mittlerweile über 700-Mitglieder starken, rührigen Verein mitbegründet und ist bis heute Macherin und Motor des Vereins. Cornelia Bierlmeier ist auch in vielen anderen Gruppen, bei Aktionen und in der

Kommunalpolitik aktiv. „Wir alle haben Cornelia Bierlmeier viel zu danken. Sie lebt ehrenamtliches Handeln“, so Hahn. Bei Ratzigwitz sei sie immer eine verlässliche Kraft, im SPD Ortsverein die stellvertretende Vorsitzende, sie engagiere sich im Jugendzentrum und habe erkannt, dass Kinder, um zu wachsen und zu gedeihen, vor allem ein stabiles, von häuslichem Frieden ge-

prägtes Umfeld brauchen und sie deshalb auch selber zwei Ziehtöchter groß gezogen hat.

Der Verein betreue fast 100 Hilfsprojekte für bedürftige Kinder in Ländern wie Bulgarien, dem Kongo, Kroatien oder Sri Lanka und sammele bei Aktionen und Veranstaltungen rund 350 000 Euro pro Jahr ein. Dass die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder die Hilfspakete und das Geld sel-

ber vor Ort in den Ländern an den Mann bringen, das sei ein wichtiger Garant für die Spender, das ihr Geld auch ankomme. »Während andere Urlaub

»Wo Not ist, da muss man genau hinschauen«

Verkehrsminister Winfried Hermann

Herta Däubler-Gmelin, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, dem Europaabgeordneten Christian Glück, oder dem Bundestagsabgeordneten Martin Rosemann. Die Landtagsabgeordnete Cindy Holmberg erklärte sich beim Festakt spontan bereit, ebenfalls die Schirmherrschaft zu übernehmen. Eine nicht unwichtige Rolle.

»Wenn ich und die Vereinsmitglieder mal nicht mehr weiter wissen und irgendwie Hilfe brauchen, dann weiß ich, ich kann mich immer an diese Schirmherren wenden«, erzählte Bierlmeier. Jürgen Müller, Vorsitzender des Vereins, erzählte mit rührigen Worten und sehr anschaulich von seiner ersten Reise nach Bulgarien und warum trotz der entsetzlichen Armut und der widrigen Umstände danach immer wieder ins Land reise um zu helfen. »Wir stehen auch alle künftig hinter Dir, Cornelia, es wird weitergehen.«

Auch Verkehrsminister Hermann, so wie Hahn ebenfalls einer der Schirmherren des Vereins, ging auf das Engagement von Bierlmeier ein. Ihr Motto scheine zu sein: »Wo Not ist, da muss man genau hinschauen«. Mittlerweile habe sie ein weltweites Netzwerk der Hilfe aufgebaut. »Sie wissen, dass Kinder ein stabiles Umfeld brauchen und helfen es zu schaffen«. Dabei konnte Hermann unter den Festakt-Gästen alte Mitstreiter begrüßen und an so manchen gemeinsamen Einsatz erinnern, etwa mit dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Klaus Käppeler, der einstigen Justizministerin



Cornelia Bierlmeier erhält von Verkehrsminister Winfried Hermann die Urkunde zum Verdienstorden des Landes. Ministerpräsident Kretschmann hatte sie schon im April 2020 unterschrieben.

Foto: Raphel-Kieser

Abschied von einem »streitbaren Geist«

Kreis-CDU | Karl-Wilhelm Röhm für seine politische Tätigkeit bei Parteitag gewürdigt

■ Von Gert Ungureanu

Bisingen. 50 Jahre Mitglied der CDU, Gemeinde- und Kreisrat, Funktionär beim Bezirksverband und 20 Jahre als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Hechingen-Münsingen ist er gewesen: Beim CDU-Kreisparteitag in Bisingen Hohenzollernhalle hat Karl-Wilhelm Röhm seine politische Laufbahn offiziell beendet. Mit einem Cicero-Zitat eröffnete die Kreisvorsitzende Nicole Hoffmeister-Kraut ihre Laudatio: »Keine Schuld ist dringender als die, Dank zu sagen.«

Damals, als Röhm in die Partei eingetreten sei, habe die CDU in Baden-Württemberg mehr als 56 Prozent der Stimmen bekommen, sagte sie. Sie habe ihn als »Mensch der klaren Worte« kennengelernt, als einen, der ungeachtet von Parteipolitik und Ideologie auf unterschiedlichen politischen Ebenen gearbeitet habe. Er habe gewusst, wie Mehrheiten gewonnen wer-

den können, habe stets die menschlichen Eigenheiten eines jeden berücksichtigt.

Für Röhm als Lehrer sei das Thema Bildung stets wichtig gewesen, im Landtag habe er sich für eine bessere Allgemeinbildung an den Schulen eingesetzt. In seinem politischen »Ruhestand« bleibe ihm mehr Zeit für seine ehrenamtliche Tätigkeit, für seine Hobbys, darunter die Jagd, und die Familie: »Wir müssen uns nicht darum sorgen, dass dir die Aufgaben ausgehen«, sagte Hoffmeister-Kraut.

»Du warst schon ein streitbarer Geist«, meinte CDU-Landeschef Thomas Strobl rückblickend auf zehn Jahre im baden-württembergischen Landtag, und erinnerte an den Weg der Landes-CDU aus der Opposition, als »mit viel schwarzer Tinte die ideologischen Kämpfe beendet« werden konnten. Röhm habe, so Strobl, dazu beigetragen, »die Schulen in ruhigeres Fahrwasser zu bringen«. Die ba-



Abschied von einem Mitstreiter und langjährigen Parteifreund: Thomas Bareiß (von links), Annette Widmann-Mauz, Nicole Hoffmeister-Kraut, Karl-Wilhelm Röhm und Thomas Strobl in der Hohenzollernhalle in Bisingen.

Foto: Ungureanu

den-württembergische Umweltministerin Thekla Walker (Grüne) beschreibe Röhm, ihren ehemaligen Lehrer, als sympathischen, ehrlichen Menschen, den sie für seine Gerechtigkeit und seine offenen Worte stets respektiert habe. »Ich war mir immer sicher, dass du ein feiner Mensch bist«, sagte Strobl – und wünschte zum Abschied »Waidmannsheil« und

»auf Wiedersehen«.

Karl-Wilhelm Röhm bedankte sich »in aller Demut recht herzlich« – und gab eine kleine Anekdote aus seinen politischen Anfängen preis: Als »jünger Kerle« habe er eine Woche lang Ludwig Erhard bei dessen Wahlkampf begleitet. Jener sei nicht mehr ganz firm auf den Beinen gewesen, habe aber bei den Wahlkampfveranstaltungen

nicht sitzen wollen. Daher habe man ihm einen speziellen Stuhl gebaut, auf dessen Lehne er sich habe stützen können, »und von unten sah es aus, als würde er stehen«. Er, Röhm, habe sich eine Woche lang bei den Veranstaltungen »als Gegengewicht« auf den Stuhl setzen müssen, »verkehrt rum, mit dem Gesicht zur Bühne«.

► Zollernalb-Bote

Trinkwasser wird abgestellt

Hechingen-Bechtdolsweiler. Am Dienstag, 19. Oktober, werden die Stadtwerke zwischen 1 Uhr und 3 Uhr nachts aus technischen Gründen die Wasserzufuhr für Teilbereiche des Trinkwassernetzes in Bechtdolsweiler kurzzeitig unterbrechen. Betroffen sind die Straßen Im Oberdorf, Mürbe Äcker und Unterer Kirchweg. Sollte nach Wiederinbetriebnahme der Leitungen das Wasser milchig aussehen, so ist dies ein Anzeichen dafür, dass Luft im Wasser vorhanden ist. In diesem Fall raten die Stadtwerke, das Wasser kurze Zeit stehen zu lassen. Man könnte beobachten, wie es wieder klar wird. Sollte das Wasser rostig aussehen oder sollten einige Zapfstellen kein Wasser liefern, so weist dies auf Rückstände in der Haustinstallation hin. Kommt rostiges Wasser aus der Zapfstelle, raten die Stadtwerke, das Wasser einige Zeit laufen zu lassen bis es wieder klar ist. Sollte an einer oder mehreren Zapfstellen kein Wasser austreten, könnten Nutzer den Perlator herausdrehen und reinigen.

■ Hechingen

■ **Beim Ski-Club Hechingen** findet um 20 Uhr bis 21 Uhr Ski-Konditionsgymnastik in der Kreissporthalle statt. Tel. Anmeldung: 0152 55172923.

■ **Das Hallen-Freibad** hat von 7 bis 9 Uhr, von 10 bis 17 Uhr und von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

■ **Beim Turnverein Hechingen** findet heute um 18 Uhr das Geräteturnen für Buben in der Grundschulsportstätte Schloßberg statt.

GEW-Ortsverband hat Stammtisch

Hechingen. Nach längerer Pause lädt der GEW-Ortsverband Hechingen Mitglieder und Interessierte wieder zu seinem traditionellen Stammtisch ein. Beginn ist am Mittwoch, 20. Oktober, um 18 Uhr im Gasthaus Fecker.

Weiberwandern mit langer Vesperpause

Hechingen. Das nächste Weiberwandern findet am Samstag, 23. Oktober, statt. Los gehts um 16 Uhr am Treffpunkt bei der Kirche St. Luzen. Die Wanderung führt an den Sportschützen vorbei zum Modellflugplatz und vielleicht noch eine Runde durch den Wald. Die Vesperpause wird diesmal länger sein. Die Strecke abzugehen, dauert Stunde lang. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Fragen an Ulrike Stoll-Dyma unter Telefon 07471/936316 oder per E-Mail an stoll-dyma@kath-hechingen.de.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112

Polizei: 110

APOTHEKEN

Hohenzollern-Apotheke Bisingen: Steinhofener Straße 14, 07476/94655956

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07433/90 18 25

redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Die »Harmonie« steht vor dem Aus

Versammlung | Gesangverein Gauselfingen findet keinen Vorstand / Außerordentliche Sitzung am 5. November

Es war am Freitag ein ganz bitterer Abend für den Traditionsgesangverein »Harmonie« Gauselfingen. Kein Amt in der Vorstandsschaft konnte besetzt werden, und auch Chorleiter Johannes Bals gab den Dirigentenstab ab.

Burladingen-Gauselfingen (hp). Laut Vereinssatzung, so Vorsitzende Silvia Entress, müsse nun eine außerordentliche Mitgliederversammlung abgehalten werden. Diese findet am 5. November im Bürgersaal des Rathauses statt. Sollte dann auch keine Vorstandsschaft gefunden werden, drohe dem Verein das Aus.

Nach der Begrüßung hatte Silvia Entress daran erinnert, dass 2019 mit der Altpapierersammlung, dem Ostereierverkauf, der Unterstützung bei den Stadtmusiktagen, der Teilnahme am Weihnachtsmarkt sowie Proben und Auftritten noch recht viel los gewesen sei. Schlagartig geändert habe sich das im März 2020, als das Vereinsleben fast wegen Corona zum Erlie-



Sie freuen sich über die Ehrung (von links): Silvia Entress, Günther Klaiber und Martina Morgenstern.

Foto: Pfister

gen gekommen sei.

2020 gab es eine Jahresabschlussfeier und eine Versammlung, bei der die Probleme des Vereines diskutiert wurden und ein provisorischer Ausschuss gebildet wur-

de, der die Geschicke bis zur diesjährigen Hauptversammlung lenken sollte.

Die Aktivitäten 2021 begannen im Februar mit Aufnahmen für den »Gauselfinger Song« und einer Altpapier-

sammlung im Mai. Auch die Masken-Challenge blieb nicht unerwähnt. Im August wurde die Beerdigung des Ehrenvorsitzenden Alois Eisele umrahmt.

Chorleiter Johannes Bals

ging auf alle musikalischen Aktivitäten ein und legte dann, wie schon wenige Wochen zuvor in Burladingen, aus beruflichen Gründen sein Amt als Chorleiter nieder.

Die Kasse, die seit 2019 kommissarisch von der Vorsitzenden Silvia Entress geführt wird, wies positive Zahlen auf. Die Kassenprüfer Friedrich Mayer und Josef Selenko-Witsch bestätigten ihr eine tadellose Kassenführung, die Entlastung erging einstimmig.

Auch das Amt der Schriftführerin wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden Martina Morgenstern kommissarisch ausgeübt. Sie ging noch einmal auf die vergangenen zweieinhalb Jahre ein, ehe Ortschaftsrat Hans Kemmler die einstimmige Entlastung der Vorstandsschaft herbeiführte. Dann wurden Günther Klaiber und in Abwesenheit Edi Offenbacher für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt, Ortwin Kunzelmann – ebenfalls in Abwesenheit – für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Nun sollte der Tagesordnungspunkt Wahlen erfolgen. Erwartungsgemäß konnte keines der Vorstandämter besetzt werden.

Die Weihachtsbaum-Idee kam im Dorf sehr gut an

Narrenverein | Vorstand bestätigt / Spältlesgucker beginnen Versammlung mit Weißwurstfrühstück

Burladingen-Hörschwag (hp). Bei der Hauptversammlung der Narrenzunft Spältlesgucker wurden die Vorsitzenden Annika Heinzelmann, Markus Schoser und Marcel Wörz im Amt bestätigt.

Mit den Worten »Ohne Mampf kein Dampf« eröffnete der Vorsitzende für Verwaltung, Markus Schoser, die Hauptversammlung. Denn immerhin wurde die gleich für zwei Jahre abgehaltenen und da sollten sich die Anwesenden vorher bei einem Weißwurstessen stärken.

Nach Schosers Rückblick auf die veranstaltungssamen Corona-Jahre erinnerte Schriftführerin Maren Leseiner an nur zwei Ausschusssitzungen. Fragen wurden in dieser Zeit, wie Schoser schon zuvor mitgeteilt hatte, mittels Telefonaten oder WhatsApp prob-

lemlos gelöst. Leseiner erinnerte dann an die Maiwanderung, das Probenwochenende der Hexenmusik auf dem Schnurrerhof in Seebach, drei Altpapiersammlungen sowie die Teilnahmen am Umweltaktionstag, der Bachputzede und dem Jedermannschießen.

Weiter zählte sie zahlreiche auswärtige Veranstaltungen und die Ortsfasnet auf. Im Jahr drauf blieb es bei den Altpapiersammlungen und der Teilnahme an so mancher Challenge.

Die Einwohner wurden zu dem gebeten, ihre ausgedienten Weihachtsbäume zu Narrenbäumen umzufunktionieren, was bei der Bevölkerung gut ankam.

Der Vorsitzende für Finanzen, Marcel Wörz, musste 2020 noch einen ansehnlichen Betrag an Buskosten

überweisen, während ein Jahr später ein stattlicher Betrag erwirtschaftet werden konnte. Ortsvorsteherin Monika Spallinger-Rieder nahm die Entlastung, die sie herbei führte, zum Anlass, dem Verein für seine Aktivitäten zu danken. Sie erinnerte gleichzeitig an den Umweltaktionstag und die Bachputzede.

Bei den Neuwahlen wurden

die Vorsitzenden Annika Heinzelmann, Markus Schoser und Marcel Wörz im Amt ebenso bestätigt wie Schriftführerin Maren Leseiner, Kostümwartin Marita Heinzelmann, der Vertreter der Hexenmusik, Florian Heinzelmann, die Beisitzer Jana Heinzelmann, Felix Ameis, Lukas Lorch, Andre Heinzelmann, Erich Riedinger, Rai-

mund Heinzelmann, Ralf Lucher, Carina Nolle und Alexander Ulmer sowie die Kassenprüfer Christa Heinzelmann und Peter Spallinger. Für den nicht mehr als Beisitzer kandidierenden Sven Münenmaier wurde Selina Heinzelmann gewählt. Anschließend fand die Hauptversammlung des Fördervereins statt.

Burladingen-Ringen. Das DRK Burladingen-Ringen hält am Freitag, 29. Oktober in der Turn- und Festhalle in Ringingen, ab 19 Uhr, seine Hauptversammlung für die Jahre 2019 und 2020 ab. Beginn ist mit einem gemeinsamen Vesper, heißt es in der Pressemitteilung des DRK. Der Vorsitzende Peter Spallinger bittet die DRKler in Dienstkleidung zu erscheinen und Anträge bis spätestens Freitag, 22. Oktober, bei ihm einzureichen.

In Dienstkleidung zur Hauptversammlung

Burladingen-Hechingen. »Mit der Bibel online unterwegs«, mit diesem Angebot lädt die Seelsorgeeinheit zu einem digitalen Austausch ein.

»Ganz bequem zuhause aus mit anderem sich per Videokonferenz über die tagesaktuellen Bibeltexte austauschen, dazu lädt dieses digitale Angebot, das seit einem Jahr monatlich in unserer Seelsorgeeinheit angeboten wird, ein«, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Wechsel werden zwei unterschiedliche Methoden angeboten: Bibliolog oder Bibel teilen. Beim Bibliolog geht es darum, in einem Dialog mit der Bibel zu treten und gemeinsam zu entdecken, was in einem Bibeltext »zwischen den Zeilen« steht. Beim Bibel-Teilen steht da-

Kirche lädt zum Bibelkreis online

Religion | Austausch ohne Vorkenntnisse

Burladingen/Hechingen. »Mit der Bibel online unterwegs«, mit diesem Angebot lädt die Seelsorgeeinheit zu einem digitalen Austausch ein.

»Ganz bequem zuhause aus mit anderem sich per Videokonferenz über die tagesaktuellen Bibeltexte austauschen, dazu lädt dieses digitale Angebot, das seit einem Jahr monatlich in unserer Seelsorgeeinheit angeboten wird, ein«, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Wechsel werden zwei unterschiedliche Methoden angeboten: Bibliolog oder Bibel teilen. Beim Bibliolog geht es darum, in einem Dialog mit der Bibel zu treten und gemeinsam zu entdecken, was in einem Bibeltext »zwischen den Zeilen« steht. Beim Bibel-Teilen steht da-

gegen mehr der Austausch über den Text im Vordergrund und was er für das Leben heute zu sagen hat.

Beide Methoden erfordern keine Vorkenntnisse, sondern lediglich die Offenheit, sich von einem Bibel-Text ansprechen zu lassen. Neueinstieger sind jederzeit willkommen und können sich gerne per E-Mail bei Gemeindereferentin Christine Urban (urban@kath-hechingen.de) anmelden, der Link zur Videokonferenz wird dann allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorab per E-Mail zugesendet. Die Teilnahme ist auch nur an einzelnen Terminen möglich. Die nächsten Termine sind am 20. Oktober (Bibliolog), am 17. November (Bibliolog), am 15. Dezember (Bibliolog) sowie und 15. Dezember (Bibliolog).

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112

Polizei: 110

APOTHEKEN

Elisabeth-Apotheke Burladingen: Rathausplatz 8, 07475/339

Adler-Apotheke Meßstetten: Ebinge Straße 59, 07431/90606

Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07433/90 18 28

Fax: 07433/90 18 29

E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

TSV Burladingen will mit Initiative Angebot machen

Der TSV Burladingen hat die »TSV Nachbarschaftshilfe« ins Leben gerufen.

Burladingen. Damit soll hilfsbedürftigen und älteren Menschen sowie Menschen aus Risikogruppen unter anderem bei Einkäufen und Botengängen geholfen werden. Die Mitglieder übernehmen Einkäufe, aber auch Botengänge zum Beispiel zu Apotheken oder zur Post. Das Angebot des TSV richtet sich nicht nur an Mitglieder und ist für alle Interessierten kostenlos. Wer sich bei dieser Initiative einbringen möchte, kann sich an den Vorsitzenden Roland Klumppner unter der Telefonnummer 0173/9 91 62 74 sowie E-Mail roland.klumppner@gmail.com richten oder an Hubert Pfister von der Mitgliederverwaltung unter Telefon 07475/41 17 sowie hp.burladingen@web.de. Diese wie auch Ehrenvorsitzender Bernd Pfister 07475/78 42, Daniel Heckhoff (0152/08 85 40 55) und Susi Ruf (0151/59 12 53 05) sind auch Ansprechpartner für diejenigen, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Burladingen

Das Sonnensegel stiftet die Sparkasse

Burladingen-Hörschwag (hp). Der Spielplatz vor dem Bürgerhaus in Hörschwag hat jetzt ein Sonnensegel. Finanziert wurde es von der »Stiftung Mensch« der Sparkasse Zollernalb. Ortsvorsteherin Monika Spallinger-Rieder freut sich, dass der Bauhof sowie einige Ortschaftsräte und Bürger aus Hörschwag das Segel bereits montiert haben. Zur Übergabe des Spendenschecks in Höhe von 1700 Euro kamen Stiftungsberater und Mitglied des Stiftungsrates Christian Berggold, Martin Schäfer, Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Mensch, Ortsvorsteherin Monika Spallinger, Bürgermeister Davide Licht sowie mehrere Ortschaftsräte zusammen.

In Dienstkleidung zur Hauptversammlung

Burladingen-Ringen. Das DRK Burladingen-Ringen hält am Freitag, 29. Oktober in der Turn- und Festhalle in Ringingen, ab 19 Uhr, seine Hauptversammlung für die Jahre 2019 und 2020 ab. Beginn ist mit einem gemeinsamen Vesper, heißt es in der Pressemitteilung des DRK. Der Vorsitzende Peter Spallinger bittet die DRKler in Dienstkleidung zu erscheinen und Anträge bis spätestens Freitag, 22. Oktober, bei ihm einzureichen.



Fahrzeugsegnung bei der Burladinger Sozialstation

Diakon Ralf Rötzler war zur Fahrzeugsegnung bei der Sozialstation St. Franziskus in Burladingens Josengasse. Rötzler ist auch Vorstandmitglied bei der Sozialstation. Die Sozialstation hatte alle zwölf Fahrzeuge, die in diesem Jahr angeschafft wurden, aufgereiht. Elf der Autos sind reine E-Autos. In den nächsten Tagen wird ein intelli-

gentes Ladesystem installiert werden, heißt es in der Pressemitteilung der Sozialstation. Bei der Fahrzeugsegnung waren auch Gäste der Tagespflege mit dabei. Diakon Rötzler eröffnete die Feier mit einem Lob- und Danklied. Abschließend wurden die Fahrzeuge mit Weihwasser besprengt.

Foto: Sozialstation



MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

Abholung und Lieferung von Dienstag-Sonntag von 11.00 - 14.00 Uhr und von 17.00 - 20.30 Uhr • Lieferung außerhalb Grosselfingen kleiner Aufpreis

s' Stüble

Bruderschaftsstr. 46
72415 Grosselfingen
Telefon 0 74 76 / 44 90 544
www.s-stueble.de

Montag Ruhetag

Tagesessen von Dienstag - Freitag 11.00 - 13.30 Uhr:

Paniertes Schweineschnitzel mit Pommes / Spätzle 10,80 € - Geschmälzte Maultaschen mit Kartoffelsalat 9,00 €
Cevapcici mit Ajvar und Pommes 9,00 €

Weitere Speisen auf Vorbestellung • Speisekarte von 17.00 - 20.30 Uhr • Snack's (Baguette, Flammkuchen und Wurstsalat bis 22.30 Uhr)

Stüblepfännle Jägerart (Schweinefilet mit Spätzle) 12,80 € - Paniertes Seelachs mit Kartoffelsalat 9,50 €

Schnitzelplatte für 2 oder 4 Personen mit Spätzle, Pommes und Gemüse 30,00 € / 60,00 €

Familienplatte - Schnitzel, Nuggets, Wings, Spätzle, Pommes und Gemüse 35,00 €

Hähnchen mit Pommes / Brot 8,50 € / 7,00 € - Schlegel mit Pommes / Brot 6,50 € / 4,50 €

Stübleburger mit Pommes 7,00 € - Gemüseburger mit Pommes 7,50 €

Currywurst mit Pommes 7,00 € - Verschiedene Wurstsalate mit Brot 7,50 € - Beilagensalat 2,50 €

Kennen Sie schon unsere Grillhütte und unsere Fonduehütte? • Zeit zur Einkehr & Zeit zum Genießen

Traufganghütte Brunnental

Raiten 1, 72459 Albstadt-Laufen
Telefon 0 74 35 / 15 00
info@traufganghuette-brunnental.de
www.traufganghuette-brunnental.de

Mittwoch - Sonntag: 11.30 - 23.00 Uhr

Durchgehend warme Küche von 11.30 - 20.30 Uhr
Mo. + Di. Ruhetag

Freuen Sie sich auf folgende Schmankerl

Traufgänger's Kürbiscremesüpple mit Sahnehaube

Hausgemachte Maultaschen auf pikanter Kürbis Sauce und Speck-Zwiebel-Kürbisragout

Wildragout aus der Traufgangjagd mit Spätzle, mariniert Williams Birne, Preiselbeeren und gebratenen Kräutersaitlingen

Theo's Rote Beete-Käse Knödel an feinem Kerbel Sahne Söble

Heiße Hütten Liebe mit Vanille Eis vom Märkleshof, heißen Waldfrüchten und Sahne

Unsere 500 g Weckgläse aus der Edition "ein Stück Traufganghütte für Daheim" kochen wir weiterhin

Erhältlich unter <https://www.traufganghuette-brunnental.de/shopuebersicht>

Alle Speisen und Kuchen auch zum Mitnehmen • Abholzeiten „Mittagessen to go“ - Montag-Freitag 11.30 - 14.00 Uhr

Café Weitwinkel

Wilhelmstr. 35, 72336 Balingen
Telefon 0 74 33 / 96 77 520
Mittagstisch von 11.30 - 14.00 Uhr
www.cafe-weitwinkel.de

Maultaschen auf Spinat, mit Tomate-Mozzarella überbacken

8,90 €

Kassler mit Kartoffelpüree, dazu Sauerkraut und Söble

8,90 €

Burger klassisch mit Rindfleisch, Tomate, Gurke, Zwiebel, Salat und Burgersoße. Dazu Ofenkartoffeln und Limetten-Minze Dip

9,50 €

Putensteak mit orientalischem Grüne-Bohnen Gemüse in Joghurtsauce, dazu Basmatireis

8,90 €

Paniertes Fischfilet mit Kartoffel- und Blattsalat, dazu hausgemachte Remoulade

9,50 €

Vegetarische Maultaschen auf Spinat, mit Tomate-Mozzarella überbacken

7,90 €

Gebackene Süßkartoffel mit griechischem Feta-Salat

7,90 €

Burger mit Vegi Bratling, Tomate, Gurke, Zwiebel, Salat und Burgersoße. Dazu Ofenkartoffeln und Limetten-Minze Dip

9,50 €

Orientalisches Grüne-Bohnen Gemüse in Joghurtsauce, dazu Basmatireis

7,90 €

Vegetarisches Essen tagesaktuell erfragen

7,90 €

Montag-Freitag 11.00 - 14.30 Uhr • Alle Speisen online vorbestellen unter: www.rominger-blaier.de/bestellen**Rominger & Blaier**

„Die Tanke in der Kienten“
Kientenstr. 11, 72458 Albstadt
Telefon 0 74 31 / 80 05 333
E-Mail: tankstelle@rominger-blaier.de
www.rominger-blaier.de

Mittagstisch mit 3 verschiedenen Gerichten

„Schwäbische Woche“

Gaisburger Marsch 6,70 €

Linsen mit Saiten, Speckscheibe & Spätzle 7,70 €

hausgemachte Maultaschen, geschmolzen mit Kartoffelsalat 8,70 €

Großer Auftritt für kleine Erdenbürger.

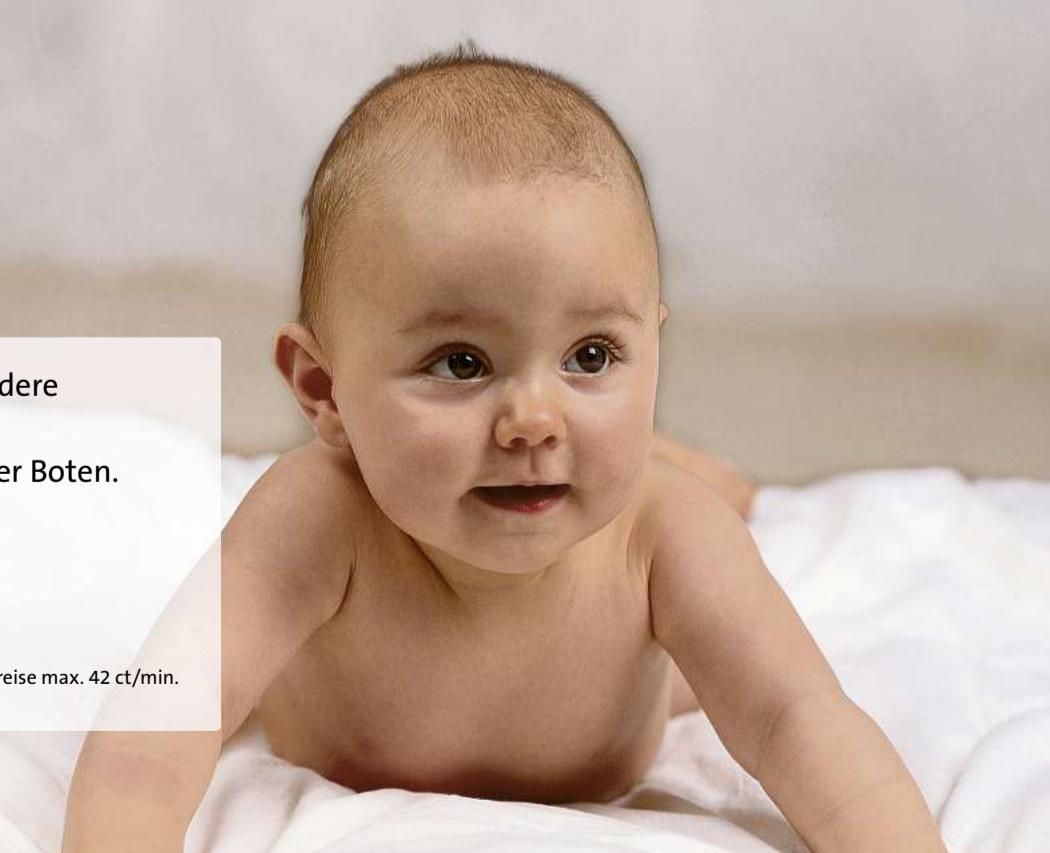
Liebe werdende Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, lassen Sie andere doch ganz einfach an Ihrem großen Glück teilhaben.
Mit einer Geburtsanzeige auf den Familienseiten des Schwarzwälder Boten.

Wir beraten Sie gerne: Tel.: 0800 780 780 1

Fax 07423 78-328 oder per

E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

*Festnetzpreis 9ct/Min.; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min.



Gut zu wissen.



Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikulierte, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein.

„Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel“, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgelöscht. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfosten-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zweien hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinsgeschichte fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtigeres als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannen Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmt BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmetertröpfchen (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Aufakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerrisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungefährlich.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzaufnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit deinen, genauso wie du mit Verletzungen deinen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiele für den VfB von Beginn an bestreit und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo.

Foto: Inderlied

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angegeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheim's Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründen, sich zu freuen.

Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies**Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern**

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

■ Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisons starten ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren.

Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalem Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.«

Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tochter widmete ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute.« Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistgeber.

Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14 309 Zuschauer.

Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«**Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende**

■ Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte.

Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12 000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) und die Partie noch einmal spannend gemacht.

Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball**2. Bundesliga**

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1	12. FSV Zwickau	12	14:15	15
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1	13. SV Meppen	12	12:17	15
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1	14. 1860 München	11	10:11	13
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4	15. SC Verl	11	16:19	13
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1	16. SC Freiburg II	12	8:16	13
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1	17. MSV Duisburg	12	15:21	12
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0	18. Vikt. Köln	12	14:21	10
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1	19. Würzburger Kick.	12	6:16	8
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1	20. TSV Havelse	11	7:23	7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick, Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12
2. SSV Ulm 1846	12
3. FSV Mainz II	13
4. SV Elversberg	12
5. Kick, Offenbach	12
6. FC Homburg	13
7. Bahlinger SC	12
8. Hoffenheim II	12
9. VfR Aalen	12
10. VfB Stuttgart II	13
11. SG Großaspach	12
12. Hessen Kassel	12
13. FSV Frankfurt	13
14. TuS Koblenz	12
15. Ast. Walldorf	12
16. FK Pirmasens	13
17. FC Gießen	12
18. TSG Balingen	12
19. Schott Mainz	13

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SD Dorfmerkingen – Lörach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. CFR Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13
2. TSG Backnang	13
3. FSV Bissingen	13
4. Stuttgarter Kick.	11
5. Ast. Walldorf II	13
6. FC 08 Villingen	12
7. Göppinger SV	12
8. Rielasingen-A.	12
9. FV Ravensburg	13
10. 1. CFR Pforzheim	13
11. Neckarsulm	13
12. FC Nöttingen	13
13. SV Oberachern	13
14. SV Linx	10
15. Freiburger FC	13
16. SF Dorfmerkingen	12
17. SSV Reutlingen	10
18. 1. FC Bruchsal	13
19. Lörach-Bromb.	12
20. TSV Ilshofen	12

Frauen

Bundesliga	
SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – TSV Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. FC Köln – Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12
2. Bor. Dortmund II	12
3. TSV Steinbach	12
4. 1. FC Saarbrücken	12
5. Etr. Braunschweig	12
6. VfL Osnabrück	12
7. Waldh. Mannheim	11
8. TSV Käufchen	12
9. VfL Berlin	12
10. 1. FC Köln	12
11. Neckarsulm	13
12. FC Nöttingen	13
13. SV Oberachern	13
14. SV Linx	10
15. Freiburger FC	13
16. SF Dorfmerkingen	12
17. SSV Reutlingen	10
18. 1. FC Bruchsal	13
19. Lörach-Bromb.	12
20. TSV Ilshofen	12

FUSSBALL**Nächste Pleite für Balingen**

Die TSG Balingen hat die nächste herbe Niederlage in der Regionalliga Südwest kassiert. Gegen Titelanwärter Kickers Offenbach verloren die Balinger am Sonntagnachmittag mit 1:6. Lukas Ramser (26.) erzielte den einzigen Treffer für das Team von TSG-Cheftrainer Martin Braun zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. »Die Partie spiegelt unsere Situation wieder. Bis zum 1:3 waren wir sehr ordentlich im Spiel, mit leichten Vorteilen für Offenbach. Nach dem 1:3 war zu merken, dass bei den Jungs, auch nach den Erlebnissen der vergangenen Woche, die Köpfe etwas runter gingen. Das ist gegen Offenbach verhängnisvoll«, meinte Braun nach dem Spiel.

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOCmit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesliga-Profi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusen

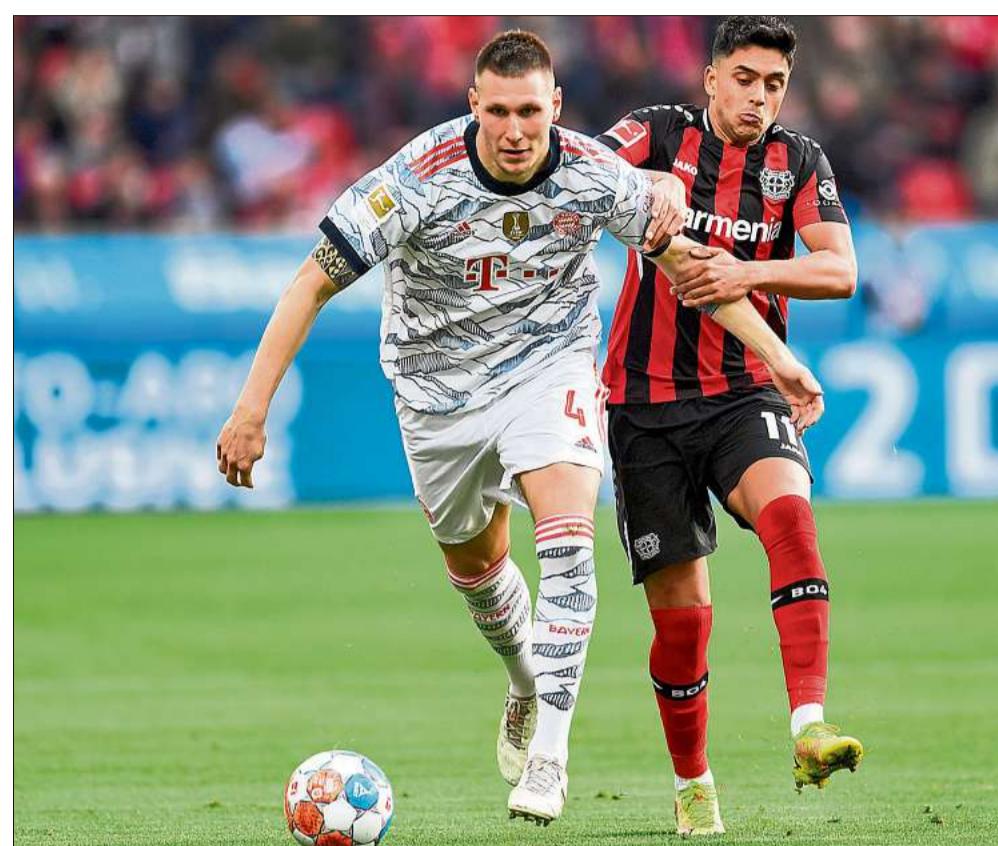
Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spieltag ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Macht-demonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.«

Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfahrt erst mal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hakenknoten nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beeindruckte Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.



Das Abenteuer geht weiter ...

waldrausch-magazin.de

WALD RAUSCH

Mönchengladbach 1:1 (1:1) VfB Stuttgart

Trainer: Adi Hütter **Trainer:** Pellegrino Matarazzo

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Stadion im Borussia-Park
41 608 Zuschauer

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Karten (Minute):

- Karazor (45.)
- Koné (63.)
- Führich (64.)
- Herrmann (80.)
- Bennetts (82.)
- Kempf (88.)

Wechsel: VfB Stuttgart
Mavropanos (74.)
Marmoush/Förster (74.)
Karazor/Didavi (89.)

Zuschauer: 14309

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek (33.) **Karten:** Czichos (80.)

Aufstellung:

Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Brun Larsen), Baumgartner (73. Rütter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14309

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek (33.) **Karten:** Czichos (80.)

Aufstellung:

Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Brun Larsen), Baumgartner (73. Rütter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14309

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05 3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz (13.), Akanji (35.)

Aufstellung:

Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Ponigrac), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Zuschauer: 63812

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC 1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic (29.)

Aufstellung:

Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Törér), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Zuschauer: 32 000

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg 2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann (38.), Knoche (55.), Jaekel (79.)

Aufstellung:

Luthe - Jaekel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Kruse (72. Voglsammer) - Awo-nyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Zuschauer: 11 006

SC Freiburg – RB Leipzig 1:1

Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)

Karten: -

Aufstellung:

Flecken - Gulde (46. Sallai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildilia, Eggestein (90.+1 Demirovic), Höfler, Günther - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Keitel) - Höfler

Zuschauer: 20 000

Karten: Haidara (44.), Gvardiol (57.), Simakan (85.), Mukiele (89.)

Aufstellung:

Gulaci - Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Tasende) - Haidara, Kampl, Szoboszlai (78. Mukiele) - Nkunku, Forsberg (67. Silva) - Poulsen

Schiedsrichter: Daniel Siebert

Tabelle

Pl. Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1. Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2. Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3. Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4. SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5. 1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6. VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7. 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8. RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9. 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10. Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11. 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12. VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14. Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15. VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16. FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17. Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18. SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum 0:1

Tore: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin (30.), Itten (67.)

Aufstellung:

Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (82. Itter) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)

Zuschauer: 10 586

Schiedsrichter: Bastian Dankert

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München 1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: -

Aufstellung:

Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Witz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Zuschauer: 29 542

Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld 1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas (50.), Hahn (74.), Córdova (86.)

Aufstellung:

Gikiewicz - Gummy, Gouweleeuw, Oxford - Caliguri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduch) - Zegiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazee), Vargas (67. Moravek)

Zuschauer: 17 500

Schiedsrichter: Robert Schröder

Der nächste Spieltag

Freitag, 22.10.2021	FSV Mainz 05 – FC Augsburg

<tbl_r cells="2"



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Taylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielellkt war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilaschvili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Griechen Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilaschvili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Weltranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant beibehalten.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweitem Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglistenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilaschvili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilaschvili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglistenerste Victoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis grölser, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breite Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren



Siegfried Kaidel Foto: Stache

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an.

Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball**MÄNNER****Bundesliga**

RN Löwen - DHFK Leipzig	abges.
Bergisch. HC - HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg - Flensburg-Hand.	33:28
TVB Lemgo - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27
1. SC Magdeburg	7 209:177 14:0
2. Füchse Berlin	7 211:179 13:1
3. THW Kiel	7 212:167 12:2
4. FA Göppingen	7 202:193 10:4
5. HSV Hamburg	8 235:222 9:7
6. Flensburg-Hand.	6 176:155 7:5
7. Bergisch. HC	6 150:151 7:5
8. HCV Erlangen	7 171:177 7:7
9. TSV Lemgo	6 164:153 6:6
10. MT Melsungen	7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar	6 166:159 5:7
12. DHFK Leipzig	6 155:156 5:7
13. RN Löwen	6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübecke	7 159:174 4:10
15. TVB Stuttgart	7 193:216 4:10
16. Balingen-Weilst.	7 177:206 4:10
17. Hannover-Burgd.	6 139:164 2:10
18. GWD Minden	7 156:207 0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen - Etr. Hagen	23:30
HCE Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg - Rimpar Wölfe	32:23
ASV Hamm - SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen - HSC Coburg	29:26
Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau - Lübeck-Schw.	28:26
1. Gummersbach	6 178:140 12:0
2. Etr. Hagen	6 189:160 10:2
3. Hüttenberg	6 177:150 10:2
4. TuSEM Essen	6 167:164 9:3
5. HCE Rostock	6 166:158 8:4
6. Nordhorn-Lingen	6 173:168 8:4
7. ASV Hamm	5 139:129 7:3
8. EHV Aue	6 165:168 6:6
9. Dessau-Roßlau	6 175:181 6:6
10. SG Bietigheim	6 167:165 5:7
11. TV Emsdetten	6 158:158 5:7
12. HC Elbflorenz	6 169:172 5:7
13. HSC Coburg	6 161:168 4:8
14. Großwallstadt	6 168:182 4:8
15. Lübeck-Schw.	6 161:175 4:8
16. TSV Dormagen	6 140:154 4:8
17. Rimpar Wölfe	6 143:165 4:8
18. Eulen L'hafen	5 142:142 3:7
19. ThSV Eisenach	6 165:183 2:10
20. TuS Ferndorf	6 151:172 2:10

FRAUEN**Bundesliga**

Buxtehuder SV - HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau - Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. - Buchholz-Ros.	29:23
1. SG Bietigheim	5 166:107 10:0
2. Bor. Dortmund	5 164:125 10:0
3. TuS Metzingen	5 152:146 8:2
4. Thüringer HC	5 133:130 7:3
5. Buxtehuder SV	4 129:107 6:2
6. Neckarsulm	5 168:163 5:5
7. HSG Blomberg	5 142:145 5:5
8. HSG Bensheim	5 129:136 5:5
9. Halle-Neustadt	5 132:124 4:6
10. Bay. Leverkusen	5 127:138 4:6
11. Sachs. Zwickau	5 118:149 2:8
12. Wildungen Vip.	5 125:158 2:8
13. VfL Oldenburg	4 98:116 0:8
14. Buchholz-Ros.	5 111:150 0:10

2. Bundesliga

Werder Bremen - TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:23
HSV Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären - FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin - TV Beyerhöde	30:24
FA Göppingen - TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen - Regensburg	30:30
H2Ku Herren - HC Leipzig	26:24
1. HSV Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpf. Bären	5 132:113 8:2
4. FA Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. FSG Mainz/B.	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. H2Ku Herren	5 130:138 4:6
11. Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TV Beyerhöde	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtreffer / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

■ Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenningens sehr präsent. Gästekeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vor dem Spielende erzielt.

Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenningens ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

In diesem gabten beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46); 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter Rantala/Stein groß. Zuschauer: 3251.

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenningens Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplatzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert
Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningens war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RA München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorfer EG	3:1
Krefeld Pinguien – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2
1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlys Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorfer EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguien	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice Tigers</td	

■ Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Arthur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Mancias im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

■ Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest

RKG Freiburg - AC Heusweiler	14:15
KSV Kölberbach - TuS Adelhausen	17:7
ASV Hüttigweiler - KV Riegelsberg	11:9
1. KSV Kölberbach	4 90:21 8:0
2. TuS Adelhausen	4 65:43 6:2
3. ASV Urloffen	3 52:22 4:2
4. RKG Freiburg	5 77:67 4:6
5. AC Heusweiler	3 41:59 2:4
6. ASV Hüttigweiler	4 26:78 2:6
7. KV Riegelsberg	5 40:101 2:8

Regionalliga BaWü

Schriesheim - Nieder-Liebersb.	15:16
AB Aichalden - RG Hausen-Zell	12:19
KSV Hofstetten - ASV Ladenburg	16:24
Weit-Wieslett - Tennenbronn	19:9
KG Bairent - KSV Rheinfelden	23:10
1. KG Bairent	8 187:87 14:2
2. RG Hausen-Zell	8 160:98 14:2
3. ASV Ladenburg	8 134:126 10:6
4. Weit-Wieslett	8 113:127 9:7
5. Tennenbronn	7 104:110 7:7
6. KSV Hofstetten	8 133:144 7:9
7. KSV Rheinfelden	8 104:137 6:10
8. AB Aichalden	8 102:142 5:11
9. KSV Schriesheim	8 128:124 4:12
10. Nieder-Liebersb.	7 75:145 2:12

Oberliga Südbaden

Gutach-Bleib. - KSK Furtwangen	10:24
Adelhausen II - VfK Mühlbach	29:6
KSV Haslach - Schiltigheim II	23:8
RSV Schuttertal - RG Lahr	18:16
1. Adelhausen II	6 146:59 10:2
2. KSV Haslach	6 107:90 10:2
3. Schiltigheim II	7 131:102 10:4
4. KSV Appenweier	7 105:111 8:6
5. VfK Mühlbach	7 110:115 7:7
6. RSV Schuttertal	5 81:86 6:4
7. KSK Furtwangen	7 115:120 5:9
8. RG Lahr	7 101:133 4:10
9. Gutach-Bleibach	8 88:168 0:16
10. Waldk.-Kollau	4 0:0 0:0

Oberliga Württemberg

SG Weilimdorf - SV Fellbach	20:8
TSV Ehningen - AC Röhlingen	23:8
AV Sulgen - SV Ebersbach	14:17
1. TSV Ehningen	2 47:17 4:0
2. SG Weilimdorf	2 40:20 4:0
3. KG Fachsenfeld	1 18:10 2:0
4. SV Ebersbach	2 29:34 2:2
5. AV Sulgen	1 14:17 0:2
6. SV Fellbach	1 8:20 0:2
7. KSV Musberg	1 9:24 0:2
8. AC Röhlingen	2 18:41 0:4

Motto lautet: »Let's do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

■ Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffsstetig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahrt bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM

2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden.



Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfmeisterschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen - Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) - hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.

Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal,

aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let's do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.

»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.

Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei.

Foto: Herrlich

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewinnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary.

Foto: Lea



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velicic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

■ Sportregister

■ Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilashvili (Georgien/29) - Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktorija Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

■ Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars - Miami Dolphins 23:20.

■ Handball

Champions League Frauen Bor. Dortmund - CSM Bukarest 22:25 European League Frauen Quali TuS Metzingen - Blomberg-Lippe 27:28

■ Basketball

Bundesliga Herren Baskets Bonn - Fraport Skyliners 86:76 Löwen Br'schweig - Chemnitz 84:93 BG Göttingen - Riesen Ludwigsb. 78:69 Syntetics MBC - s.Ol. Würzburg 95:73 Merlini Crailsheim - rat. Ulm 71:93 Brose Bamberg - Heidelberg 72:68 Bayern München - Giessen n.V. 71:64 Hamburg Towers - Bayreuth 77:70 Baskets Oldenburg - Alba Berlin 74:92

1. Brose Bamberg 4 337:314 8
2. Acad. Heidelberg 4 301:281 6
3. Baskets Bonn 4 331:325 6
4. Niners Chemnitz 4 334:330 6
5. Syntactics MBC 4 391:370 6
6. Alba Berlin 4 341:299 4
7. Bayern München 3 250:230 4
8. BG Göttingen 3 244:232 4
9. Riesen Ludwigsb. 4 298:300 4
10. ratiopharm Ulm 4 335:324 4
11. Hamburg Towers 4 320:312 4
12. s.Ol. Würzburg 3 247:294 2
13. medi Bayreuth 3 230:235 2
14. Merlini Crailsheim 4 372:375 2
15. Gießen 46ers 4 305:309 2
16. Löwen Br'schweig 4 354:371 2
17. Baskets Oldenburg 4 322:340 2
18. Fraport Skyliners 4 279:350 0

Bundesliga Damen Baskets Düsseldorf - Heidelberg 79:74

Herner TC - TSV Wasserburg 67:55

Osnabrück - Eisvögel Freiburg 61:64

RS Keltern - TK Hannover 86:86

Lions Halle - BC Marburg ausgef.

Royals Saarlouis - Veilchen Lad. 72:60

Nördlingen - Rheinland Lions 75:81

1. Rheinland Lions



Einen schweren Stand hatten Laurin Curda und die TSG Balingen gegen die stark auftrumpfenden Offenbacher Kickers. Foto: Kara

TSG geht gegen Kickers unter

Regionalliga | Balingen verliert gegen Offenbach deutlich mit 1:6

Die nächste Klatsche in der Regionalliga Südwest kassiert haben die Fußballer der TSG Balingen: Gegen Titelanwärter Kickers Offenbach verloren sie am Sonntagnachmittag mit 1:6 (1:2).

■ Von Thomas Hauschel

Die Partie begann mit einer Schrecksekunde für das Team von TSG-Cheftrainer Martin Braun: Noch keine Minute war gespielt, da gab es Eckball für die Gäste, bei Tunay Deniz vor das Tor schlug, wo Florent Bojaj per Kopf verlängerte zu Deniz Huseinbasic, der ins Tor schoß; aber der Treffer zählte wegen Abseitsstellung nicht.

Die Kickers attackierten in der Folge früh und machten der TSG so den Spielaubau schwer. Doch nach einem weiten Einwurf von Sascha Eisele kam der Ball zu Marco Gaiser, sein Schuss wurde geblockt, landete aber bei Simon Klostermann der zum Fallrückzieher ansetzte, doch Kickers-Keeper Stephan Flauder war auf dem Posten.

Dafür klingelte es vier Minuten später auf der anderen Seite: Nach einer hohen Flanke vor das Tor behinderten sich Laurin Curda und Torhüter Julian Hauser gegenseitig, Hauser ließ den Ball fallen,

und Elia Soriano sagte Danke und schob zum 0:1 ein. Und die Gäste blieben weiter dran: Nach einer Ecke köpfte Sebastian Zieleniecki drüber (19.).

Doch auch die TSG hatte

ihre Möglichkeiten: Simon Klostermann legte von der Grundlinie zurück auf Jan Ferdinand; aber Moody Chana war einen Schritt schneller (21.). Aber beim nächsten Angriff klappte es: Lukas Ramser

wurde nicht energisch genug angegriffen und kam so zum Schuss, der von TSG-Kapitän noch leicht abgefälscht wurde und zum 1:2 im Netz landete (29.).

Offenbach hielt den Druck aufrecht und erspielte sich weitere gute Möglichkeiten: Einen Dropkick von Deniz aus 20 Metern fischte Hauser mit einer starken Parade noch aus dem Lattenkreuz (36.), wenig später setzte sich Serkan Firat im Strafraum gut durch, schoss aber knapp am langen Eck vorbei (42.). Dennoch bot sich Balingen kurz vor der Pause die Chance zum Ausgleich: Curda passte auf die rechte Seite zu Lukas Ramser, der direkt abfeuerte, doch Flauder lenkte den Ball noch zur Ecke (45.).

Nach dem Seitenwechsel fand die TSG zunächst gut ins Spiel, machte dann aber entscheidende Fehler: In der 54. Minute brachte Balingen den Ball nicht aus der Gefahrenzone, Soriano passte auf Deniz, der völlig frei zum 1:3 (54.) in die lange Ecke vollstreckte. Zwei Minuten später war es erneut Deniz, der in den Strafraum eindrang und von Lukas Foelsch gestoppt wurde. Doch Foelsch rutschte aus, der Ball lag vor den Füßen von Bojaj, der nur noch zum 1:4 einschießen brauchte. Aber es kam noch schlimmer:

Marco Gaiser (links) erzielte den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. Foto: Kara

steckte den Ball durch für Marco Gaiser, der am rechten Strafraumeck frei zum Abschluss kam und den Ball in die lange Ecke zum 1:1 versenkte.

Aber die Freude der Eyachstädter währte nicht lange: Florent Bojaj drang mit dem Ball in den Strafraum ein,

und

Foto: Kara



Für TSG-Trainer Martin Braun war das 1:3 der Knackpunkt. Foto: Kara



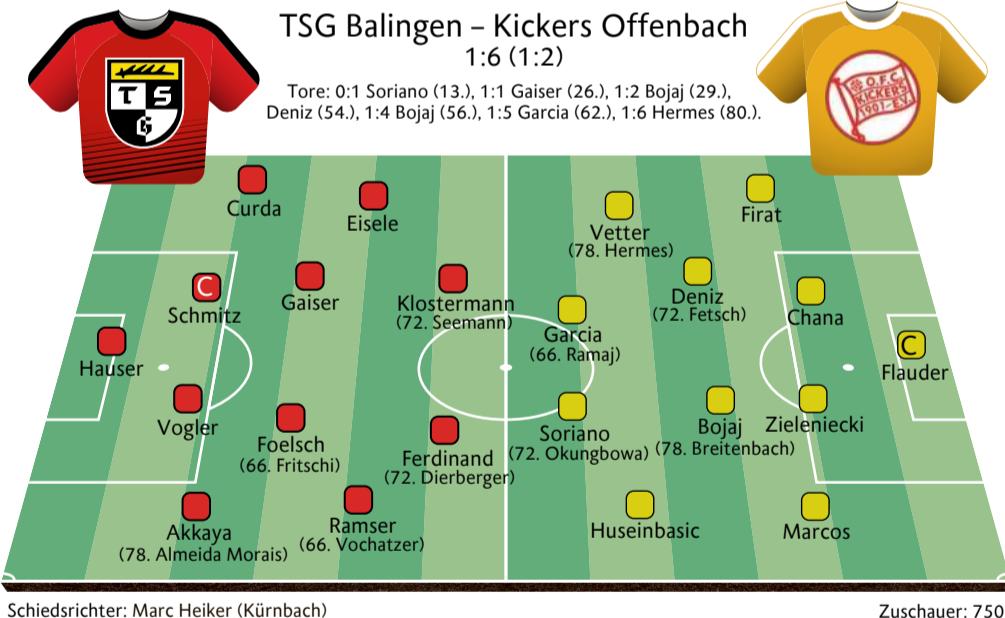
Für TSG-Trainer Martin Braun war das 1:3 der Knackpunkt. Foto: Kara

zuvor, die Ballverluste waren dann zu einfach. Die Kickers haben das extrem gut ausgespielt. Wir müssen weiter daran arbeiten, über 90 Minuten an unsere Grenzen zu gehen. Gelingt uns das, können wir auch die guten Mannschaften ärgern; klappt das nicht, dann sind die Guten einfach zu gut.«

Sein Offenbacher Kollege Sreto Ristic betonte, »dass wir wussten, dass die TSG in Elversberg zwar mit 0:6 verloren hat, dennoch sind wir mit Riesen-Respekt in Balingen angetreten, weil die Liga brutal ausgeglichen ist. Wir haben gut ins Spiel gefunden und haben unseren Plan durchgezogen. In der zweiten Hälfte hatten wir gute Ballerübungen, die wir gut zu Ende

Nach einem Ballverlust der TSG im Mittelfeld, ging Firat auf rechts zur Grundlinie und passte vors Tor zu Rafael Garcia, der zum 1:5 einschob (62.). Da mit war die Partie entschieden. Von Balingen kam nicht mehr viel; die Kickers bestimmten klar die Partie und erspielten sich noch weitere gute Chancen: So parierte Hauser stark gegen Firat (79.), ehe dann der eingewechselte Luca Hermes mit dem 1:6 (80.) das halbe Dutzend voll machte.

■ Regionalliga Südwest (12. Spieltag)



»Nach dem 1:3 sind dann die Köpfe runter«

Regionalliga | Balingen Trainer Martin Braun moniert die einfachen Ballverluste

■ Von Thomas Hauschel

Zum zweiten Mal in Folge musste die TSG Balingen mit dem 1:6 gegen die Offenbacher Kickers ein halbes Dutzend Gegentore schlucken. »Das sind keine schönen Momente, wenn man so deutlich verliert«, gestand der Balingen-Cheftrainer Martin Braun in der nachfolgenden Pressekonferenz ein. »Die Partie spiegelt unsere Situation wieder. Bis zum 1:3 waren wir sehr ordentlich im Spiel, mit leichten Vorteilen für Offenbach. Dennoch hatten wir kurz vor der Halbzeit eine gute Chance zum 2:2. Nach dem 1:3 war zu merken, dass bei den Jungs, auch nach den Erfahrungen der vergangenen Woche, die Köpfe etwas

unter gingen. Das ist gegen Offenbach verhängnisvoll, denn dafür sind sie einfach zu gut. Vor den ersten fünf Toren hatten wir immer den Ball



Sreto Ristic war mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden. Foto: Kara

gespielt und zu Toren genutzt haben. Wir hätten noch höher gewinnen können. Aber insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Spiel.«

■ Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm 1846	0:2	FC Homburg – TSV Steinbach
FC Gießen – FC Homburg	0:2	Freitag, 22. Oktober, 19.00 Uhr
FK Pirmasens – TuS RW Koblenz	0:0	Kick. Offenbach – VfR Aalen
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3	SSV Ulm – TSG Balingen
Schott Mainz – 1899 Hoffenheim II	1:1	Freitag, 22. Oktober, 20.30 Uhr
TSV Steinbach H. – FSV Frankfurt	3:1	Hoffenheim II – FK Pirmasens
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1	Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6	Ast. Walldorf – FSV Mainz II
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4	FSV Frankfurt – SG Großaspach
		Hessen Kassel – Schott Mainz
		TuS Koblenz – Balingen SC
		SV Elversberg – FC Gießen

NÄCHSTE SPIELE

Freitag, 22. Oktober, 18.30 Uhr

1. TSV Steinbach H.	12	8	3	1	21:9	27
2. SSV Ulm 1846	12	8	3	1	26:16	27
3. FSV Mainz II	13	9	0	4	22:19	27
4. SV Elversberg	12	8	2	2	31:12	26
5. Kick. Offenbach	12	7	2	3	17:8	23
6. FC Homburg	13	6	2	5	17:20	20
7. Balingen SC	12	6	1	5	11:11	19
8. 1899 Hoffenheim II	12	5	3	4	22:15	18
9. VfR Aalen	12	6	0	6	16:18	18
10. VfB Stuttgart II	13	5	2	6	25:22	17
11. SG Großaspach	12	4	3	5	18:19	15
12. Hessen Kassel	12	4	3	5	14:15	15
13. FSV Frankfurt	13	3	3	7	17:20	12
14. TuS RW Koblenz	12	3	3	6	12:18	12
15. Astoria Walldorf	12	3	3	6	16:24	12
16. FK Pirmasens	13	3	3	7	10:18	12
17. FC Gießen	12	3	2	7	10:16	11
18. TSG Balingen	12	3	1	8	14:31	10
19. Schott Mainz	13	2	3	8	13:21	9

TICKER

(1.) Huseinbasic schießt Offenbach zur frühen Führung – aber Kommando zurück: Abseits!

(13.) Aber jetzt doch: 0:1.

Curda und Torhüter Hauser behindern sich, Soriano sagt Danke und schießt ein.

(29.) 1:1-Ausgleich! Ramser steckt durch für Gaiser, der vom Strafraumeck aus trifft.

Sein erstes Tor für die TSG!

(42.) Das ist bitter; die Kickers gehen mit 2:1 in Front durch einen abgefälschten Schuss von Bojaj.

(45.) Deniz zieht aus 20 Metern ab; Hauser fischt den Ball aus dem Winkel.

(46.) Ramser kann im Strafraum wirbeln, sein Schuss geht knapp am langen Eck vorbei.

(48.) Fast das 2:2! Curda

passt nach rechts zu Ramser, der zieht direkt ab; doch Torhüter Flauder pariert.

(54.) Da ist das 1:3. Balingen kann den Ball nicht klären, Deniz schnappt das Leder und trifft.

(56.) Und noch eins. Foelsch klärt gegen Deniz und rutscht weg: der Ball fällt Bojaj vor die Füße, der zum 1:4 einschiebt. Das ist bitter!

(62.) Das war's dann; Ramser passt von rechts vor das Tor, Garcia schiebt zum 1:5 ein.

(78.) Hauser pariert stark im 1:1-Duell gegen Ramser.

(80.) Das halbe Dutzend ist voll. Hermes erzielt das 1:6.

(88.) Kopfball Fetsch, Hauser lenkt den Ball über die Latte.

(90.) Das Spiel ist aus. Die TSG verliert mit 1:6.



Gleich sechs Mal hatten die Offenbacher Spieler Grund zu Feiern.

Foto: Kara

■ Stenogramme

REGIONALLIGA SÜDWEST

TSV Schott Mainz – TSG Hoffenheim II 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Lars Hermann (36.), 1:1 Michael Gutöhr (67.). Zuschauer: 202.

FSV Mainz II – KSV Hessen Kassel 1:3 (0:0). Tore: 0:1, 1:3 Moritz Flotho (69./86.), 1:1 Lukas Quirin (73.), 1:2 Serkan Durna (83.). Schiedsrichter: Marvin Maier (Windschläg).

TSV Steinbach-Haiger – FSV Frankfurt 3:1 (2:0). Tore: 1:0 Sasa Strujic (26.), 2:0 David Al-Azzawi (28.), 2:1 Jake Hirst (47.), 3:1 Paul Milde (59.). Schiedsrichter: Niclas Zemke (Püttlingen). Zuschauer: 1098.

FC Gießen – FC Homburg 0:2 (0:0). Tore: 0:1 Damjan Marceta (46.), 0:2 Markus Mendl (78.). Zuschauer: 323.

Bahlinger SC – SSV Ulm 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Robin Heußen (16.), 0:2 Johannes Reichert (61.). Zuschauer: 910.

FK Pirmasens – FC Rot-Weiß Koblenz 0:0. Tore: Fehlanzeige. Zuschauer: 400.

SG Sonnenhof Großaspach – VfB Stuttgart II 1:1 (1:0). Tore: 1:0 David Hummel (23.), 1:1 Alou Kuol (46.). Zuschauer: 1120.

VfR Aalen – SV Elversberg 1:4 (0:3). Tore: 0:1 Gino Windmüller (Eigentor/3.), 0:2, 0:3 Manuel Feil (27./34.), 0:4 Nico Karger (51.), 1:4 Alessandro Abruscia (52.). Rote Karte für Ali Odabas (A./61.), gelb-rote Karte für Gino Windmüller (A./88.). Zuschauer: 1385.

TSG Balingen – Kickers Offenbach 1:6 (1:2). Tore: 0:1 Elia Soriano (13.), 1:1 Marco Gaiser (26.), 1:2, 1:4 Florent Bojaj (29./56.), 1:3 Tunay Deniz (54.), 1:5 Rafael Garcia (62.), 1:6 Lucas Hermes (80.). Zuschauer: 750.



Ordentlich gefordert war die junge Balinger Mannschaft gegen den Tabellendritten FV Biberach.

Foto: Kara

Epstein-Elf bezahlt Lehrgeld

Landesliga | TSG Balingen II muss sich dem FV Biberach mit 1:3 beugen

Lehrgeld bezahlen musste die junge Balinger U23 im Verfolgerduell gegen den FV Biberach, der mit einem 3:1 (2:0)-Erfolg seinen dritten Tabellenplatz festigte.

■ Von Thomas Hauschel

»Wir hatten in den ersten 20 zwei gute Möglichkeiten, die wir nicht genutzt haben - Tim Göttsler hatte eine Hundertprozentige, und wenig später war Henry Seeger auf Außen durch und ist aus einer guten Position zum Abschluss gekommen«, beschreibt TSG-Trainer Denis Epstein die Schlüsselmomente. »Wir haben die Tore nicht gemacht und mussten dann auch etwas Lehrgeld bezahlen. Wir haben eben viele junge Spieler, unsere Innenverteidiger haben im vergangenen Jahr noch in der A-Jugend ge-

spielt, und das nutzen eben solche Mannschaften wie Biberach, die reifer, erfahrener und auch abgezockter sind. Der FV hat quasi zwei Tore aus dem Nichts gemacht, die begünstigt worden sind individuelle Fehler.«

Bei einem Eckball der Gäste war Max Schäfer im Strafraum hochgestiegen zum Kopfball, erwischte das Leder nicht richtig, das Richtung lange Ecke flog, wo Kevin Wistuba goldrichtig stand und das 1:0 (33.) für die Oberschwaben markierte.

Fünf Minuten vor



der Pause spielte Elias Wolf den Ball zu kurz zurück zu TSG-Torhüter Plator Gashi. Jonathan Hummler spritzte dazwischen und wurde von Gashi beim Klärungsversuch im Strafraum gelegt, so dass Schiedsrichter Ruben Zeitler (Betzingen) keine andere Wahl haben im vergangenen Jahr noch in der A-Jugend ge-

punkt zu zeigen. Den fälligen Strafstoß verwandelte Andreas Wonschick sicher zum 2:0 für Biberach. Mit diesem Resultat ging es auch in die Halbzeitpause.

»Wir haben uns dann in der Pause vorgenommen, ein schnelles Tor in der zweiten Halbzeit zu machen«, sagt Epstein. Und das gelang den Eyachstädtern auch: 55 Minuten waren gespielt, als Seeger in den Strafraum eindrang und gefoult wurde. Erneut zeigte Schiedsrichter Zeitler auf den Punkt; diesmal für die Hausherren. Florian Barth schnappte sich den Ball und verwandelte den Elfer sicher zum 1:2-Anschlusstreffer. Das Tor gab der TSG sichtlich Auftrieb. Die Eyachstädter generierten nun viel Ballbesitz und schafften es auch, Druck aufzubauen. »Allerdings haben wir es im letzten Drittel verpasst, den Ball an den

Mann zu bringen«, erläutert Epstein, warum weitere gute Torchancen nicht herausprangen.

Vielmehr sorgten die Gäste mitten in der Druckphase der TSG für die Entscheidung: Nach einem Eckball, den die Balinger Youngster abgewehrt hatten, flankte Biberach das Leder erneut vor das Tor; Jonas Kurz rutschte am langen Pfosten aus, und dahinter stand Robin Biesiner, der aus drei Metern zum 3:1 (63.) für die Oberschwaben einköpfte. Damit war die Entscheidung gefallen.

»Das ist schade, denn wir waren in der zweiten Halbzeit eigentlich die bessere Mannschaft; aber die größere Reife des Gegner hat die Partie entschieden«, so Epstein.

TSG Balingen II: Gashi; Sinz, Mathauer, Belser, Schäfer (60. Junginger), Herceg (46. Becker), Göttsler, Seeger, Barth (77. Farkas), Wolf (86. Peric), Kurz.

■ Landesliga Württemberg Staffel 4

Straßberg - FV Olympia Laupheim 0:4
SV Mietingen - FV Ravensburg II 1:2
SV Kehlen - SV Ochsenhausen 4:0
Rot-Weiß Weiler - TSV Trillingen 5:1
FC Mengen - SV Heinstetten 4:1
FC Ostrach - SV Weingarten 4:1
SV Dettingen/Iller - TSV Riedlingen 5:3
TSG Balingen II - FV Biberach 1:3
Bad Schussenried - TSV Nusplingen 0:1
TSV Eschach - FC Albstadt 1:1

NÄCHSTE SPIELE
 Freitag, 22. Oktober, 19.00 Uhr

1. FC Mengen	11	11	0	0	33:5	33
2. FV Olympia Laupheim	11	10	0	1	47:6	30
3. FV Biberach	11	8	1	2	36:14	25
4. FV Ravensburg II	11	8	1	2	24:16	25
5. FV Rot-Weiß Weiler	11	6	3	2	35:17	21
6. FC Albstadt	11	6	2	3	23:19	20
7. FC Ostrach	11	6	1	4	28:17	19
8. TSV Eschach	11	4	4	3	19:20	16
9. TSV Nusplingen	11	5	1	5	18:19	16
10. TSG Balingen II	11	4	3	4	25:19	15
11. TSV Riedlingen	11	5	0	6	19:22	15
12. SV Mietingen	11	4	2	5	25:25	14
13. SV Dettingen/Iller	11	4	1	6	15:33	13
14. TSV Straßberg	11	4	0	7	15:15	12
15. FV Bad Schussenried	11	4	0	7	12:20	12
16. SV Heinstetten	11	3	1	7	12:27	10
17. SV Kehlen	11	2	2	7	19:25	8
18. SV Ochsenhausen	11	2	2	7	12:25	8
19. TSV Trillingen	11	1	2	8	9:29	5
20. SV Weingarten	11	0	0	11	2:55	0

■ Stenogramme

TSV Straßberg - FV Olympia Laupheim 0:4 (0:3). Tore: 0:1 Hannes Pöschl (12.), 0:2 Nick Seemann (18.), 0:3 Lukas Engel (22.), 0:4 Ismael Demiray (71.). Schiedsrichter: Svenja Neugebauer (Langenargen). Zuschauer: 150.

SV Mietingen - FV Ravensburg II 1:2 (1:0). Tore: 1:0 Robin Ertle (27.), 1:1 Tim Kibler (56.), 1:2 Daniel Hörtkorn (90.+2). Gelb-rote Karten für Nico Wiemer und Noah Gnandt (beide Mietingen/89.). Schiedsrichter: Christian Cretnik (Jesingen). Zuschauer: 256.

SV Kehlen - SV Ochsenhausen 4:0 (3:0). Tore: 1:0 Jan Mathis (23.), 2:0 Rico Peter (Eigentor/27.), 3:0 Kilian Waldvogel (31.), 4:0 Jonas Mandel (85.). Gelb-rote Karte für David Stellmacher (Ochsenhausen/78.). Schiedsrichter: Philipp Schlegel (Unterstadion). Zuschauer: 200.

FV Rot-Weiß Weiler - TSV Trillingen 5:1 (4:1). Tore: 0:1 David Kleinfeld (1.), 1:1, 2:1, 5:1 Raimond Hehle (5./8./52.), 3:1 Pirmin Fink (23.), 4:1 Dennis Schwarz (37.). Schiedsrichter: Dennis Wahl (Mettenberg). Zuschauer: 222.

TSG Balingen II: Gashi; Sinz, Mathauer, Belser, Schäfer (60. Junginger), Herceg (46. Becker), Göttsler, Seeger, Barth (77. Farkas), Wolf (86. Peric), Kurz.

FC Mengen - SV Heinstetten 4:1 (3:1). Tore: 0:1 Andre Knaus (19.), 1:1, 2:1, 4:1 David Bachhofer (22./27./81.), 3:1 Ladislav Varady (45.+2). Schiedsrichter:

Roman Braukmann (Leutkirch). Zuschauer: 253.

FC Ostrach - SV Weingarten 4:1 (1:1). Tore: 0:1 Saikou Drammeh (21.), 1:1, 2:1 Rene Zimmermann (36./51.), 3:1 Mirke Schiemann (61.), 4:1 Andreas Zimmermann (87.). Schiedsrichter: Rico Neidinger (Fischingen). Zuschauer: 50.

SV Dettingen/Iller - TSV Riedlingen 5:3 (2:1). Tore: 1:0 Fabian Lorenz (11.), 2:0 Christian Linder (30.), 2:1 Martin Schröde (31.), 3:1 Marcus Hermann (53.), 4:1 Matteo Buck (71.), 5:1 Tobias Widmer (Eigentor/75.), 5:2, 5:3 Pascal Schoppenhauer (88./90.). Schiedsrichter: Stefan Müller (Wuchzenhofen). Zuschauer: 200.

TSG Balingen II - FV Biberach 1:3 (0:2). Tore: 0:1 Kevin Wistuba (33.), 0:2 Andreas Wonschick (Foulelfmeter/44.), 1:2 Florian Barth (Foulelfmeter/55.), 1:3 Robin Biesiner (73.). Schiedsrichter: Ruben Zeitler (Betzingen). Zuschauer: 50.

FV Bad Schussenried - TSV Nusplingen 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Marvin Butz (90.+3.). Schiedsrichter: Bernhard Badstuber (Herlazhofen). Zuschauer: 133.

TSV Eschach - FC 07 Albstadt 1:1 (0:0). Tore: 1:0 Leon Dokland (61.), 1:1 Pietro Fiorenza (63.). Schiedsrichter: Özgür Tan (Neu-Ulm). Zuschauer: 200.

■ Landesliga Staffel IV

(ths). **FC Mengen - SV Heinstetten** 4:1 (3:1). Ohne Punkte musste der SV Heinstetten die Heimreise vom Gastspiel beim weiterhin verlustpunktfreien Spitzenreiter aus Mengen antreten. »Wir haben uns ordentlich verkauft. Mengen hat konstant sehr viel Druck gemacht«, resümiert Heinstetters Trainer Oliver Hack, der sah, wie seine Mannschaft nach 19 Minuten nach einer Ecke durch Andre Knaus mit 1:0 in Führung ging. Die Freude währt aber nicht lange, nur drei Minuten später gelang Mengen der 1:1-Ausgleich durch David Bachhofer, als die Gäste verletzungsbedingt in Unterzahl waren. Bachhofer war es auch, der in der 27. Minute den FC nach einer Flanke, die SVH-Keeper noch abgewehrt hatte, mit 2:1 in Führung brachte. Mengen blieb weiter dominant, und als Abwehrchef Mario Löckel kurz vor der Pause behandelt werden musste, und die Abwehrfalle des SVH nicht zuschnappte, erhöhte Ladislav Varady auf 3:1 (45.+2). Damit war eine Vorentscheidung gefallen. Bachhofer machte mit seinem dritten Treffer zum 4:1 (81.) den Deckel drauf.

SV Heinstetten: Löffler; Dreher (86. Strobel), Schlude, Krauß (84. Schimak), Riester (68. Marc Löckel), Klaiber, P. Butz, Mario Löckel (46. J. Raitze), Knaus, Drescher, M. Raitze.

TSV Straßberg - FV Olympia Laupheim 0:4 (0:3). Das Spiel begann denkbar ungünstig für die Straßberger, denn bereits in der elften Minute musste Sascha Wissenbach verletzt ausgewechselt werden, für ihn kam Vincenzo Laurato. Nur eine Zeigerumdrehung später markierte Laupheims Torjäger Hannes Pöschl nach einem präzisen Querpass eines Mitspielers das 1:0 für die Gäste. Kurze Zeit später hatten die Hausherren ihre einzige Großchance der Partie, als Edgar Huber nach einem Eckball an den Innenpfosten köpfte. Doch es war nur ein kurzes Aufbäumen, denn Laupheim hatte seine beste Phase. In der 18. Minute setzte sich Nick Seemann nach einem langen Ball in die Spalte im Kopfballduell gegen zwei Gegenspieler durch und stellte auf 2:0. Die Olympioniken waren nicht mehr einzufangen, nach 22 Minuten stand es bereits 3:0. Straßberg leistete sich einen fatalen Ballverlust an der Mittellinie, die Gäste schalteten schnell um und spielten den Torschützen Lukas Engel frei. Mit dem deutlichen Vorsprung gab sich der spielstarke Tabellenzweite aber nicht zufrieden, sondern versuchte weitere Treffer nachzulegen, scheiterte allerdings drei Mal in aussichtsreicher Position an TSV-Schlusssmann Christopher Kleiner. In



Schwer zu kämpfen hatten die Straßberg Spieler gegen Laupheim. Foto: Löffler

der ersten Hälfte stimmte wenig im Straßberger Spiel, doch im zweiten Durchgang legte der TSV eine klare Leistungssteigerung an den Tag. Straßberg drängte auf den 1:3-Anschlusstreffer. Laupheim ließ den TSV das Spiel machen und setzte auf Konter, die die Hausherren bei mit Ausnahme des vierten Treffers durch Ismael Demiray (71.) gut verteidigten.

TSV Straßberg: C. Kleiner; Binder, N. Heckendorf, Lutz (75. Lauw), Schmidt (75. Rösch), Beyer, Göz (75. Habjanec), Müller, Henes, S. Wissenbach (11. Laurato), Huber.

TSV Trillingen: N. Krause; R. Kolb, A. Stehle, Wütz, L. Kolb, K. Krause (61. Söll), Wentsch, Bogenschütz (46. Heller), N. Stehle, Brahmaier (46 T. Stehle), Kleinfeld.

FV Rot-Weiß Weiler - TSV Trillingen 5:1 (4:1). Trillingen erwischte einen Traumstart und ging bereits in der Anfangsminute mit 1:0 in Führung durch einen Treffer von David Kleinfeld, der gut freigespielt worden war und sich in der Eins-zu-Eins-Situation gegen den FV-Torhüter Andreas Hane die Oberhand behielt. Doch der Traum eines Sensationssiegs war schnell ausgeträumt, denn die Allgäuer gaben im Stil einer Spitzenmannschaft die passenden Antworten. Dank eines Doppelpacks von Raimond Henle, der nach einer Hereingabe von der linken Seite (5.) sowie mit einem abgefälschten Schuss (8.) einsetzte, stand es schnell 2:1 für die Rot-Weißen, die durch Pirmin Fink das 3:1 nachlegten. Noch vor dem Seitenwechsel erhöhte Dennis Schwarz auf 4:1. Zu Beginn der zweiten Hälfte erhöhte Hehle vom Punkt mit seinem dritten Treffer auf 5:1. Im Gefühl des sicheren Sieges schaltete Weiler einige Gänge zurück, hatte aber weiter alles im Griff. Trillingen spielte mutiger und kam zu zwei guten Gelegenheiten durch Fabian Heller und Kleinfeld.

TSV Trillingen: N. Krause; R. Kolb, A. Stehle, Wütz, L. Kolb, K. Krause (61. Söll), Wentsch, Bogenschütz (46. Heller), N. Stehle, Brahmaier (46 T. Stehle), Kleinfeld.

SV Bad Schussenried - TSV Nusplingen 0:1 (0:0). Ein »Last-Minute-Sieg« ist dem TSV Nusplingen in Bad Schussenried gelungen. Marvin Butz erzielte in der Nachspielzeit den einzigen Treffer der Partie und sicherte den Bärtatalern so drei wichtige Punkte. Vor allem in der torlosen ersten Hälfte gaben die Gäste den Ton an und spielten einige gute Möglichkeiten heraus, die aber alle liegen gelassen wurden. Bad Schussenried hatte große Mühe, Schritt zu halten und kam offensiv kaum zur Geltung. Die Hausherren igelten sich in der eigenen Hälfte ein und setzten mit langen Bällen auf das Konterspiel, jedoch ohne nachhaltigen Erfolg. Aus der Kabine kam der FV allerdings mit viel Elan, die Anfangsviertelstunde des zweiten Durchgangs gehörte klar den Kurstdatern. Gerade als sich Nusplingen wieder vom Druck befreite, musste Martin Siber mit Verdacht auf Schien- und Wadenbeinbruch (61.) ausgewechselt werden, für ihn kam Marvin Butz. 20 Minuten lang wogte das Spiel hin und her, ehe der TSV belohnt wurde: Nach einer Ecke gelang Butz das Siegtor.

TSV Nusplingen: TSV Nusplingen: S. Moser; Kreitz, Strobel, Alber, M. Siber, C. Butz, Walz (86. M. Moser), Dreher, Essigbeck, Hager, Schmieder (73. Friz).

FC 07 Albstadt: Leitenberger; Dahlke, Akbaba, Güngör (71. Cetin), Gil Rodriguez, Aktepe, Anicito (76. Gericke), An. Hotz, Fiorenza, Banda (80. Lukovnjak), Ar. Hotz.



Zur Sache ging es im Derby zwischen der SG Gruol/Erlaheim und dem SV Heiligenzimmern, das die Gäste 3:1 gewannen. Foto: Kara

Der SVH erobert den Freihof

Spiel des Tages | SV Heiligenzimmern gewinnt Derby bei der SG Gruol/Erlaheim

Mit einer starken kämpferischen Leistung hat der SV Heiligenzimmern am Samstagabend das Flutlicht-Derby auf dem Gruoler Freihof bei der SG Gruol/Erlaheim gewonnen.

■ Von Thomas Hauschel

»Derbysieger, Derbysieger, hey, hey, hey«, skandierten die Kicker aus Heiligenzimmern nach dem Schlusspfiff und feierten ausgelassen auf dem Rasen, während die Gastgeber enttäuscht über das Grün schlichen.

Und den Sieg hatte sich das Team von SVH-Trainer Martin Sauter, der ein gebürtiger Gruoler ist, redlich verdient. Den Gästen gelang ein Auftritt nach Maß: Gerade Mal drei Minuten waren gespielt, als sich Luca Brucklacher auf der rechten Seite stark durchsetzte und an die Strafraumgrenze passte zu Jonas Huber, der den Ball aus 16 Metern an die Unterkante der Latte donnerte, und von dort landete das Leder zum 0:1 im Netz des machtlosen SG-Torhüters Dominik Fischer. Nur zwei Minuten später die nächste gute Chance für den SVH durch Philipp Fechter, der aber aus guter Position am Tor vorbei schoss.

Die Gastgeber taten sich in der Folge gegen den aggressiven und zweikampfstarken Gegner gute Chancen heraus zu spielen. In der zwölften Minute näherte sich die SG erst-

SV Gruol/SV Erlaheim – Heiligenzimmern



1:3 (0:2)



mals gefährlich dem gegnerischen Tor an: Einen Diagonalball von Kevin Bosch nahm Fabio Müller direkt; doch sein Schuss wurde zur sicheren Beute von SVH-Keeper Oliver Fahrner.

Die Hausherren verzeichneten danach zwar mehr Spielanteile und bauten auch Druck auf; bekamen aber nie so richtig Zugriff in der Offensive und leisteten sich in der Defensive den einen oder anderen Schnitzer: So wie in der

einen Freistoß von Vitali Kevra mit dem Fuß und verhinderte so einen höhren Rückstand seiner Mannschaft zur Halbzeit.

Auch nach dem Seitenwechsel waren die Gäste griffiger in den Zweikämpfen, machten in der Defensive geschickt die Räume eng und stellten die SG so vor schwere Aufgaben. Und als Robin Haid dann sogar auf 3:0 (62.) erhöhte, schien die Partie gelassen.

Doch ganz gaben sich die Gastgeber noch nicht auf: Nach einem langen Ball in die Spitze schüttelte der eingewechselte Niklas Stemmer seine Verfolger ab, tauchte allein vor SVH-Keeper Fahrner auf und verkürzte per Flachschuss zum 1:3 (72.).

Der Anschlusstreffer weckte bei der SG noch einmal die Lebensgeister, die nun alles nach vorne warf: Ein Rückpass von der Grundlinie landete bei Bosch, der den Ball aber nicht richtig traf, und so hielte Fahrner das Leder fest (76.). Auf der Gegenseite flankte Brucklacher von rechts, der Ball kam zu Haid, der diesen aber aus 16 Metern knapp am Lattenkreuz vorbei zirkelte (79.).

So blieb es in der Schlussphase spannend; die SG versuchte weiter zum Anschlusstreffer zu kommen; doch mehr als ein Schuss von Bosch (88.), den Fahrner hielte, kam nicht mehr dabei heraus. Und so jubelten am Ende die Gäste: »Derbysieger, Derbysieger, hey, hey, hey«.

■ Stimmen und Statistik

SG Gruol/Erlaheim: Fischer; T. Gehr (84. Bahadir), N. Gehr, Schmid, Eger (61. Stemmer), Siebert, Dormeyer, Müller, Eith, Bosch, Göttsche (74. Ott).

SV Heiligenzimmern: Fahrner; Wörz, Huber, Haid, D. Bisinger, S. Bisinger (84. Y. Bisinger), Brucklacher (90. Stehle), Kevra, Fechter, Kopf, Hafner.

Tore: 0:1 Huber (3.), 0:2 Wörz (37.), 0:3 Haid (62.), 1:3 Stemmer (72.).

Schiedsrichter: Tim Göhler (Rottweil).

Trainerstimmen:

Andreas Kohle (Co-Trainer SG Gruol/Erlaheim): »Das ist natürlich enttäuschend für uns; auf dem eigenen Platz Heiligenzimmern Feiern zu sehen an einem Samstagabend vor so einer großen Zuschauerkulisse. Doch wenn man darauf schaut, wie wir die Gegentore kassiert haben, dann ist die Niederlage verdient. Das war zu einfach für den Geg-

ner, zweimal konnte ein Spieler im Strafraum frei auf das Torschließen. Unter dem Strich war das zu wenig von uns. Wir waren in der Offensive nicht zielsicher genug und haben nur von außerhalb des Strafraums auf das Tor geschossen. Heiligenzimmern hat deshalb auch verdient gewonnen.«

Martin Sauter (SV Heiligenzimmern): »Glückwunsch an meine Mannschaft. Das war eine eindrucksvolle Leistung – sowohl kämpferisch als auch von der Einstellung her. Das war nicht mehr zu toppen – und das gegen eine starke SG, die uns teilweise vor Probleme gestellt hat. In der ersten Halbzeit hatten sie eine Druckphase, die wir mit Glück schadlos überstanden haben. Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht; insgesamt war das auch das Glück des Tüchtigen. Aber jetzt wird erst einmal der Derby-Sieg gefeiert.«

aber nicht zwingend genug um den Vorteil in Tore umzumünzen. So gab es in der Partie nur wenige Torchancen. Am Ende stand ein torloses Remis.

Harthausen/Scher



2:3 (0:1)

G.W. Stetten



0:0

Das Spiel war über weite Strecken ausgeglichen. Stetten führte zur Pause 1:0. Nach der Pause hatte der Gast dann mehr vom Spiel und folgerichtig fiel das 0:2. Danach sind die Gastgeber aufgewacht. Ein Konter brachte das

0:3. Danach schalteten die Gäste einen Gang zurück, und Harthausen konnte auf 2:3 verkürzen. Tore: 0:1, 0:2 Janick Schneider (27., 51.), 0:3 Patrick Preis (76.), 1:3, 2:3 Fabian Maier (86., 90.+1 Elfmeter)

Obernheim/Nusplingen II – Rangendingen



0:0

In Obernheim wurde den Zuschauern ein kampfbetontes Spiel geboten. Beide Mannschaften agierten über die 90 Minuten hinweg auf Augenhöhe. Keine der beiden Sturmreihen konnte sich entscheidend in Szene setzen,

■ Bezirksliga Zollern

Gruol/Erlaheim – Heiligenzimmern	1:3	Samstag, 23. Oktober, 15.00 Uhr
Obernheim/Nuspl. II – Rangendingen	0:0	Dotternhausen – RW Ebingen
RW Ebingen – FV Bisingen	0:1	Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
Winterlingen – SGM Hart/Owingen	1:0	FV Bisingen – FC Hechingen
TV Melchingen – SV Dotternhausen	0:0	GW Stetten – Melchingen
TSV Harthausen – GW Stetten	2:3	Hart/Ow. – Obernheim/Nuspl. II
FC Hechingen – Spfr. Bitz	2:3	Rangendingen – Harthausen
		Heiligenzimmern – Winterlingen
		Spfr. Bitz – Gruol/Erlaheim

NÄCHSTE SPIELE

1. SV Dotternhausen	9	7	2	0	13:0	23
2. FV Bisingen	9	5	2	2	17:8	17
3. RW Ebingen	8	5	1	2	15:6	16
4. FC Hechingen	8	5	0	3	17:11	15
5. SV Rangendingen	9	4	2	3	15:9	14
6. GW Stetten	9	4	2	3	20:17	14
7. SGM Obernheim/Nusplingen II	9	4	2	3	8:11	14
8. Spfr. Bitz	9	4	1	4	19:21	13
9. Heiligenzimmern	9	4	1	4	14:16	13
10. SGM Gruol/Erlaheim	9	3	3	3	21:14	12
11. TV Melchingen	9	3	1	5	12:18	10
12. TSV Harthausen	9	2	1	6	12:17	7
13. FC Winterlingen	9	2	0	7	5:23	6
14. SGM Hart/Owingen	9	0	2	7	9:26	2

FC Hechingen



2:3 (0:1)

Spfr. Bitz



Hechingen musste sich auf eigenem Gelände Bitz durch einen späten Treffer 2:3 geschlagen geben. Das Spiel war umkämpft. Keines der beiden Teams konnte sich zunächst entscheidend in Szene setzen. Zweimal konnten die Platzherren die Gästeführung

R.W. Ebingen



0:1 (0:1)

FV Bisingen



Die Ebinger Hausherren mussten nach knapp 20 Minuten das 0:1 hinnehmen. Bisingen stellte in den ersten 45 Minuten das bessere Team. Nach der Pause erhöhte Rot-weiß das Tempo und drängte

TV Melchingen



0:0

SV Dotternhausen



Melchingen kämpfte gut gegen den Favoriten. Dotternhausen bestimmte von Beginn an das Geschehen und hatte viel Ballbesitz. Der Ligaprimus spielte an diesem Tag

FC Winterlingen – SV Hart/SV Owingen

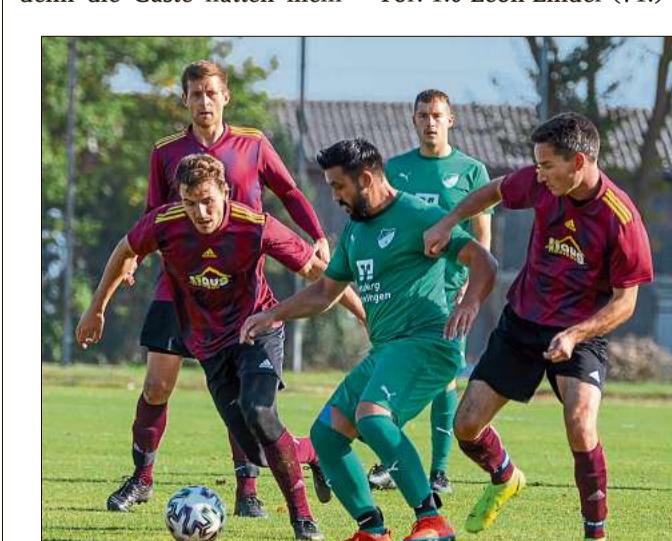


1:0 (0:0)

SVH



Im Tabellenkeller der Bezirksliga Zollern schaffte es der FC Winterlingen, einen knappen 1:0-Heimsieg gegen das Schlusslicht vom SV Hart/Owingen zu holen. Das Ergebnis täuscht allerdings, denn die Gäste hatten mehr



Knapp setzte sich der FC Winterlingen im Kellerduell gegen die SG Hart/Owingen durch. Foto: Löffler

Kreisligen B

KREISLIGA B STAFFEL 1
(hah). Der TSV Harthausen/Scher II setzt sich mit einem knappen 2:1-Sieg gegen die TSG Margrethausen weiter ab. Die Spfr. Bitz II bleiben weiterhin ohne Punkte.

SGM TSV Oberheim II / TSV Nusplingen III – FC Onstmettingen II 3:0 (1:0). – Tore: 1:0 Eric Blepp (13.), 2:0 Florian Blank (70.), 3:0 David Ndu (78.)

FC Pfeffingen II – SpVgg Truchelfingen 1:5 (0:1). – Tore: 0:1 Boris Hude (43.), 0:2 Sahin Yildirim (59.), 1:2 Fabian Haasis (63.), 1:3 Sahin Yildirim (75.), 1:4 Stefan Beck (78.), 1:5 Sahin Yildirim (83.) cdx

TSV Harthausen/ Scher II – TSG Margrethausen 2:1 (0:1). – Tore: 0:1 Steffen Herfort (39.), 1:1 Andre Lorrain (48.), 2:1 Fabian Gaugel (52.)

SGM SV Unterdigisheim/ SV Hartheim/ SV Heinstetten III – SGM SV Schwenningen/ TSV Stetten a.K.M. 1:0. – Keine weiteren Angaben.

Spieldrei: TSV Benzingen II, Spfr Bitz II.

KREISLIGA B STAFFEL 2

(hah). Nach einem knappen Sieg in Weildorf bleibt der SV Dotternhausen II mit 6 Zählern Abstand auf dem ersten Platz. Der FC Zillhausen verlor in der 76. Minute noch sein Remis.

SG Weildorf/ Bittelbronn II – SV Dotternhausen II 1:2 (1:1). – Tore: 1:0 Chris Schermann (16.), 1:1, 1:2 beide Richard Maier (28./72.)



Eine knappen Erfolg seines Teams sah Dotternhausens Trainer Bernd Faul. Foto: Kara

SGM SV Erlaheim II/ SV Gruol II – SGM SV Heiligenzimmern II/ SV Bergfelden II 1:1 (0:1). – Tore: 0:1 Felix Schellhammer (45.), 1:1 Tobias Welte (65.)

TG Schömberg – SGM SV Haigerloch/ TSV Trüffingen II/ SV Bad Innau 1:0 (0:0). – Tor: 1:0 Luca Schmid (57.)

FC Zillhausen – SGM SV Rangendingen II/ SV Stetten II 1:2 (1:1). – Tore: 0:1 Dominik Haug (5.), 1:1 Thomas Spiess (33.), 1:2 Florian Pötsch (76.)

Türk Pamukkalespor Haigerloch – SGM SV Erzingen/ SV Roßwangen/ TSV Endingen II 2:1 (1:0). – Tore: 1:0 Umut Demirkesen (23.), 1:1 Justin Brausemann (49.), 2:1 Atmet Can Bikmaz (93.)

KREISLIGA B STAFFEL 3

Keinen Sieger gab es im Spitzenspiel zwischen Stein und Sickingen. Das Spiel endete 1:1. Der Verfolger ging 1:0 in Führung, doch konnte der Tabellenführer durch ein Elfmeterstor von Torjäger Schambortzki ausgleichen. Verfolger Wessingen konnte die Chance nicht nutzen und unterlag in Hechingen sensationell mit 3:6. Im Tabellenkeller standen sich Heselwangs Zweite und die Spielgemeinschaft Hart/Owingen gegenüber. Der kämpferische Einsatz der Hausherren wurde kurz vor Schluss mit dem Treffer zum 2:2 belohnt. Dank zweier Tore von Siakiroglu nahm Türk Hechingen beim 2:0-Sieg die Punkte aus Bisingen mit.

FC Hechingen II – FC Wessingen 6:3 (2:2). Torfolge: 1:0, 2:0, 2:1, 2:2, 3:2, 4:2, 5:2, 5:3, 6:3

SG Bisingen/Grosselfingen – Türk Hechingen 0:2 (0:1). Tore: 0:1, 0:2 Ahmet Siakiroglu (26., 61.)

SV Heselwangen II – SG Hart/ Owingen 2:2 (1:0). Tore: 1:0, 2:2 Alexander Renz (15., 86.), 1:1 Luis Dinjer (54.), 1:2 Maximilian Barth (60.)

Hörschwag/Stetten/Salmen-dingen/Melchingen – TSV Stetten/Hechingen 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Heiko Hummel (13.), 2:0 Robin Grießlinger (66.)

TSV Stein – Spfr. Sickingen 1:1 (1:1). Tore: 0:1 Afrim Hoti (9.), 1:1 Patrick Schambortzki (20., Elfmeter), 2:3 Eugen Boon (61.), 2:4 (70.),



Der Spielertrainer des TSV Boll, Mehmet Akbaba, freut sich über den 3:2-Sieg seiner Mannschaft beim FC Burladingen.

Foto: Kara

Der FCG bleibt dran

Kreisliga A Staffel 2 | Grosselfingen schlägt Rosenfeld mit 5:3

Boll konnte sich knapp mit 3:2 in Burladingen durchsetzen. Grosselfingen bleibt am Ligaprimus dran und gewann sein Auswärtsspiel in Rosenfeld mit 5:3.

Weildorf/Bittelbronn – Stetten/ Salmendingen 3:1 (3:0). Die Einheimischen bestimmten von Beginn an das Spielgeschehen. In der Folge hatte die SG ein deutliches Übergewicht. Bereits zur Pause war die Partie vorentschieden. Auch nach dem Wechsel blieb es bei der Dominanz der Hausherren. Tore: 1:0 Timo Schweizer (20.), 2:0 Steffen Hellstern (31.), 3:0 Nico Hellstern (44.), 3:1 (61.)

Rosenfeld – Grosselfingen 3:5 (1:2). Die ersten 45 Minuten verliefen ausgeglichen. Grosselfingen hatte ein Übergewicht. In der zweiten Halbzeit führten etwas Pech und individuelle Abwehrfehler der Hausherren den Gast auf die Siegerstraße. Nach dem 2:3 keimte nochmals kurzzeitig Hoffnung auf. Tore: 1:0 Jonas Bertsch (20.), 1:1 (41.), 1:2 (45.), 1:3 (55., Elfmeter), 2:3 Eugen Boon (61.), 2:4 (70.),

2:5 (78.), 3:5 Jonas Bertsch (84.)

Leidringen – Steinhofen 0:2 (0:0). Leidringen musste sich Steinhofen mit 0:2 beugen. Beide gestalteten die erste Halbzeit ausgeglichen. Ein Doppelschlag zu Beginn des zweiten Spielabschnitts innerhalb von drei Minuten brachte den Gast auf die Siegerstraße. Tore: 0:1 Konstandinos Karagiannakis (48.), 0:2 Steffano Cvijanovic (51.)

Isingen/Brittheim – Ringingen 2:4 (1:2). Das Tabellenschlusslicht wartet weiter auf ein Erfolgsergebnis. Auch im Heimspiel gegen Ringingen gab es eine Niederlage. Ein Eigentor und ein weiterer Treffer brachten eine 2:0-Pausenführung. Nach der Pause drehten die Gastgeber auf und schafften den zwischenzeitlichen 2:2-Zwischenstand.

Doch musste die SG in der Schlussphase noch zwei Treffer hinnehmen. Tore: 0:1 Eigentor (3.), 0:2, 2:3 Matthias Löffler (32., 80.), 1:2 David Eppler (44., Elfmeter), 2:2 Lucas Maihöfer (66.), 2:4 Sascha Maichle (87.)

Binsdorf – Killertal 3:1 (1:0). In der umkämpften Partie brachte Kapitän Pfeffer mit dem Pausenpiff seine Farben

in Führung. Nach der Pause hatte der Gast seine beste Phase und schaffte den Ausgleich. Doch behielt die Koch-Truppe einen klaren Kopf und machte den Deckel drauf. Tore: 1:0 Alexander Pfeffer (45.), 1:1 Sven Würzinger (57.), 2:1 Belmin Ajdinovic (71.), 3:1 Timo Scherer (83.). **Heselwangen – Frommern 1:0 (0:0).** Heselwangen erarbeitete sich Vorteile gegen den aufopferungsvoll kämpfenden Gast. Zahlreiche Chancen blieben ungenutzt. So wurde die Partie ein Geduldsspiel. Erst mit dem Treffer von Spielertrainer Cracchiolo nach einer Stunde wurden die Bemühungen belohnt. Tor: 1:0 Giuseppe Cracchiolo (62.).

Burladingen – Boll 2:3 (1:2). Trotz einer ansprechenden Leistung musste sich Burdalingen dem Tabellenführer geschlagen geben. Burladingen konnte sogar in Führung gehen, ein Elfmeter brachte den zwischenzeitlichen Ausgleich. Nach dem 1:3 (ebenfalls durch Strafstoß) versuchten die Gastgeber alles. Mehr als das 2:3 gelang nicht mehr. Tore: 1:0 Marco Locher (21.), 1:1, 1:3 Marco-Andre Schönntag (23., 50.), 1:2 Timo Gulde (41.), 2:3 Martin Haag (79.)

Fußball

Bezirk Zollern

Kreisliga A Staffel 1

RW Ebingen II – FC Onstmettingen	0:8
TSV Sträßberg II – TSV Benzingen	0:0
Meßt./Tieringen – Jadran Balingen	0:2
FC Schmidien – SGM Schwenningen	2:5
FC Pfeffingen – TS Winterlingen	3:0
TSV Frommern – Erzingen/R.E.	1:1
SGM Hartheim – TSV Laufen/Ey.	2:4
1.TSV Frommern	9 48:5 25
2.TSV Laufen/Ey.	9 29:7 22
3.SGM Erzingen/R.E.	9 24:7 19
4.FC Onstmettingen	9 24:11 17
5.TSV Benzingen	9 22:13 17
6.FC Pfeffingen	9 27:13 16
7.SGM Schwenningen	9 18:7 14
8.SGM Hartheim	9 10:14 12
9.TSV Sträßberg II	9 15:25 12
10.FC Schmidien	9 13:27 7
11.Jadran Balingen	9 18:30 6
12.RW Ebingen II	9 8:44 6
13.Meßt./Tieringen	9 13:29 3
14.TS Winterlingen	9 15:42 3

Kreisliga A Staffel 2

Weild./Bitt. – Stetten/Salm.	3:1
Rosenfeld – Grosselfing.	3:5
Leidringen – Steinhofen	0:2
SGM Isingen – Ringingen	2:4
Binsdorf – FC Killertal 04	3:1
Heselwangen – TSV Frommern II	1:0
Burladingen – TSV Boll	2:3
1.TSV Boll	10 35:9 28
2.FC Grosselfing.	11 40:10 25
3.Weildorf/Bitt.	11 27:9 23
4.SpVgg Binsdorf	10 18:18 19
5.Heselwangen	10 16:17 16
6.Stetten/Salm.	10 24:18 14
7.SpVgg Leidring.	10 19:16 14
8.FC Steinhofen	11 21:21 14
9.SV Rosenfeld	10 14:18 13
10.SV Ringingen	10 16:21 13
11.TSV Geislingen	10 20:21 12
12.Burladingen	11 16:30 12
13.FC Killertal 04	10 14:30 8
14.TSV Frommern II	10 17:24 5
15.SGM Spfr. Isingen	10 10:45 0

Kreisliga A Staffel 1

SGM Oberheim II – Onstmett. II	3:0
Pfeffingen II – Truchelfingen	1:5
Harthn.-Scher II – Margreth.	2:1
Udigish. – SGM Schwenningen	1:0
1.Harthn.-Scher II	6 19:6 18
2.Truchelfingen	6 18:5 13
3.TSV Benzingen II	5 13:2 10
4.TSG Margreth.	5 13:6 9
5.SGM Oberheim II	5 9:6 9
6.FC Onstmettingen II	6 13:16 9
7.SGM Schwenn. II	5 5:8 6
8.Udigish./Harth.	7 17:23 6
9.FC Pfeffingen II	5 9:20 3
10.SF Bitz II	6 2:26 0
11.SGM Meßstetten II	7 0:0 0

Kreisliga B Staffel 2

Weild./Bittelbr. II – Dotternhsn. II	1:2
SGM Erlaheim II – SGM Heilig. II	1:1
Schömberg – SGM Haigerloch	1:0
Zillhausen – Rangendingen II	1:2
Türk. P. Haig. – SGM Erzingen II	2:1
1.Dotternhausen II	7 39:3 21
2.SGM Haigerloch	7 15:4 15
3.Rangendingen II	5 12:4 15
4.TG Schömberg	6 12:5 15
5.Weild./Bittelbr. II	6 15:8 12
6.SGM SV Erlaheim II	7 7:13 7
7.Türk. P. Haigel.	6 7:12 6
8.TSV Geislingen II	6 11:17 6
9.SGM Heiligenz. II	6 8:20 2
10.SGM Erzingen II	6 9:19 1
11.FC Zillhausen	6 2:32 0

Kreisliga B Staffel 3

FC Hechingen II – Wessingen	6:3
Bis./Grossel. II – Türk KSV Hech.	0:2
Heselw. II – Hart II/ Owingen II	2:2
SGM Hörschwag – Stetten/Hech.	2:0
Stein – Sportfreunde Sickingen	2:2
1.TSV Stein	6 32:7 16
2.Sportfr. Sickingen	6 21:6 16
3.FC Hechingen II	7 22:15 13
4.SGM Hörschwag	6 13:9 13
5.FC Wessingen	6 20:11 12
6.Gauselfingen/H.	6 17:13 10
7.Türk KSV Hech.	7 15:22 8
8.SGM Hart II	6 8:18 5
9.Stetten/Hech.	7 11:23 3

Lochenfuchse zerren an Jungs Nerven

Handball | Erster Sieg unter Dach und Fach

■ Von Peter Flair

TSV Schmiden 1902 - TV Weilstetten 30:33 (14:19). Das war nichts für schwache Nerven. Noch am Tag danach ist TVW-Coach Gerrit Jung die Erleichterung anzuhören, dass am Ende der Baden-Württemberg-Oberliga-Partie in der Sporthalle beim Schulzentrum in Fellbach-Schmiden ein 33:30-Erfolg zu Buche stand. »Wenn wir wieder gut gespielt und nichts geholt hätten, dann wäre die Stimmung vielleicht gekippt«, vermutet Jung. Aber so heißt es: Der erste Sieg ist endlich unter Dach und Fach.

Das war aber ein hartes Stück Arbeit, auch wenn es zunächst nicht ganz danach aussah. Denn nach einem bis zum 5:5 offenen Spiel setzten sich die Lochen-Fuchse durch Treffer von Daniel Naumann, der zweimal traf, Tim Singer und Fabian Mayer auf 9:5 ab und lagen danach die gesamten ersten 30 Minuten deutlich in Front. »Wir haben eine brutal gute erste Halbzeit gespielt«, freute sich Jung, dass diesmal auch die Wechsel keinen Bruch ins Spiel brachten und die TVW-Sieben jederzeit ihren Rhythmus behielt. Mit einer »brutalen Intensität« (Jung) brachten die Gäste eine Fünf-Tore-Führung in die Pause.

Doch danach nahmen die Weilstetter den Fuß vom Gaspedal. Am Spielfeldrand musste sich Trainer Jung die Haare raufen, dass seine Jungs Schritt für Schritt den Vorsprung einbüßten. Als noch drei Tore übrig waren (20:23) versuchte er, mittels

einer Auszeit, sein Team noch einmal wachzurütteln und die Energie der ersten Halbzeit zu wecken, doch nach 46:34 Minuten hatten die Gastgeber mit 26:25 die Führung übernommen. »Wir hatten nicht mehr die Tiefe im Spiel«, versucht sich Jung in der Ursachenforschung, »und in der Abwehr kamen wir immer einen Schritt zu spät, das hat dem Gegner die Räume aufgemacht.«

Der Wechsel der Führung war allerdings eine Art »Hello-Wach-Macher« für die Lochenfuchse, die die Leidenschaft der ersten Halbzeit wiederfanden, angetrieben von Paraden des Keepers Jens Brückner - und zur Erleichterung ihres Coaches an der Seitenlinie - wieder in die Siegspur fanden und trotz einiger kritischer Phasen den Sieg in diesem »letzten Endes ja eigentlich Endspiel« (Jung) in trockene Tücher brachten.

Jung hofft jetzt darauf, dass »das ein kleiner Knotenlöser war, denn der nächste Brocken wartet ja schon nächste Woche auf uns«. Wohl wahr: Es kommt H2Ku Herrenberg, das am Samstag mit dem TSV Heiningen nicht gerade Laufkundschaft mit 29:17 in die Schranken verwiesen hat. Aber ohne den Rucksack, nicht gewonnen zu haben, wird es definitiv einfacher, »und zu Hause haben wir ja noch keinen Zweier geholt«, meint Jung augenzwinkernd. Dann wird es wohl Zeit.

TV Weilstetten: Brückner 1; Naumann 4/1, Flad, Alilovic 6/1, Mayer 3, Saueressig, Singer 2, Sauter 1, Wenzler 1, Euchner, Single 1, Weckenmann 3, Bechinka, Lösch 6, Narr 4, Pawelka.



Der HBW II um Elias Huber hatte eigentlich alles im Griff. Doch ein paar Minuten mussten sie zittern.

Foto: Kara

Leben selbst schwer gemacht

Handball | Der HBW II feiert einen souveränen Sieg – mit kleiner Schwächenphase

Das Leben unnötig schwer gemacht haben sich die Spieler des HBW Balingen-Weilstetten II in der Drittliga-Partie gegen den TV Plochingen. Am Ende stand aber ein verdienter 36:32-Erfolg.

■ Von Peter Flair

HBW Balingen-Weilstetten II - TV Plochingen 36:32 (17:14). »Was war denn das?«, muss sich HBW-II-Trainer Micha Thiemann zwischendurch mal gefragt haben. Da spielen seine Schützlinge eigentlich ein souveränes Spiel, aber plötzlich - kurz vor und kurz nach der Pause - ist der Wurm drin. Nichts läuft mehr, und der Gegner ist wieder im Spiel. »Das muss ich im Video analysieren, was da genau passiert ist«, wusste Thiemann nach dem Spiel erst einmal keine Antwort auf

das Geschehen, »wir machen viele technische Fehler, kassieren auch wirklich doofe Zwei-Minuten-Strafen, kommen da ein bisschen aus den Tritt - und gleich in so eine Negativspirale rein, dass der Gegner wieder Morgenluft wittert und Tor um Tor aufholt.«

Nach diesen Problemen sah es lange Zeit nicht aus - auch nicht, als Elias Huber nach 23:56 Minuten das 17:9 markierte. Doch dann begann die unverständliche Schwächenphase, und der HBW II ging nur mit einem Drei-Tore-Polster in die Halbzeit, »und das, obwohl wir das Spiel klar dominieren haben«, verstand auch Thiemann nicht, warum plötzlich Sand im bis dahin gut geölt Getriebe war.

Doch das war noch nicht sein emotionaler Tiefpunkt in der Partie, denn die zweite Halbzeit startete denkbar ungünstig. Drei Fehlwürfe auf HBW-Seite, plötzlich ein

Spiel auf Augenhöhe, das hin und her wogte - und kurzfristig »war das Momentum auf Plochinger Seite«, verstand Thiemann die Handball-Welt nicht mehr, als nach knapp 40 Minuten die Gäste zum ersten - und glücklicherweise zum einzigen - Mal in Führung gingen.

Dann nahmen die HBW-Akteure wieder das Heft in die Hand, allen voran Luca Munzinger, auf dessen Torkonto am Ende die »8« aufleuchtete, Elias Huber (9) und Jan Bitzer (4). »Da bin ich auch stolz darauf, dass die Jungs da dagegengehalten, im Angriff viel Verantwortung übernommen und gute Wurfentscheidungen getroffen haben«, atmete Thiemann auf, als die Partie wieder in die richtige Richtung kippte.

Daran hatte auch die wieder verbesserte Abwehr ihren Anteil - und Keeper Filip Baranasic, »der einige Paraden zeigte«. Einziger Wermuts-

tropfen für Thiemann in der Schlussphase war, »dass wir hinten raus die Partie nicht noch ein bisschen deutlicher gestaltet haben«. Aber: Die Punkte sind auf dem Pluskonto verbucht, und darauf kam es an. »Insgesamt haben wir uns das Leben unnötig schwächen gemacht«, gab auch Thiemann zu, der merkte, dass »wir noch nicht so eingespielt waren, wenn Odirin Jerry oder Lars Bänsch drauf waren. Da haben sich die Fehler gehäuft, aber das ist nicht so schlimm.« Denn die Punkte sind ja gebucht.

Und genau da hat Trainer Thiemann vor, mit seinem Team weiterzumachen. »Wir wollen gegen Söflingen nächste Woche nachlegen, dann sieht das Tabellenbild für uns gut aus.«

HBW Balingen-Weilstetten II: Uttke, Baranasic, Hummel; Fügel 5/1, Fuos 4/2, Huber 9, Bitzer 4, Jerry 1, Foth 2, Wagner, Bänsch, Munzinger 8, Hildenbrand 1, Wente 2, Mann.

Redaktion

Lokalsportredaktion
Telefon: 07433/90 18 30
Fax: 07433/90 18 29
E-Mail: sportzollernalb@schwarzwaelder-bote.de



Der TVW um Daniel Naumann erlebte in Schmiden ein Wechselseit der Gefühle.

Foto: Kara

Eine klare Angelegenheit

Handball | Weilstetter Frauen spielen ihre Klasse aus

■ Von Peter Flair

HB Ludwigsburg - TV Weilstetten 26:38 (13:19). Ein rundum zufriedener Trainer Tanko Pflieger hat einen Samstagabend erlebt, der nicht in die Kategorie »gesundheitsgefährdend« einzurunden ist. Nach zwei Minuten und zwei Toren der überragenden Laura Fischer sowie einem von Grit Herre stand es schon 3:0 für sein Württembergliga-Team, nach zehn Minuten und einem Fünf-Tore-Vorsprung war der Puls des Trainers schon fast im Ruhebereich. »Wir haben über 60 Minuten ein sehr gutes Spiel gemacht mit wenigen technischen Fehlern«, resümierte Pflieger, der ein ähnliches Spiel wie zuletzt gegen die SG Hofen/Hüttlingen (37:18) erwartet hatte - und in seiner Erwartungshaltung nicht enttäuscht wurde: »Das war von Anfang an eine ziemlich klare Angelegenheit.«

Dass der Vorsprung zur Halbzeit mit 19:13 eher nicht die große Überlegenheit auf dem Parkett widerspiegelte, war der Tatsache geschuldet, dass den jüngeren Spielerinnen angesichts des Vorsprungs mehr Einsatzzeiten



Laura Fischer überragte in Ludwigsburg.

Foto: Kara

zugestanden wurden. »Da haben wir schon gemerkt, dass sie noch ein bisschen brauchen«, gab Pflieger zu.

Gefährlich wurde es jedoch nie, denn »wir hatten eine gute Abwehr und ein gutes Tempospiel«. Und: eine gute Torhüterin, denn Dajana Petrovic entschärzte, was zu entschärfen war. Die Ludwigsburgerinnen versuchten es mit einem körperlich robusten

Spiel, was die Gäste-Spielerinnen jedoch mit ihrer Schnelligkeit mehr als wettmachten. Keine Überraschung, dass die Heimmannschaft die Taktik anwendete, Steffi Hotz in enge Deckung zu nehmen, »doch das hat den anderen fünf Räume eröffnet, die sie gut genutzt haben«, so Pflieger.

Zwar war er mit allen seinen Akteurinnen zufrieden, eine wollte er dann aber doch herausstellen. »Also die Laura Fischer hat wirklich überragend agiert, das war ein super Spiel von ihr!« Neunmal netzte Laura Fischer ein, und auch die eng gedeckte Steffi Hotz fand zwölfmal ihr Ziel. »Das war einfach ein Spiel, in dem man gemerkt hat, dass alle Positionen bei uns gut bestückt sind«, zog Pflieger ein zufriedenes Resümee. Vor allem stellte er auch heraus, dass seine Spielerinnen den Tabellenletzten nicht unterschätzt hatten und »die Partie ernsthaft angegangen sind«. Und so hat sich am Ende die handballerische Klasse durchgesetzt.

TV Weilstetten: Petrovic; Seiffert 1, Single, Heinzer 3, Herre 2, Fischer 9, Bisinger 2, Schäfer 1, Roth 5, Werner 3, Hotz 12/3.

Machtlos in zweiter Halbzeit

Handball | HSG Albstadt kann Ausfälle nicht kompensieren

■ Von Peter Flair

TSV Alfdorf/Lorch - HSG Albstadt 28:17 (13:11). Das hatte sich die HSG Albstadt ein wenig anders vorgestellt: Gegen das bisher noch punktlose Schlusslicht der Württembergliga setzte es eine deutliche Auswärtsschlappe. »Ich habe schon vorher gewarnt, dass wir die vielen Verletzten im Rückraum nicht mit den jungen Leuten und Spielern der zweiten Mannschaft kompensieren können«, blickte Trainer Nenad Gojovic der Wahrheit ins Auge, dass das Spiel gegen Waiblingen vor einer Woche (23:23) »einfach überragend war. Das geht nicht jede Woche.«

Vor allem sind die Sorgen nicht kleiner geworden. Denn kaum war in der Schäfersfeldhalle in Lorch eine Minute gespielt, lag schon Patrick Lebherz am Boden. Im ersten An-



Nach nur einer Minute war die Begegnung für Patrick Lebherz beendet.

Foto: Kara

griff war er umgeknickt und »out«, fasst es Gojovic ein wenig frustriert zusammen. Die erste Halbzeit hielten seine Jungs noch einigermaßen mit, lagen nach 13:17 Minuten sogar durch einen Treffer von Eike Soren Schmiederer 7:6 in Führung - allerdings war es das zweite (nach dem 1:0 durch Lukas Mayer) und

letzte Mal, dass die Gäste die Nase vorn hatten. Zur Pause hieß es 13:11. »Da waren Konzentration und Kraft noch da«, so Gojovic, »logisch, dass wir das nicht durchstehen konnten. Im Angriff waren wir in der zweiten Halbzeit einfach machtlos.«

Für einige der jungen Spieler und der mit hohem Einsatz spielenden Akteure aus der »Zweiten« (»die haben ihre Leistung gebracht«) erweist sich die Württembergliga (noch) als »zu hoch. Die Liga ist stark«, mein Gojovic, der Steffen Link herausheben wollte: »Der hat 24 Stunden nicht geschlafen«, weil seine Frau ein Kind zu Welt gebracht hatte, »und er kommt zum Spiel. Toll.«

HSG Albstadt: Michael Maier, Lukas Mayer 9/3, Schmiederer 2, Lebherz 3, Flügel, Müller, Camovic, Schmid, Link 2, Lebherz, Jenger, Möck 1, Hartmann, Julian Mayer.

Handball**MÄNNER****3. Liga Gruppe G**

HSG Konstanz - VfL Günzburg	36:22
BL-Weilstetten II - Plochingen	36:32
Neuhäusern/F. - Kornwestheim	38:41
Oppenweiler - VfL Pfullingen	30:33
TSV Blaustein - TV Willstätt	28:32
Söflingen - Fürstenfeldbrück	29:32

1. HSG Konstanz	7	250:187	14:0
2. Fürstenfeldbrück	7	237:202	14:0
3. VfL Pfullingen	7	242:207	12:2
4. BL-Weilstetten II	7	232:216	10:4
5. Kornwestheim	7	245:236	8:6
6. Oppenweiler	7	231:199	8:6
7. TV Willstätt	7	189:195	6:8
8. Neuhäusern/F.	7	200:213	5:9
9. Söflingen	7	190:226	3:11
10. Plochingen	7	193:233	2:12
11. VfL Günzburg	7	167:212	1:13
12. TSV Blaustein	7	190:240	1:13

BW-Oberliga Herren

Schmiden - Weilstetten	30:33
HSG Konst. II - TV Bittenfeld	28:29
H2Ku Herrenb. - Heiningen	29:17
Birkenkau - Neuenbürg	30:28
Köndr./Ten. - Baden-Baden	29:25
Zizishsn. - SV Fellbach	27:27
Schutterw. - Weinsberg	34:42
Gmünd - Steißlingen	28:29

1. Köndr./Ten.	5	146:125	9:1
2. TV Bittenfeld	5	152:137	9:1
3. Weinsberg	4	138:124	7:1
4. HSG Konst. II	5	151:135	7:3
5. TSV Birkenkau	4	118:115	6:2
6. H2Ku Herrenb.	5	138:125	6:4
7. Neuenbürg	5	143:142	5:5
8. Steißlingen	5	145:149	4:6
9. Heiningen	5	142:147	4:6
10. SV Fellbach	5	147:154	4:6
11. Gmünd	5	144:155	4:6
12. Schutterwald	5	140:151	3:7
13. Weilstetten	5	142:154	3:7
14. Baden-Baden	3	75:78	2:4
15. Zizishausen	3	75:85	1:5
16. Schmiden	5	137:157	0:10

Württemberg-Liga Herren

SV Leonberg - Schözach-Bo.	32:24
Neuhäusern/E. II - Laupheim	24:16
Lauterstein - Lang./Eich.	29:28
Schwaikheim - Waiblingen	29:35
Alfdorf/Lo. - Albstadt	28:17
Oberstenf. - Unterensingen.	28:22
Wolfschlugen - Deizisau	:-:

1. SV Leonberg	5	153:118	10:0
2. Neuhäusern/E. II	5	137:114	9:1
3. Waiblingen	5	153:129	8:2
4. Wolfschlugen	4	109:103	6:2
5. Oberstenf.	5	132:113	6:4
6. Lauterstein	5	157:156	6:4
7. Schwaikheim	5	132:132	6:4
8. Lang./Eich.	5	120:129	4:6
9. Albstadt	5	126:137	4:6
10. Deizisau	4	104:107	3:5
11. Laupheim	5	128:146	2:8
12. Alfdorf/Lo.	5	126:144	2:8
13. Unterensingen.	5	126:147	2:8
14. Schözach-Bo.	5	123:151	0:10

Landesliga Herren Staffel 3

Rieth.-Weilh. - HSG Baar	28:27
Altensteig - Weilstetten II	32:27
Schönbärg - SG H2Ku II	29:24

1. TSV Altensteig	5	158:140	8:2
2. Mössingen	3	88:67	5:1
3. Schönbärg	3	88:79	5:1
4. HSG Baar	3	81:76	4:2
5. TV Aixheim	2	60:42	2:2
6. Rieth.-Weilh.	2	43:58	2:2
7. Spaichingen	3	77:73	2:4
8. Weilstetten II	4	95:117	2:6
9. SG H2Ku II	2	47:57	0:4
10. HSG Rottweil	3	69:97	0:6

Bezirksliga NZ Herren

SG Dunningen - Frid./Mühlh. II	28:19
TG Schwenn. - Hoss.-Meßt.	30:34
Rottweil 2 - Streichen	20:26

1. Hoss.-Meßt.	5	182:123	10:0
2. Frid./Mühlh. II	4	101:104	5:3
3. SG Dunningen	3	80:71	4:2
4. HSG Neckartal	3	78:87	4:2
5. Streichen	4	95:96	4:4
6. VfH Schwenn.	2	63:52	3:1
7. TG Schwenn.	3	90:88	3:3
8. Ostdorf/Geisl.	4	88:99	3:5
9. Wint.-Bitz	4	96:102	2:6
10. Albstadt 2	4	95:105	2:6
11. TV Aixheim 2	2	43:49	0:4
12. Rottweil 2	2	35:70	0:4

Bezirksklasse NZ Herren

SG Dunningen - Frid./Mühlh. II	28:19
TG Schwenn. - Hoss.-Meßt.	30:34
Rottweil 2 - Streichen	20:26

1. Hoss.-Meßt.	5	182:123	10:0
2. Frid./Mühlh. II	4	101:104	5:3
3. SG Dunningen	3	80:71	4:2
4. HSG Neckartal	3	78:87	4:2
5. Streichen	4	95:96	4:4
6. VfH Schwenn.	2	63:52	3:1
7. TG Schwenn.	3	90:88	3:3
8. Ostdorf/Geisl.	4	88:99	3:5
9. Wint.-Bitz	4	96:102	2:6
10. Albstadt 2	4	95:105	2:6
11. TV Aixheim 2	2	43:49	0:4
12. Rottweil 2	2	35:70	0:4

Bezirksklasse NZ Herren

Rieth.-Weilh. 2 - HSG Baar 2	22:23
SG Dunningen 2 - Ostd./Geisl. 2	32:14
Onstmett. - HC Frittlingen	28:23

1. HSG Baar 3	3	76:59	4:2

</tbl_r

Ein Kotzbrocken-Stück für Fleischesser

Premiere | Von Mafia-Strukturen der Fleischindustrie: Mit drei ausdrucksstarken Monologen beginnt der Lindenholz die neue Saison

Eine umjubelte Premiere war es nicht, das Stück »Am zwölften Tag«, mit dem das Theater Lindenholz in Melchingen die Spielzeit im eigenen Hause eröffnete. Dazu war das Thema zu ernst, die Fakten zu beklommend. Aber es war eine ausgezeichnete Ensembleleistung – ohne Ensemble.

■ Von Erika Rappel-Kieser

Burladingen-Melchingen.

Denn gemeinsam auf der Bühne stehen die Schauspieler nur zur Blümchenübergabe beim Schlussapplaus – den sie sich in den drei verschiedenen Spielräumen, Studio, Großer Saal und Scheune, nach insgesamt 90 Minuten jeweils abholten. Zuvor haben Regisseurin Carola Schwelien, Dramaturg Georg Kistner und die Ausstatterin und Kostümdesignerin Ilona Lenk die Zuschauer auf Wanderschaft geschickt. Die Theaterbesucher bekommen drei Monologe von je etwa einer halben Stunde zu hören und zu sehen, gehen von Raum zu Raum. Zusammen ergeben diese Monologe unter dem Strich das desaströse Bild einer entmoralisierten Industrie. Ein hartes Kotzbrocken-Stück – nicht nur für Fleischesser.

Als Grundlage dient Kriminalroman

Die Grundlage ist der Kriminalroman von Wolfgang Schorlau »Am zwölften Tag«. Schorlau schreibt packende, gesellschaftskritische und politische Dramen, die vielfach schon verfilmt wurden. Er hat den Kriminalbeamten und Fahnder Dengler erfunden. Der gerät in seinem siebten Fall in die Abgründe der Intensivtierhaltung und der Arbeitsmigration.



In der Rolle der Tierschützerin Laura: die ausdrucksstarke Linda Schlepps in der Premiere von »Am zwölften Tag«. Foto: Rappel-Kieser

In der zusammengeschmiedeten Version des Lindenholzspiels spielt Denglers Erzählperspektive allerdings keine Rolle. Er wird lediglich am Rande erwähnt, als Vater eines der Tierschützer, die in einer Puten-Mästfabrik beim heimlichen Filmen erwischen und gefangen gehalten werden. Zwölf Tage lang.

Der Lindenholz lässt nur vier der über 30 Roman-Protagonisten zu Wort kommen. Das reicht, um das Bild abzurunden.

Kathrin Kestler, inzwischen im Lindenholz prädestiniert auf die Rolle der ausgenutzten, osteuropäischen Hilfskraft, spielt mit rollendem R und schwarzer Perücke die Rumänin Cami, die für 980 Euro brutto und miserabler Kost und Logis 15 Stunden am Tag Fleisch schneidet. Weil der Mann krank ist, sie drei Kinder hat und es in Rumänien keine Arbeit gibt. Den Pass hat man ihr abgenommen und den Lohn seit

zwei Monaten nicht bezahlt. Sie erzählt, leichenblass geschminkt, ihre Geschichte.

Wie zwei weitere der Opfer. Der Bauer Zemke, den Franz Xaver Ott lebendig werden lässt, passend verlegt in die ehemalige Scheuer. Ein Landwirt, der von Schweinemast auf Putenhaltung umgestellt, der gehetzt zwischen internationalen Preismärkten und Zuschüssen auf keinen grünen Zweig kommt und immer tiefer in die Schulden

rutscht – und damit in diemafösen Strukturen der Fleischindustrie.

Und die Tierschützerin Laura, noch keine 18 Jahre alt, mit blauen Haaren und dem energischen Protest der Jugend in der Stimme. Ihr gibt Linda Schlepps im Großen Saal kraftvolle Gestalt. Zusammen mit ihren Freunden gerät Laura beim heimlichen Filmen in die Fänge der Rocker-Schutztruppe des Großindustriellen Fleischprodu-

zenten Carsten Osterhannes. Den verkörpert, im Video immer eingespielt, Gerd Planckenhorn.

Osterhannes schwadroniert eloquent aber schmierig über die »Demokratisierung des Fleischverzehrs«, den er per Niedrigpreis für alle zugänglich mache. Über die Arbeitsmoral der Osteuropäer, die er herüber holt und die »noch fleißig sein wollen«. Und über die Schraube von Stückpreis und Absatzmarkt, an der er so erfolgreich dreht. Und darüber, dass er – um »den Bezug zum Produkt« nicht zu verlieren – jede Woche selber für seine Familie schlachtet.

Am Ende verbrennt der Bauer auf seinem Hof, den die Rocker angezündet haben. Cami wird von Osterhannes mit dem Fleischermesser zerlegt, weil sie ihren Pass und ihr Geld wollte. Der wird deswegen verhaftet und die Tierschützerin und ihre Freunde gerettet.

»Wirklichkeit schlimmer als übelste Fantasien«

Das alles ist nicht nur reine Erfindung, wie Wolfgang Schorlau im Nachwort zu seinem Roman beteuert. Da erzählt er von seinen Recherchen und sagt: »Die Wirklichkeit ist jedoch vielfach noch schrecklicher als die übelsten Fantasien.«

Eine Billiglohnholz habe sich in der Fleischindustrie entwickelt, eine, die weder Mensch noch Tier Respekt zolle. Und Schorlau stellt klar, dass die organisierte Kriminalität, jene Schlepperringe, die auch den Menschenhandel junger osteuropäischer Frauen betreiben, jetzt die Zulieferung an Arbeitskräften für die Fleischindustrie übernommen hätten.

Der Autor selber macht um Billig-Fleischtheiken seit seinen Recherchen einen großen Bogen, sagt er. So mancher Lindenholz-Zuschauer zukünftig vielleicht auch.

Umwelt und Natur schützen. Ehrenamt stärken.

Wir fördern Vereine, die sich mit einem Projekt für eine nachhaltige Entwicklung im Zollernalbkreis einsetzen.

30 gemeinnützige Institutionen erhalten insgesamt 48.000 Euro.

Bewerben können sich Vereine und gemeinnützige Institutionen, die

- ... sich mit ihrem Projekt für die Natur einsetzen
- ... einen Beitrag zum Erhalt von Umwelt und Lebensräumen leisten
- ... im Geschäftsbereich der Sparkasse Zollernalb aktiv sind

Stellen Sie Ihr Projekt bis zum 7. November 2021 auf www.sparkasse-zollernalb.de/vereinsvoting ein. Ab dem 8. November 2021 entscheiden Sie per Voting, welche 30 Projekte zu Gewinnern werden.

Weil's um mehr als Geld geht.



TERMINE

Nummer 241 A

Montag, 18. Oktober 2021



Theater

»Hannes und der Bürgermeister – Herrgott, no hilf mr halt nuff!«

Balingen. In der Stdhalle Balingen heißt es an diesem Montag ab 19.30 Uhr »Hannes und der Bürgermeister – Herrgott, no hilf mr halt nuff!«. Mag sich auch der Bürgermeister eines kleinen Städtchens irgendwo im Schwäbischen als würdige Amtsperson fühlen, und mag

der Hannes auch nur der Amtsbote sein, wenn's irgendwo klemmt, erschallt der Ruf durch die Amtsräume: »Dr Hannes soll reikomma!« Und der Hannes kommt, wenn auch manchmal ungern. Und der Hannes weiß Rat: Ob es nun um eine Jahrhundertfeier geht, um Tou-

rismus, Steuern, Hochzeiten, Musikfestivals, ohne den Hannes läuft gar nichts! Alles in Allem also gibt es witzige, spritzige und hintersinnige Sketchen mit Albin Braig als Hannes und Karlheinz Hartmann als Bürgermeister zu erleben. Den musikalischen Teil der Show bestrei-

ten in bewährter Manier die vier Haus- und Hofmusikanten von »Herrn Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle«: Skrupellos, aber liebenswert, traditionsverbunden und – vielleicht gerade deswegen – eigenwillig bringen sie das Rathaus zum Swingen und Grooven. Foto: Gastspielbüro Aalen

HEUTE

Kino

Albstadt

Capitol Ebingen: »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 16.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16.45 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 16.45 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.45 Uhr. »The Last Duel«, 16.45 Uhr, 19.45 Uhr. »Fly«, 17.30 Uhr. »After Love«, 17.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 17 Uhr, 20 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 20.15 Uhr. »Ich bin dein Mensch«, 20.15 Uhr. »The Ice Road«, 20 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 20 Uhr.

Balingen

Bali-Kino-Palast: »Ostwind – Der große Orkan«, 14.15 Uhr. »Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft«, 14.15 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.15 Uhr. »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 15.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.30 Uhr, 20 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16 Uhr. »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 18 Uhr, 20.30 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 20.15 Uhr.

Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 16.45 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.45 Uhr, 19.30 Uhr. »Fly«, 17 Uhr. »After Love«, 19.45 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 20 Uhr. »The Ice Road«, 20 Uhr.

Rottweil
Centralkino: »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 15.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.30 Uhr, 20 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16 Uhr. »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 18 Uhr, 20.30 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 20.15 Uhr.

Tübingen
Kino Arsenal: »Nowhere Special (OV)«, 18.30 Uhr. »Töchter«, 20.30 Uhr.
Kino Atelier: »Titane (OV)«, 18 Uhr. »Supernova (OV)«, 20.15 Uhr.
Kino Museum: »Der wilde Wald – Natur sein lassen«, 15.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15 Uhr, 18 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.30 Uhr. »Dune«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 20.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 20 Uhr.

Theater
Balingen
Stadhalle: »Hannes und der Bürgermeister – Herrgott, no hilf mr halt nuff!«, 19.30 Uhr.

Bäder
Burgtheater: »Keine Zeit zu sterben«, 20 Uhr. »Dune«, 20 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 20 Uhr. »The Last Duel«, 20 Uhr.

Schwanen Kinos: »Die Schule der magischen Tiere«, 16.45 Uhr.

badkap Ebingen: 9 bis 22 Uhr.

Balingen
Eyachbad: 14 bis 21.30 Uhr.

Hechingen
Hallen-Freibad: 6 bis 7.30 Uhr, 12.30 bis 14 Uhr, 15.30 bis 18 Uhr.

Rottweil
aquasauna: 10 bis 22 Uhr (gemischt).
aquasol: geöffnet von 10 bis 22 Uhr.

Winterlingen
Hallenbad: Geöffnet noch 17 bis 21 Uhr.

Sonstiges

Albstadt

Albaquarium Ebingen: 14 bis 17 Uhr.

Bisingen

Burg Hohenzollern: 10 bis 18.30 Uhr, letzter Einlass 17 Uhr.

Sigmaringen

Schloss Sigmaringen: 10 bis 17 Uhr, letzter Einlass, 16 Uhr.

Ausstellungen

Bitz

Rathaus: Werke von Irene Bögle (bis 29.10.), 8 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr.

Burladingen

Rathaus: Land ohne Eltern, Fotografien von Andrea Diefenbach (bis 5.11.), 8 bis 11.30 Uhr.

Theater Lindenhof Melchingen: »Kunst im Foyer: Markus

Fricke«, Gemäldeausstellung im Foyer (zu den Theater-Spielzeiten).

Haigerloch
Galerie Die Schwarze Treppe: »Der Sonnengesang des Hl. Franziskus«, Eine Ausstellung zum Jubiläum »800 Jahre Franziskaner-Orden in Deutschland« (bis 24.10.), 14 bis 17 Uhr.

Museen

Albstadt

Nähmaschinenmuseum Lautlingen: Sammlung Albrecht Mey, bitte anmelden unter der Telefonnummer 07431/706 51 11, 9 bis 16 Uhr.

Balingen

Bauernmuseum Ostdorf: Sammlung bärlicher Geräte im Rathaus, geöffnet nach Voranmeldung, Telefon 07433/21273.

Meßstetten

Heimatmuseum Hossingen: Besichtigung nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 07436/1729.

Rosenfeld

Heimatmuseum im Vogtshof Leidringen: Besichtigung auf Anfrage unter 07428/1547 oder 12 25.

Ofenplattmuseum im Fruchtkasten: Besichtigung nach Vereinbarung, Telefon 07428/93 92 45.

Ausgrabungsstätte Römerbad: Drosselweg, frei zugänglich (Eintritt frei).

Schömberg

Narrenmuseum: Besichtigung nach Vereinbarung unter Telefon 07427/940 20.

Rat und Hilfe

■ Telefonseelsorge:

0800/111 01 11.

■ Sozialverband Deutschland: Sonnenstraße 16, Albstadt, Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 07431/26 30.

■ Frauenhaus Balingen: Information und Beratung für Frauen die von Gewalt betroffen sind; Telefon 07433/84 06.

■ Weißer Ring: Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und Verhütung von Straftaten, Beratung und Notfalltelefon 0151/55 16 46 32.

■ Aids-Beratung: Hechingen, Weilheimer Straße 31, Telefon 07471/93 09 15 68.

■ Verein Feuervogel: Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, Telefon 07433/27 70 00, 9 bis 11 Uhr.

■ Diakonische Bezirkstelle Balingen: Ölbergstraße 27, 9 bis 16 Uhr, Schwangeren-, Schwangerschaftskonfliktberatung, Telefon 07433/16 07 30; Suchtberatung, Telefon 07433/16 07 40, Ebingen, Bahnhofstraße 13, Telefon 07431/9 35 30 70.

■ Caritas: Albstadt, August-Sauer-Straße 21, Telefon 07431/95 73 20. Außenstelle Balingen, Heilig-Geist-Kirchplatz 4, Balingen, Telefon 07433/2 60 29 97. – Jakobushaus, Caritaszentrum für Wohnungslose mit Fachberatungsstelle, Alte Balinger Straße 41, Balingen-Endingen, Telefon 07433/99 75 070; Albstädter Tafel, Bühlstraße 7, Albstadt, Telefon 07431/9 35 39 22; Secontique, Sonnenstraße 33, Telefon 07431/89 34 920; Stromspar-Check, Bühlstraße 8, Albstadt, Telefon 07431/5 91 21 34; NIL (Nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen), Brühlstraße 8, Telefon 07431/1 34 27 77.

■ Betreuungsverein SKM Zollern: Hechingen, Gutleuthausstraße 8, Telefon 07471/93 32 40, heute von 9 bis 12 Uhr.

■ Betreuungsverein Lebenshilfe Zollernalb: Büro Albstadt-Lautlingen: Claudia Heinemann, Telefon 07431/95 73 61 18, claudia.heinemann@lebenshilfe-btv.de.

■ EUTB Teilhabeberatung der LAG Selbsthilfe: Kostenlose Beratung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zur Rehabilitation und Teilhabe, Obere Mühlstraße 7, Hechingen, Telefon 07471/9 84 60 46 oder -98 46 047, geöffnet 8.30 bis 12.30 Uhr, beratung@eutb-hechingen.de

■ Hospizgruppen: Balingen: Kinder- und Jugendhospizdienst im Zollernalbkreis, Trauercafé Balingen, Telefon 0151/41 27 07 27, Trauercafé Geislingen 07433/2 24 96, Trauercafé Rosenfeld 07428/1232

■ Ökumenische ambulante Hospizgruppe Albstadt und Umgebung: Telefon 0151/50 41 52 92 und 07431/29 22, dazu Trauergruppe/und -Café, Telefon 07431/89 91 28, nicole.molzen@lebenshilfe-btv.de und edina.engler@lebenshilfe-btv.de.

■ Psychologische Beratungsstelle: Eltern-, Jugend-, Ehe-

Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)

Mo.–Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr, So. 13.00–17.00 Uhr

Telefon: 0800/780 780 1

Fax: 07423/78-328

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)

Mo.–Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr

Telefon: 0800/780 780 2

Fax: 07423/78-319

Schwarzwalder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH

GESCHÄFTSSTELLEN

Balingen, Herrenmühlenstraße 4

Albstadt-Ebingen, Marktstraße 30

Telefon 07433/90 18-0

Telefon 07431/93 64-0

Hechingen

Telefon 07433/9018-0

Telefon 07433/9018-0

Schwarzwalder Bote Redaktionsgesellschaft mbH

REDAKTION – Kreisredakteur: Steffen Maier

Balingen, Herrenmühlenstraße 4

Albstadt-Ebingen, Marktstraße 30

Verantwortlicher Redakteur: Steffen Maier

Telefon 07433/90 18 25

Telefon: 07433/90 18 29

Fax: 07433/90 18 29

E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwalder-bote.de

E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwalder-bote.de

Ebingen, Marktstraße 30

Verantwortliche Redakteurin: Karina Eyrich

Telefon 07431/93 64 24

Telefon: 07431/93 64 51

Fax: 07431/93 64 51

E-Mail: redaktionebingen@schwarzwalder-bote.de

E-Mail: redaktionebingen@schwarzwalder-bote.de

Burladingen

Telefon: 07433/901828 - Fax: 07433/901829

E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwalder-bote.de

Haigerloch

Redaktion: Thomas Kost

Telefon: 07433/90 18 48

Fax: 07433/



Stefan Beckert (links) und Hans Christian Spangenberg informieren im Rahmen der Event-Reihe story VS über das Thema Darmkrebs.
Fotos: story VS

Diagnose Darmkrebs

story VS | Medizin-Special mit Stefan Beckert und Hans Christian Spangenberg

Stefan Beckert, Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, und Hans Christian Spangenberg, Leitender Oberarzt für Innere Medizin im Schwarzwald-Baar-Klinikum, klären Interessierte in ihrem Live-Vortrag über die Krankheit Darmkrebs auf.

VS-Villingen. Im Rahmen der Event-Reihe »story VS«, informieren die beiden Mediziner am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr in der Neuen Tonhalle in einem Medizin-Special über die Symptome, Warnzeichen,

Diagnostik, Therapie und Prognose von Darmkrebs.

Darmkrebs stelle bei Männern die dritthäufigste und bei Frauen die zweithäufigste Tumorerkrankung dar. Jährlich erkrankten in Deutschland circa 70 000 Patienten neu an Darmkrebs. Die meisten Menschen seien bei der Diagnose bereits über 70 Jahre alt. Nur zirka zehn Prozent litten schon vor dem 55. Lebensjahr darunter.

In den meisten Fällen entwickle sich die Krebsschwulst aus so genannten Darmpolypen, die noch vor einer Entartung durch eine Darmspiegelung entfernt werden könnten. Denn je früher die Diagnose gestellt und

der Polyp (die Krebsschwulst) entfernt werde, desto höher seien die Chancen auf Heilung. Habe das Krebsschwulst einmal ihr Heimatorgan den Darm verlassen und seien Lymphknoten oder weitere Organe von Tochtergeschwülsten (Metastasen) befallen, die nicht komplett entfernt werden könnten, könne die Krankheit nicht mehr geheilt werden.

Ernährung spielt eine große Rolle

Nach heutigem wissenschaftlichen Kenntnisstand müsse davon ausgegangen werden, dass mehr als zwei Drittel al-

ler Darmkrebsfälle in Deutschland durch ausgewogene Ernährung und regelmäßige körperliche Ertüchtigung vermieden werden könnten.

Insbesondere der Konsum von rotem und konserviertem Fleisch, Übergewicht und übermäßiger Alkoholkonsum stünden im Verdacht, dem Darmkrebs Vorschub zu leisten.

■ Karten für den Vortrag gibt es online unter www.story-vs.de/kartenbestellung und bei der Mory's Hofbuchhandlung, der Tourist-Info Villingen-Schwenningen sowie der Tickethotline des Schwarzwälder Boten, Telefon 07423/78790.

Denkanstöße: wie Innovation entsteht

Vortrag | Christoph Burkhardt zu Gast

Rottweil. Christoph Burkhardt ist echter Innovations-Experte, der die Strategien umsetzt, über die er spricht. Keiner schlägt die Brücke zwischen neuen Technologien, Zukunftsstrategien und dem Innovationsfaktor Mensch wie er. Nach sieben Jahren Leben und Arbeiten im Silicon Valley kennt er den Unterschied zwischen Unternehmen, welche die Chancen neuer Technologien frühzeitig nutzen, und denen, die es morgen nicht mehr geben wird.

In seinem Vortrag am Donnerstag, 28. Oktober, geht es um eine der wichtigsten Fragen, die sich Innovationstreibende seiner Meinung nach stellen müssen: Was soll eigentlich erreicht

2011 gründete Burkhardt in San Francisco das Think-Tank-Unternehmen »TinyBox«, welches Global Player mit Technologie-Insiderwissen versorgt und im Gebiet »Innovation Audits« auf den Zahn fühlt.

Mit seinem Sinn für Zukunftsstrategien ist der Senkrechtkreisstarter seit 2019 CEO von »OneLife«, einem deutschen High-Tech Spin-Off mit internationalen Ambitionen. So etabliert er die Zukunftsmarke als globalen Innovationstreiber. In seinen Forschungsprojekten hat Burkhardt Systeme entwickelt, die das Generieren, Bewerten und Umsetzen von innovativen Ideen optimieren und insbesondere große Unternehmen vor Entscheidungsparalyse schützen.

WEITERE INFORMATIONEN:
► <https://denkanstoessse.schwarzwaelde-bote.de>
► Telefon 089/21 83 73 10

Christoph Burkhardt Foto: Burkhardt

INFO

Karten

Die Vorträge der Denkanstöße-Reihe beginnen online jeweils um 19.15 Uhr und werden vom Schwarzwälder Boten und dem Süddeutschen Verlag präsentiert. Sie finden als digitale Veranstaltung inklusive Live-Chat mit dem Referenten statt. Ticket online: 34,90 Euro.

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 x
500 €
gewinnen!



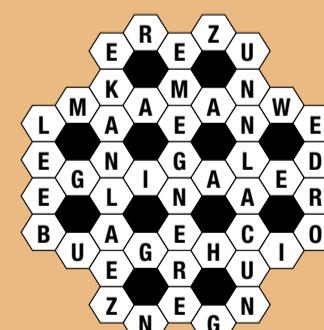
So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!



Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAEFFE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:
1. GLANZ 2. BLUME



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontakt- aufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Teig-Leckereien gehen an Tafel

Geislingen (wsc). Anlässlich des Welttags des Botes haben die Bäcker der Zollernalb-Innung am Samstag in Geislingen eine besondere Aktion geboten: Sie hatten diverse Brote, Brezeln und sonstige Leckereien aus Teig gebacken und stellten diese am Schloss vor. Seit dem Jahr 2006 ruft der Weltverband der Bäcker und Konditoren (UIBC) den 16. Oktober zum Welttag des Brotes aus, Anlass dafür war ist die Gründung der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen am 16. Oktober 1945. Deren Motto lautet »Fiat panis« – »Es werde Brot«. Mit diesem internationalen Aktionstag soll die Bedeutung des Brotes für die Ernährung der Weltöffentlichkeit in den Fokus gerückt werden. Deutschland ist das Land mit der größten Brotvielfalt weltweit: Rund 3200 Brotsorten stehen im Deutschen Brotregister, diese werden täglich in den etwa 10000 Bäckereien gebacken und verkauft. Die in Geislingen präsentierten Brote werden von den Innungsbäckern nun an die Balingen Tafel gespendet.



Gebackene Vielfalt: Die Innungsbäcker aus dem Zollernalbkreis zeigen ihre Werke am Geislinger Schloss.

Foto: Schreiber

Geschlossen auftreten, an Inhalten arbeiten

Kommunalpolitik | CDU sucht beim Kreisparteitag Wege aus der Krise / Nicole Hoffmeister-Kraut mit klarer Mehrheit bestätigt

Mit überwältigender Mehrheit wurde beim CDU-Kreisparteitag in Bisingen die Vorsitzende Nicole Hoffmeister-Kraut wiedergewählt. Gute Ergebnisse erzielten auch ihre Stellvertreter Heide Pick, Joachim Rebholz und Roland Tralmer.

■ Von Gert Ungureanu

Bisingen. Es ging auch um einen Neuanfang nach dem historisch schlechtesten Ergebnis bei der Bundestagswahl. »Wenn man mal hinfällt, steht man wieder auf«, sagte der Bisinger Bürgermeister Roman Waizenegger in der Hohenzollernhalle. »Hier muss hart diskutiert werden, wir müssen hart ins Gericht gehen und den Blick nach vorne richten.«

Aktuell stecke die CDU »in der tiefsten Krise in der Geschichte der Partei«, sagte die Zollernalb-Vorsitzende Nicole Hoffmeister-Kraut in ihrem Tätigkeitsbericht. Auf den Erfolgen – etwa im Landtagswahlkreis Balingen – gelte es aufzubauen, man müsse geschlossener auftreten und an Inhalten arbeiten: Politik müsse vor Ort und mit den Bürgern umgesetzt werden.



Gab sich kämpferisch: die wiedergewählte Kreisvorsitzende Nicole Hoffmeister-Kraut. Fotos: Ungureanu

neuen Stellenwert. Was die Vorsitzende, Wahlkreisabgeordnete und baden-württembergische Wirtschaftsministerin bedrückt: »Der Zusammenhalt wackelt«, eine »Verrohung der Sprache« mache sich bemerkbar, und »aus Worten werden Taten«. Hier gelte es, klar zu zeigen, »wo die Grenzen liegen«.

Eine »Innovationsschmiede«, innovative Impulse zur

Weiterentwicklung, Themenabende mit den Bürgern, eine »lebendige Demokratie« wünscht sie sich, ein »Forum der politischen Bildung vor Ort«. Sie selbst wolle »zum Gelingen der Wende in innerhalb von 40 Jahren Waldflächen von der Größe Europas zerstören. Digitalisierung, Energiegewinnung und -speicherung, Mobilität, Bildung und Ausbildung, bezahlbarer Wohnraum bekämen einen

Dass die kommen muss, will man wieder eine Volkspartei sein, machte der Mitgliederbeauftragte Armin Bachmeyer: Allein in diesem Jahr stünden sieben Neueintritten 52 Parteiaustritte gegenüber; die Zahl der Mitglieder sei von 1066 im Jahr 2018 auf derzeit 949 geschrumpft. Dabei könnten gerade die kritischen Parteimitglieder »Motor für Veränderungen« sein.

Eine selbstkritische Analyse sei unerlässlich, schlussfolgerte Frank Schroft bei der Aussprache. Bei den Bundestagswahlen sei nicht der Wählerwille entscheidend gewesen, sondern das »Kräftemessen von CDU und CSU«. Es gelte dringend, die Beteiligungsmöglichkeit für die Mitglieder zu verbessern: »Es müssen inhaltliche und personelle Neuerungen kommen.« Es gelte, personelle Entscheidungen nur unter Einbeziehung der Basis zu treffen, forderte auch Olaf Baldauf.

Die Notwendigkeit, die Wahlergebnisse auf Landes- und Bundesebene aufzuarbeiten

ten, betonte auch CDU-Landeschef Thomas Strobl. Gleichzeitig gelte es auch, den Blick nach vorne zu richten: »Wie werden wir besser?« Fest steht für ihn, dass es einen komplett neuen Bundesvorstand und ein komplett neues Präsidium geben werde. Seit 2018 habe die Partei »keine Ruhe mehr hineinbekommen«, innerhalb von vier Jahren gebe es bereits den vierten neuen Bundesvorsitzenden. Personen auszutauschen werde nicht genügen: »Wir müssen uns auch inhaltlich austauschen.« Christlich, konservativ und sozial – das sei der »Dreiklang«, den es zu repräsentieren gelte.

Strobls Versprechen – »Gemeinsam schaffen wir's, die CDU zu alter Stärke zurückzuführen« – wollte der Landrat und ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete Günther-Martin Pauli nicht so stehen lassen: Parteipolitik bedeutet Arbeit in einem »Team wie beim Mannschaftssport«, sagte er. Diese lebe auch von Personen: »Wenn beim Fußball einer den Ball nicht mehr trifft, sollte er auch andere spielen lassen.« Strobl habe als Parteichef die Schlappe bei der Landtagswahl, bei der die CDU mehr als die Hälfte der Erststimmen verloren habe, mit zu verantworten. Dass er –

obwohl die CDU von Wahl zu Wahl immer schlechtere Ergebnisse eingefahren habe



Wehrte sich gegen die Vorwürfe: Landesvorsitzender Thomas Strobl.

– wiederholt versprochen habe, »gemeinsam schaffen wir das«, habe nichts gebracht.

Alexander Siedler ging noch weiter: »Seit Jahren muss man Schmerzen mö-

gen«, sagte er. Und: »Wir haben die Stimmen nicht an die Grünen verloren, sondern an die AfD und die FDP.« Und der Koalitionsvertrag sei eine »Kapitulation gegenüber den Grünen« gewesen. Das, was man gut mache, in den Dreck zu ziehen, sei nichts anderes als die »Lust am Untergang«, konterte Thomas Strobl.

Zwei Anträge waren an die Mitgliederversammlung eingegangen. In beiden ging es um das Gleiche: bei Personalentscheidungen die Basis zu befragen. Man einigte sich auf die Formulierung, dass es »künftig in der Regel eine Mitgliederbefragung bei personalen Entscheidungen« geben solle.

INFO

Der CDU-Kreisvorstand

Vorsitzende: Nicole Hoffmeister-Kraut; Stellvertreterin: Heide Pick (Jungingen), Joachim Rebholz (Balingen), Roland Tralmer (Albstadt); Schatzmeister: Michael Steiner (Balingen); Pressesprecherin: Melissa Schenk (Geislingen); Schriftführer: Jörg Hugendubel (Haigerloch); Mitgliederbeauftragter: Sebastian Mänder (Albstadt); Internet-

beauftragter: Steffen Conzelmann (Albstadt); Beisitzer: Julia Alt (Albstadt), Sven Bachmeyer (Bisingen), Dörte Conradi (Burladingen), Marianne Dirie (Albstadt), Andrea Gathmann (Haigerloch), Max Hugendubel (Haigerloch), Valentina Kandler (Geislingen), Nico Rewes (Balingen), Andrea Verpoorten (Balingen), Bettina Zundel (Albstadt).



Die Elternselbsthilfe Zollernalb begleitet die meist schmerzhafte Situation von Angehörigen Suchtmittelabhängiger. Ab Mittwoch wird es ein Online-Hilfsangebot geben. Foto: Stotz

Online über Probleme und Sorgen reden

Soziales | Neues Angebot für Angehörige von Suchtkranken / Start am Mittwoch

■ Von Sabine Stotz

Zollernalbkreis. Das Thema Sucht, seien es stoffgebundene oder nicht-stoffliche Süchte, nimmt in immer mehr Familien einen großen Raum ein. Ein niederschwelliges Online-Hilfsangebot soll daher ab Mittwoch im Zollernalbkreis etabliert werden.

Initiator ist die Elternselbsthilfe Zollernalbkreis für suchtgefährdete und suchtkranke Töchter und Söhne. Sie verweist darauf, dass Kennzeichen einer Sucht sei

immer auch, dass Eltern und Angehörige in eine Co-Abhängigkeit geraten, die sie häufig verzweifeln lasse. Der Süchtige selbst erkenne meist lange Zeit nicht, dass er ein Problem habe und sei überzeugt, jederzeit damit aufzuhören zu können. Sein Umfeld aber habe das dringende Bedürfnis die Situation zu ändern und den oder die Süchtigen zur Umkehr zu bewegen. So werde das Problem zum Hauptthema in der Familie. Oft drohten Depressionen, Vereinsamung und Arbeitsunfähigkeit, nicht nur bei den

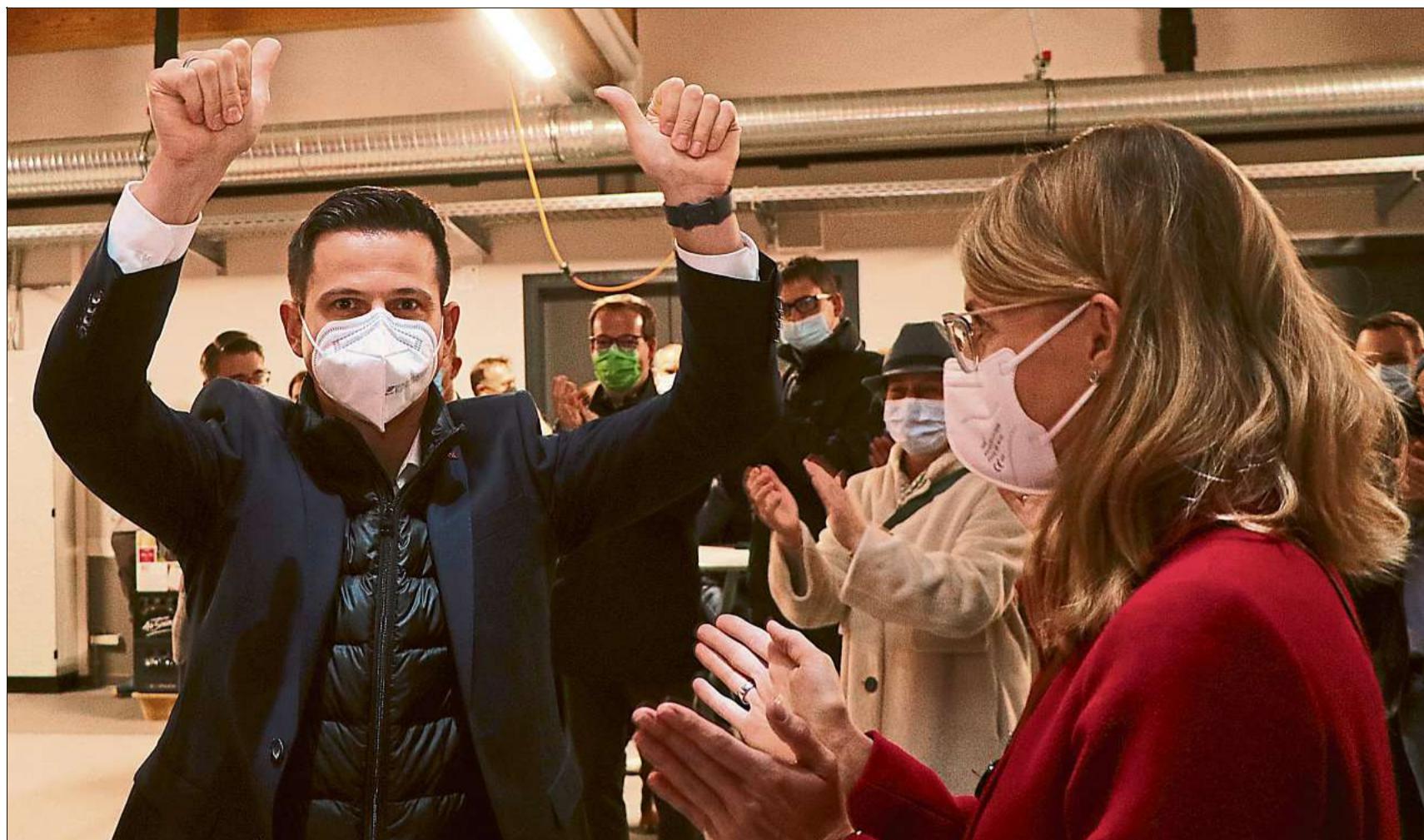
Betroffenen selbst, sondern auch bei deren Angehörigen.

An dieser Stelle sei die Selbsthilfe erwiesenermaßen eine hochwirksame Hilfsmöglichkeit. Für viele Angehörige von Suchtkranken sei aber die Hemmschwelle, eine Selbsthilfegruppe persönlich aufzusuchen sehr hoch.

Am kommenden Mittwoch, 20. Oktober, wird es deshalb um 19 Uhr eine Online-Info-Veranstaltung der Elternselbsthilfe im Zollernalbkreis geben. Interessierte und Betroffene haben dabei die Möglichkeit, eine E-Mail an

info@elternselbsthilfe-zak.de mit der Bitte um Teilnahme zu schicken. Wer anrufen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 07476/4 49 07 41 an den Leiter der Elternselbsthilfe, Adalbert Gillmann, wenden. Anschließend wird ein Link für den Zugang zur Veranstaltung verschickt.

Damit die betroffenen Angehörigen auch danach nicht mit ihrem Problem alleine bleiben, soll es diese Online-Veranstaltung künftig ab dem 27. Oktober jeden Mittwoch um 19 Uhr geben.



Daumen hoch: Bürgermeister Roman Waizenegger im Moment, als der Wahlsieg im Feuerwehrhaus verkündet wird. Auch seine Frau applaudiert und freut sich mit ihm über den Wahlausgang.

Foto: Kauffmann

Glücklich über 93,16 Prozent

Bürgermeisterwahl | Überwältigende Mehrheit bestätigt Amtsinhaber Roman Waizenegger

93,16 Prozent aller Stimmen sind bei der Bürgermeisterwahl auf Amtsinhaber Roman Waizenegger entfallen. Sein Gegenkandidat Samuel Speitelsbach erhielt 2,84 Prozent.

■ Von Alexander Kauffmann

Bisingen. Bürgermeister Roman Waizenegger streckt die Hände in die Luft, beide Daumen zeigen nach oben, Siegerpose des Wahlgegners, Freude über 93,16 Prozent Zustimmung, seine Frau applaudiert, das zahlreiche Publikum im Feuerwehrhaus ebenfalls: »Ich hätte nicht mit diesem Ergebnis gerechnet«, gibt Waizenegger bei seiner Rede wenig später zu. Er freue sich, dass die Bürger trotz der vielen Wahlen dieses Jahr auch bei der Bürgermeisterwahl zu den Urnen gegangen sind. Waizenegger zeigt sich zufrieden mit der Wahlbeteiligung – vor acht Jahren bei seiner ersten Wahl lag die Beteiligung bei 55 Prozent.



Johannes Ertl, der Vorsitzende des Wahlausschusses gratuliert Bürgermeister Roman Waizenegger zur gewonnenen Wahl, seine Frau freut sich über einen Blumenstrauß. Foto: Kauffmann

Auch diese Wahlbeteiligung am Sonntag könnte sich sehen lassen. »Das Wahlergebnis macht mich glücklich.« Es zeige, dass die Bürger ihm vertraut und mit seiner Arbeit der vergangenen Jahre zufrieden seien. Sein Versprechen: »In den kommenden Jahren werde ich Ihr Vertrauen mit Zinseszins zurückzahlen.« Er wolle sich dafür einsetzen, dass Bisingen weiterhin »so gut gedeiht«.

Von allen Fraktionsvorsit-

zenden des Gemeinderats erhält der Amtsinhaber am Wahlabend viel Zustimmung. Dieter Fecker, Vorsitzender der CDU-Fraktion, wünscht sich, dass Waizenegger sich auch die kommenden acht Jahre so engagiert einsetzt wie die vergangene Amtsperiode. Gisela Birr (SPD) lobt die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit und freut sich darauf auch die nächsten acht Jahre mit Waizenegger. Klaus Ertl (Freie

Wähler) erwartet auch für die zweite Amtszeit eine vertrauliche, offene, ehrliche und für neue Ideen aufgeschlossene Art der Zusammenarbeit. Ertl: »Wir freuen uns auf die nächsten acht Jahre.« Eine Meinung, die alle Fraktionsvorsitzenden teilen, auch Konrad Flegel (ALB). Er hofft, dass Waizenegger auch in den nächsten acht Jahren seinen »Schwung und Elan« beibehält.

Schwung und Elan bewiesen nach Landtags- und Bundestagswahl auch die zahlreichen Wahlhelfer, 120 von ihnen waren in den Wahllokalen und beim Auszählen im Einsatz. Auch die rund 30 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren aus Bisingen mit Teilgemeinden, die das Feuerwehrhaus zur Verfügung stellten, haben zu einem gelingenden Wahlabend beigetragen.

Für die musikalische Gestaltung sorgten Musiker der Musikvereine aus der Gesamtgemeinde. Auch das von Waizenegger organisierte »Wahlbier« ist auf rege Resonanz gestoßen.

► Kommentar

INFO

Ergebnis

■ Wahlberechtigte

Wahlberechtigt waren in Bisingen am Tag der Bürgermeisterwahl 7652 Personen, 2742 haben ihre Stimme abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 35,83 Prozent entspricht. 68 Stimmen waren ungültig, was 2674 gültige Stimmen ergibt. Davon die Hälfte sind 1337 Stimmen: So viel brauchte ein Kandidat, um als Bürgermeister gewählt zu sein.

■ Stimmenverteilung

Amtsinhaber Roman Waizenegger erhielt 2491 Stimmen (93,16 Prozent) und Gegenkandidat Samuel Speitelsbach 76 Stimmen (2,84 Prozent). Weitere 107 Stimmen (4 Prozent) entfielen auf Personen, die die Wähler direkt auf dem Wahlzettel eintragen konnten. Das amtliche Endergebnis stellt der Wahlausschuss am Dienstag, 19. Oktober, von 19 Uhr an bei seiner Sitzung im Trauzimmer fest.

Kommentar

Von Alexander Kauffmann

Erwartbar

Die Zustimmung von mehr als 93 Prozent für Roman Waizenegger kann sich sehen lassen. Das Ergebnis lag gleichwohl im Bereich des Erwartbaren. Der Amtsinhaber hatte in den vergangenen acht Jahren viele und auch schwierige Projekte angeschoben und realisiert. Erstaunlich wäre gewesen, wenn er deutlich weniger Stimmen erhalten hätte. Auch, dass der abstruse Dauerkandidat Speitelsbach nie eine Chance hatte, war von vorne herein klar. Nur ein bisschen aufhorchen lässt die Wahlbeteiligung, die bei gerade einmal 35 Prozent liegt. Waizenegger verwies in seiner Wahlabend-Rede auf die 55 Prozent vor acht Jahren, doch 2021 sind es nochmal gut 20 Prozent weniger. Auch das: erwartbar, schließlich war Waizenegger der einzige ernst zu nehmende Kandidat. Das Wahlergebnis bedeutet Kontinuität mit bewährtem Personal.

Butzen ehren zahlreiche langjährige Mitglieder

Hauptversammlung | Zunft zählt fast 270 Narren / Vorstand gewählt / Freude über 7400 Likes für Youtube-Video

Bisingen (jw). Rund 65 Zunftmitglieder sind der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Bisinger Butzen in die Hohenzollernhalle gefolgt. Oberbutz Michael Müller eröffnete den Abend und zog trotz Corona ein positives Resümee.

Die Butzen beteiligten sich an einem Interview, das über YouTube und Facebook veröffentlicht wurde. Mit beachtlichen 7401 Likes und Views landete die Bisinger Zunft letztlich auf Platz 1 – vor den Hechinger Zollerhexen mit 5724 Stimmen – und gewannen ein 50-Liter-Fass Bier. Anschluss an den offiziellen Teil dieser Versammlung wurde das Fass angezapft. Ohnedies: Der Mitgliederstand habe sich auf 268 eingependelt.

In Vertretung für Manuela

Dannecker (Häswart) verlas Michael Müller deren Bericht und erinnerte an die wenigen Aktivitäten, aber auch an alle abgesagten Events. Die finanzielle Lage beleuchtete anschließend Nicole Gebele (Kassier). Immerhin konnte ein Plus verbucht werden.

In der Funktion als Jugendwart oblag es Lisa Maurer über die Jugendarbeit zu referieren. Nächstes Jahr solle das Zeltlager nachgeholt werden. »Das Brauchtum ist gepflegt«, verkündete Bettina Böhm (Brauchtumspflegerin). »Die Kanone ist im Lager und einsatzbereit, informierte Michael Müller an Nicole Gebele, welche sieben Jahre als Ausschussmitglied fungierte und nun nicht mehr kandidierte.

Aufschluss über den Häswestand, sowie Neu- und Leihbutzen gab daraufhin Luise

Geehrt wurden für 2020 für



Die bei der Hauptversammlung der Butzen geehrten Mitglieder

Foto: Wahl

15 Jahre Mitgliedschaft: Sarah Raff, Ben Jetter, Julia Lohmüller, Hannah Kemeret, Nina Ehlert, Sarah Falsini und Selina Lohmüller. Für 20 Jahre: Tom Pfeffer und Stefanie Lohmüller.

Für 2021 für 15 Jahre: Leonie Mayer, Luca Japec, Manuela Bülow, Katrin Stengel, Thomas Klink, Bernd Schild, Vanessa Korb und Markus Loock. Für 20 Jahre: Susanne Wolf, Steffen Rager und Ma-

reike Haller.

Überlegungen am Schmotzigen in 2022 etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen, müsste noch von den Bisinger Zünften besprochen werden, so Müller.

1 Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsverhandlungen? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet: Leben & genießen 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rose Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Maske auf Martinique 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadttrevier 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhanden gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.

TV-Komödie 20.15 Das Erste

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer

21.45 Exclusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagereihe

22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten

22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagereihe

23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok

1.05 Tagesschau

1.15 Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)

2.45 Tagesschau (VPS 2.48)

2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)

4.20 Brisant (Wh.)

4.40 Tagesschau (VPS 4.43)

4.45 Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel Wells Bayern. Reportagereihe 21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 SchleichFernsehen (Wh.) 0.20 Ringlistetter (Wh.)

WDR / WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Gefragt – Gejagt 1.00 Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland – Die Story. Reportagereihe (Wh.)

★ Spielfilm

Magazinsendung

2 ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehselbe. U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro 13.00 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Regierungsbildung: Ist die Ampel in Reichweite? 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute U.a.: Johnny Depp in Rom: Stargast beim Filmfestival 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 WISO U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stellte. TV-Kriminalfilm 20.15 ZDF

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten

21.45 heute-journal Wetter

22.15 20.21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons Regie: Brian Kirk

23.45 heute journal update 0.00 Systemsprenger Drama (D 2019) Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide Regie: Nora Fingscheidt

1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018) Mit Esmeralda Struwe

3.25 SOKO Leipzig (VPS 3.45) Krimiserie

4.10 planet e. Gegen Gift – Apfelspiel in Südtirol. Dokumentationsreihe (Wh.)

4.40 Leute heute (Wh.)

4.45 Rabiat (Wh.)

VOX VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen (Wh.) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Anna vs. Diana 15.00 Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt!, Tag 1: Jessica 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ / Tuttlingen, „Home Living & Hair“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmler, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosenberg, Carsten Maschmeyer 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesti, Gambia 23.50 vox nachrichten

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.) 12.15 Monk 12.55 Monk 13.35 Psych 14.15 Psych 15.00 Monk (Wh.) 15.40 Monk (Wh.) 16.20 Psych (Wh.) 17.00 Psych (Wh.) 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares (Wh.) 19.20 Bares für Rares (Wh.) 20.15 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) 21.45 Inspector Barnaby: Mr. Birmingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) 23.15 Agatha Raisin (Wh.) 0.40 The Rookie

Sport

3 SWR SWR

5.30 20.20 Städte am Meer 6.00 SWR Morningshow 8.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 8.45 In aller Freundschaft 9.30 Der vergessene Tempel (Wh.) 10.15 Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) 11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell. Show 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik Das Mansfelder Land – Vielfalt auf Schienen (Wh.) 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Martin Seidler 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) Magazin. Moderation: Martin Seidler 18.00 SWR Aktuell BW Magazin 18.15 Mensch, Leute! Dokumentationsreihe 18.45 Landesschau BW Magazin 19.30 SWR Aktuell BW Magazin 20.00 Tagesschau



Doc Fischer Moderator Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen. Magazin 20.15 SWR

20.15 Doc Fischer Krampfadern Moderation: Julia Fischer

21.00 SOS Großstadtklinik Dokumentationsreihe. Ein Patient mit der seltenen Knochenmarkerkrankung Myelofibrose erhält von Dr. Susanne Jung eine Stammzellspende.

21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg Magazin

22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) Die SWR Rateshow

22.30 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz. Rate-Team: Enie von de Meiklojes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoine Monot jr.

23.00 Gefragt – Gejagt Show

23.45 Stadt – Land – Quiz (Wh.)

2.00 Nachtstreiße (VPS 1.59) Eine finstere Nacht Doku-Soap

3.30 Stadt – Land – Quiz (Wh.)

4.15 Ich trage einen großen Namen Show (Wh.)

4.45 Landesschau BW (Wh.)

4.55 Anwälte der Toten

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) 8.25 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie (Wh.) 12.00 The Mentalist. Der einzige Mandant 13.55 Hawaii Five-0. Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Moderation: Seraphina Kalze 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe 20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth. 22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004) 0.20 Steven Seagal – Mercenary Action Film (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal, Jacqueline Lord, Roger Guenveur Smith 3.40 Abenteuer Leben Spezial Bottom Up Beer 3

ONE ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenhistor und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) 15.25 WaPo Bodensee 16.15 Morden im Norden 17.00 Frau Temme sucht das Glück (Wh.) 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 19.25 Sturm der Liebe 20.15 Djam, Drama (F/GR/TRK 2017) Mit Daphne Patakia 21.45 Maigret kennt kein Erbarmen. Thriller (F/1959) 23.25 Ladies Night. Show (Wh.) 0.10 Der Dänemark-Krimi: Rauhnächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

Stereo

Dolby

4 RTL RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ. Soap (Wh.) 9.00 Unter uns. Soap. Mit Lars Steinmöbel, Jan Ammann, Sharon Berlinghoff (Wh.) 9.30 Alles was zählt. Soap. Mit Francisco Medina (Wh.) 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Sop 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen Bunker-Loft / Rotes Schwesternhaus / Tiny House

15.45 Martin Rütter – Die Welten kommen

16.45 RTL Aktuell

17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) Magazin

17.30 Unter uns. Soap. Mit Jan Ammann, Sharon Berlinghoff, Timothy Boldt

18.00 Explosiv – Das Magazin

18.30 Exklusiv: Das Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell

19.05 Alles was zählt Soap

19.40 GZSZ Soap

19.55 Sat.1 Nachrichten

20.00 Auf Streife Doku-Sop

20.50 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop

21.00 Klinik am Südring

21.30 Lenßen übernimmt Doku-Sop. Mit Sarah Grüner, Ben Handke, Mit Ingo Lenßen

21.30 K11 – Die neuen Fälle Ein Drahtseilakt. Doku-Sop

18.00 Buchstaben Battle

Show. Gast: Simon Pearce, Marlene Lufen, Esther Schweins, Ralph Caspers

19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop

20.50 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop

21.00 Klinik am Südring

21.30 Lenßen übernimmt Doku-Sop. Mit Sarah Grüner, Ben Handke, Mit Ingo Lenßen

21.30 K11 – Die neuen Fälle Ein Drahtseilakt. Doku-Sop

18.00 Buchstaben Battle

Show. Gast: Simon Pearce, Marlene Lufen, Esther Schweins, Ralph Caspers

19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop

20.50 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop</

WEISST DU, WARUM WIR DICH NIE VERGESSEN WERDEN?
WIR HABEN DEINE STIMME IM OHR,
DEIN BILD IM KOPF
UND DICH IN UNSEREM HERZEN.



Dotternhausen, 18. Oktober 2021

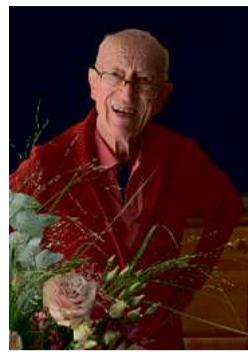
Unfassbar für uns alle ist der plötzliche Tod meines geliebten Mannes, unseres fürsorglichen und herzensguten Papas, Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und treuen Freundes.

Rolf Schatz

* 27.11.1966 † 15.10.21

Sibylle mit Laura, Lars und Chris
Irmgard
Ingeborg mit Familie
Gerd mit Familie
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 19. Oktober 2021 um 13:30 Uhr auf dem Friedhof in Dotternhausen statt.



Wellendingen, im Oktober 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

Roland Peter

* 18.8.1940 † 4.10.2021

In Liebe und großer Dankbarkeit nehme ich schweren Herzens Abschied von meinem geliebten Papa.
Ich vermisste Dich sehr und Du wirst immer in meinem Herzen sein.
Deine Tochter Heike mit allen Angehörigen.



Empfingen, im Oktober 2021

Plötzlich und unerwartet nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Oma

Johanna Freed

* 04.11.1943 † 13.10.2021

In Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung

Michael Freed
Angelika Diesel mit Vin
Christian Freed

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

**Sterbefälle****ALBSTADT**

Hildegard Götz, geborene Kuck, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 20. Oktober, ab 15 Uhr auf dem Friedhof in Ebingen statt.

BALINGEN-WEILSTETTEN.

Waltraud Schütt, starb im Alter von 92 Jahren. Die Urnenbeisetzung fand in aller Stille statt.

schwarzwaelder-bote.de
Mehr Internet

Traueranzeigen

Ab sofort können Sie Traueranzeigen auch im Internet lesen.

- **Todesanzeigen**
- **Nachrufe**
- **Danksagungen**

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 3. August 2005 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Musterstadt statt.

schwarzwaelder-bote.de/traueranzeigen

Ihre Tageszeitung. Seriös, kompetent, glaubwürdig.

Werben Sie bei Ihrem Schwarzwälder Boten. Mehr Infos unter: www.schwarzwaelder-bote.de/anzeigen

PicksRaus®
1.000 Gelegenheiten für Haus,
Hobby und Garten
www.picksraus.de

Sie sind mit Abstand und Maske unsere
besten Kunden, danke dafür!

Ritter Sport
Verschiedene Sorten
Je 100 gr. Tafel **0,99 €**

KFZ Scheibenfrostschutz Bis -30 Grad
mit Zitrusduft 5 Ltr. **3,99 €**
Grundpreis 1 Ltr. 0,80 €

Vanille Kipferl
Backmischung von Ruf
Packungsinhalt 350 g
0,99 €

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 16.00 Uhr
Rottenburg, Maieräckerstr. 9, Industriegebiet Siebenlinden I • Hellingen, Ermelesstr. 20
Sulz, Stuttgarter Str. 118 • Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Str. 60

... einfach Klasse!

JALOUSIEN
Für innen und außen
Direkt vom Hersteller
Besuchen Sie unsere Ausstellung

ROLLLAGEN- UND
SONNENSCHUTZTECHNIK

KÜBLER
72336 Balingen-Weilstetten
Ziegelwasen 6
Tel. 07433 / 99 60-0 · Fax 07433 / 99 60 20

NEUE HERBSTMODE
FÜR DAMEN + HERREN
LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN!

gollehaug
HERSTELLERVERKAUF
EMIL-MAYER-STR. 35
72461 ALBSTADT
T 0 74 32 97 92 55

GOLLEHAUG.DE
FASHION STORE
FRIEDRICHSTR. 19
72336 BALINGEN
T 0 74 33 90 74 417

Lebensretter
Sie für Ihr Patenkind.
Ihr Patenkind für seine Welt.
Eine Patenschaft bewegt.
Werden Sie Pate!
Kindernothilfe e. V.
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg
www.kindernothilfe.de

KINDER NOT HILFE

SCHINDLER
RECHTSANWALT
ERBEN UND VERERBEN
Vortrag 03.11.2021
Thema: Erbschafts- und Schenkungsteuerrecht
samt Bewertungsrecht
Wo: 72186 Empfingen, Musikerheim am Weiherplatz
Beginn: 19:45 Uhr Einlass: 19:15 Uhr
Bitte beachten Sie aktuelle Infos auf www.erbrecht-schindler.de

INFONETZ KREBS
WISSEN SCHAFT MUT

www.infonetz-krebs.de
Ihre persönliche Beratung
Mo bis Fr 8 - 17 Uhr
kostenfrei
0800 80708877

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen

AUGEN KONZEPT
Agnes Blessing

Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?
Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.
Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augenschonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.
Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.
Termin: Start jederzeit möglich!
Dauer: 6 Wochen
Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!

Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Schwarzwalder Bote

Kompetente Beratung für Ihre Werbung.

Tel.: 0800 780 780 1 (gebührenfrei), Fax: 07423 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

Gut zu wissen.